

Freiw. Feuerwehr Moosburg a. d. Isar



Jahresbericht - 2024 - Chronik

IMPRESSUM

AUSGABE:	Jahresbericht und Chronik 2024	
HERAUSGEBER:	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Moosburg a.d. Isar e.V., vertreten durch 1. Vorstand Christian Brülbeck Leinbergerstr. 11, 85368 Moosburg Tel. 08761/72161-0, Fax: 08761/72161-29 homepage: www.feuerwehr-moosburg.de Email: info@feuerwehr-moosburg.de Email: schriftfuehrer@feuerwehr-moosburg.de	
VERANTWORTLICH:		
<ul style="list-style-type: none"> • FÜR DEN JAHRESBERICHT: • FÜR DIE CHRONIK: • FÜR DAS INTERNET: 	Gruber, Manfred Gruber, Manfred Schafhauser, Christian Crampton, Marcus	Schriftführer Schriftführer Redakteur Webmaster
REDAKTEURE:	Gruber, Manfred Weiß, Michaela Stadler, Thomas Hübner, Michael	für Jahresbericht und Chronik für Jungfeuerwehr für ALF für Gerätewarte
KOORDINATION UND LAYOUT:	Gruber, Manfred	Schriftführer
FOTO/PRESSEBERICHTE:	Moosburger Zeitung, Freiw. Feuerwehr Moosburg	
COVER:	„Hochwasser an der Amper“ (siehe Seiten 29 ff)	

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

Vorwort

Unser Vereinsjahr hatte wieder vielfältige Veranstaltungen mit Sommerfest, Fahnenweihen und als besonderes Event der Feuerwehrausflug nach Wien.

Große Änderungen bei der Abteilung Alf stehen an, nach 25 Jahren müssen wir unsere Stellplätze räumen.

Zunächst ein sehr herzlicher Dank an unsere bisherigen Herbergsgeber, die Fam. Hadersdorfer, die uns 2 1/2 Jahrzehnte unterstützt hat. Dies ist nicht der Normalfall sondern eine sehr großzügige Unterstützung der Abteilung Alf und der Feuerwehr. Danke nochmals dafür.

Es wird nun an einer Lösung gearbeitet, die Stadt unterstützt uns, nicht zuletzt weil die Alte DL auch Eigentum der Stadt Moosburg ist und im Sinne der Erhaltung von Kulturgütern und Zeitzeugen der Feuerwehrgeschichte eine Unterstellmöglichkeit geschaffen werden soll.

Es soll eine Garage errichtet werden. Die Stadt wird uns ein Grundstück verpachten, auf dem diese dann entstehen soll.

Schwierig wird die Finanzierung werden. Vielleicht meine Damen und Herren, gibt es auch Privatleute, Unternehmer die die Erhaltung unserer musealen Fahrzeuge mit unterstützen wollen, das wäre eine tolle Sache.

Liebe Pressevertreter, vielleicht ist es eine Möglichkeit für Sie, dieses entsprechend zu kommunizieren.

Vielen Dank an alle, die uns im letzten Vereinsjahr unterstützt haben, mein Dank gilt allen Gönnern, aktiven und passiven Mitgliedern, unseren Ehrenmitgliedern, der Jugend, den Gerätewarten und dem Wirt mit Team.

Christian Brülbeck

Gerhard Hochleitner

1.Vorstand

1. Kommandant

Bereich Einsatz



FÜHRUNGSDIENSTGRADE

1. Kommandant: Hochleitner, Gerhard

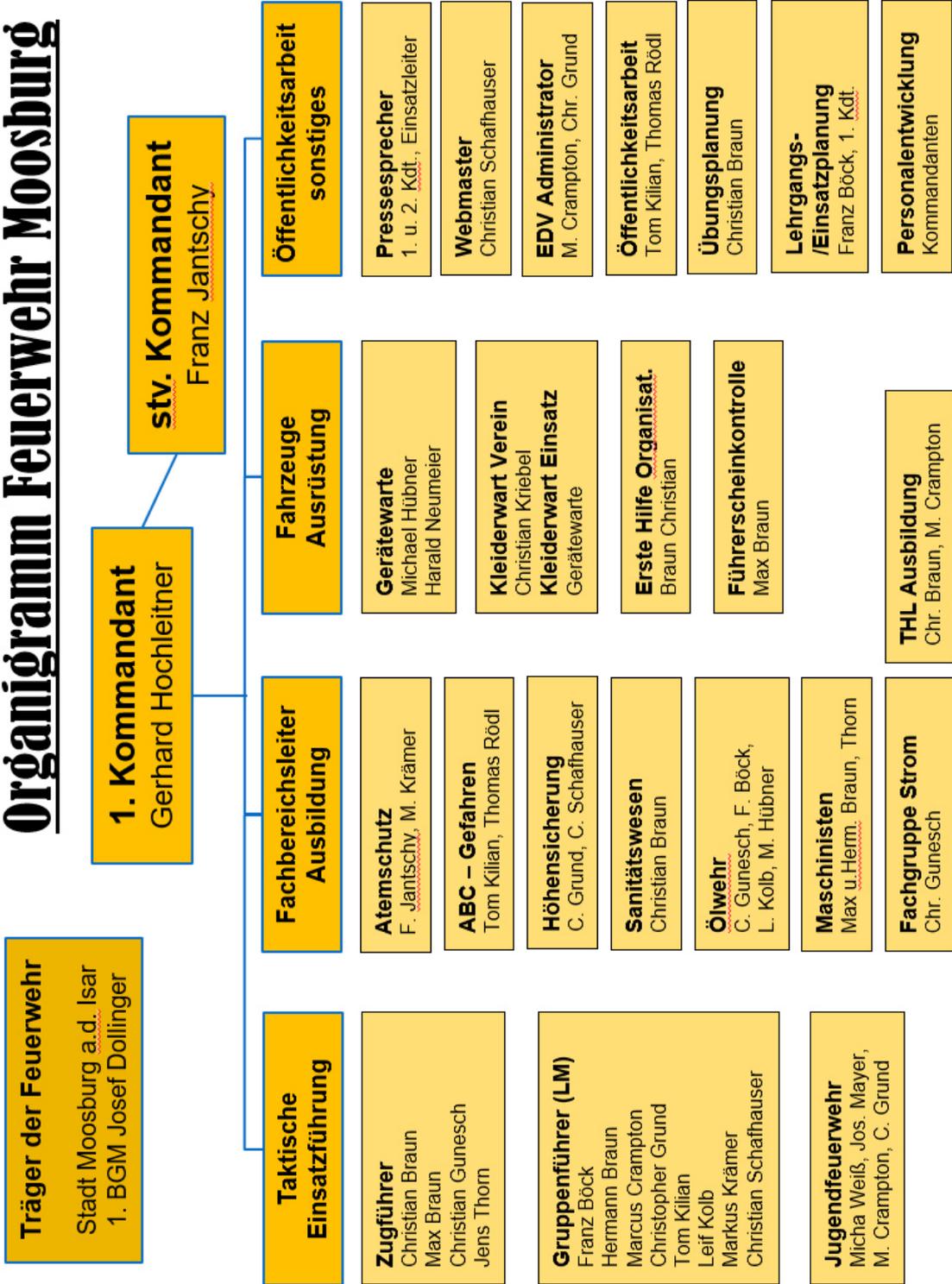
2. Kommandant: Jantschy, Franz

Zugführer: Braun, Christian
Braun, Max
Gunesch, Christian
Thorn, Jens

Löschmeister: Böck, Franz
Braun, Hermann
Crampton Marcus
Grund Christopher
Hübner Michael
Kilian Tom
Kolb Leif
Krämer, Markus
Schafhauser, Christian

Jugendwartin: Weiß, Michaela

Organigramm Feuerwehr Moosburg



Einsatzfahrzeuge

Löschzug



Florian Moosburg 12/1 -Einsatzleitwagen (ELW)-

Typ: VW LT 35
 Baujahr: 2006
 Beladung: Kommunikationstechnik
 Funk 2 u. 4m, Fax, Telefon,
 Internet, Laptop,
 Digitalkamera,
 Wärmebildkamera,
 Gasmessgerät, ...



Florian Moosburg 40/1 (HLF) -Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug-

Typ: MAN
 Baujahr: 2022
 Beladung: Normbeladung
 Rettungsschere/-spreizer
 Defi, Multigasmesser, Wärme-
 Bildkamera, Schaumtank



Florian Moosburg 43/1 -Löschgruppenfahrzeug (LF 8/6)-

Typ: IVECO
 Baujahr: 2002
 Beladung: Standardausrüstung, Zusatz:
 600l Wassertank, Lüfter
 Sprungretter, Stromaggregat,
 50m Hochdruckschlauch,
 Lichtmast



Florian Moosburg 30/1 -Drehleiter (DLK 23/12)-

Typ: DB-Metz
 Baujahr: 2002
 Beladung: 32m Rettungshöhe,
 Gerätesatz Absturzsicherung,
 3-Mann-Korb,
 Stromerzeuger,
 Standardausrüstung

Einsatzfahrzeuge

Rüstzug



Florian Moosburg 12/1 -Einsatzleitwagen (ELW)-

Typ: VW LT 35
 Baujahr: 2006
 Beladung: Kommunikationstechnik
 Funk 2 u. 4m, Fax, Telefon,
 Internet, Laptop,
 Digitalkamera,
 Wärmebildkamera,
 Gasmessgerät, ...



Florian Moosburg 40/1 (HLF) -Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug-

Typ: MAN
 Baujahr: 2022
 Beladung: Normbeladung
 Rettungsschere/-spreizer
 Defi, Multigasmesser, Wärme-
 Bildkamera, Schaumtank



Florian Moosburg 23/1 -Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)-

Typ: DB 16:25
 Baujahr: 1987
 Beladung: Standardausrüstung,
 5000 Liter Löschwassertank,
 500 Liter Schaumbehälter



Florian Moosburg 61/1 -Rüstwagen (RW 1)-

Typ: MAN 13.290 – Rosenbauer
 Baujahr: 2014
 Beladung: Rettungsspreizer, Hebekissen,
 Trennschleifer, Kettensägen,
 LiMa Flexilight, Be- u.
 Entlüftung, Seilwinde,
 Greifzug, Minichiemseepumpe

Einsatzfahrzeuge

sonstige Fahrzeuge



Florian Moosburg 14/1 -Mannschaftstransportwagen (MTW)-

Typ: VW Crafter
 Baujahr: 2021
 Beladung: Mannschaftsfahrzeug,
 Tauchpumpe, Elektrosauger



Florian Moosburg 55/1 -Lkw-Kran (Lkw)-

Typ: MAN 9.115
 Baujahr: 1993
 Beladung: Kran mit 10 m Ausladung,
 1,2 Tonnen Nutzlast



Florian Moosburg 56/1 -Gerätewagen-Logistik-

Typ: MAN 18.340 TGM
 Baujahr: 2010
 Beladung: Wasserversorgungsmodul auf
 TS 8/8 u. 2000m B-Schlauch;
 Strahlen-schutz- u.
 Gefahrgutaus-rüstung für
 ABC-Erst-einsatz; 4
 Pressluftatmer; Stromerzeuger
 8 KVA



Florian Moosburg 40/1 -Löschgruppenfahrzeug (LF16/12)-

Typ: MAN 12.222
 Baujahr: 1996
 Beladung: Standardausrüstung,
 Überdrucklüfter,
 Notstromaggregat (8KVA)

Einsatzfahrzeuge

Anhänger

Diesel-Pumpe

Baujahr: 2001
 Motor: 90 PS
 Leistung: 25.000 Liter/Minute



Motorboot mit Steuerstand, „Gabi“

Baujahr: 2006
 Boot: ALU-RTB2, Barro-Bau,
 Aufbau: Fa. Boote + Service Oberbayern,
 Leistung: 70 PS Johnson-Motor



Ölwehr-Anhänger

Baujahr: 1992
 Beladung: 3 Auffangbehälter (je 3000 l),
 Notstromaggregat, Ölpumpe,



Verkehrssicherungsanhänger

Baujahr: 1999
 Beladung: Blitzlichtanlage, versch.
 Verkehrsabsicherungsgeräte



Notstromaggregat

Baujahr: 2019
 Beladung: Endres, 50 KVA



Pulveranhänger

Baujahr: 1967
 Beladung: 250 kg Pulver



Gliederung der Dienste:

Einsätze

	2021	2022	2023	2024
Brände	44	76	61	72
Technische Hilfeleistungen	213	312	168	198
Einsätze mit ABC-Gefahrenstoffen	7	5	10	7
Sicherheitswachen	1	3	3	4
Sonstige Einsätze	0	10	16	10
Einsätze gesamt	265	406	258	291

Geleistete Gesamtstunden	2711	4260	3259	4581
---------------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Übungen

Übungen gesamt	Stunden gesamt
----------------	----------------

2021	27	1222
2022	93	2975
2023	98	3344
2024	113	4734

Geleistete Gesamtstunden

2021	2022	2023	2024
------	------	------	------

3933	7235	6603	9315
------	------	------	------

In diesen Gesamtstunden sind die angefallenen Schulungen und Lehrgänge im Haus, dem Landkreis und den Staatlichen Feuerwehrsicherungen noch nicht mit einberechnet!

Achtung!

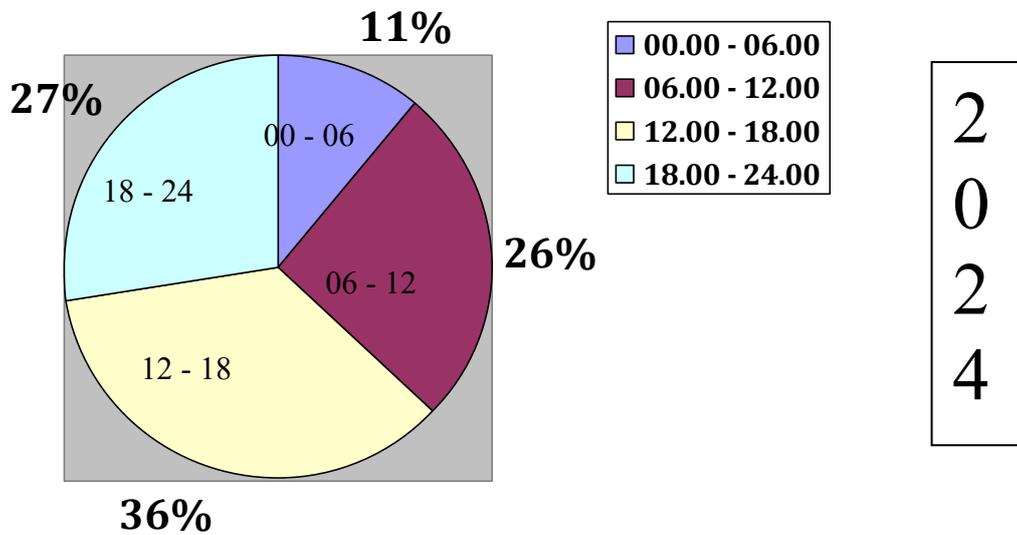
Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 haben sich durch bewusste Reduzierung der Einsatzkräfte (Reserve) die Einsatzstunden, sowie auch die Übungszahlen und -stunden 2020 und 2021 reduziert.

2023 wurden die Einsatz- und Übungsstunden aus einer Exceltabelle errechnet, da es bei der offiziellen Jahresstatistik technische Probleme gab.

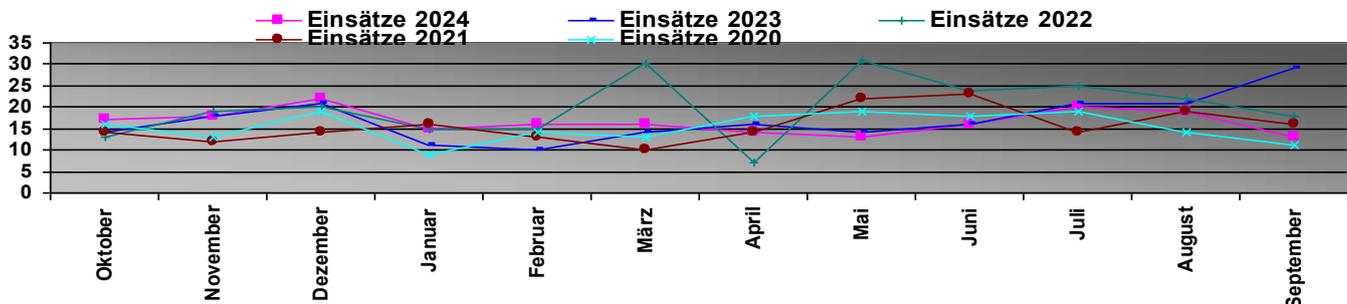
Einsätze im Tagesablauf

Einsätze	00 – 06 Uhr	06 – 12 Uhr	12 – 18 Uhr	18 – 24 Uhr
2020	20	50	75	38
2021	21	46	71	40
2022	24	67	86	59
2023	26	54	71	48
2024	22	51	70	54

Daten aus den internen Einsatzberichten entnommen



Einsätze Monatsübersicht



Achtung!

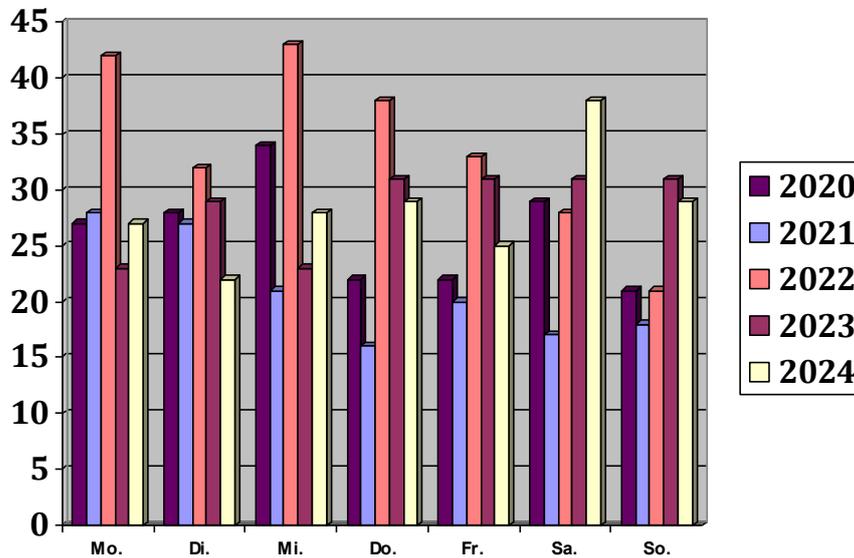
Um das Einsatzgeschehen realitätsnah zu dokumentieren, wurden die Daten für die Statistik aus der hausinternen Einsatz Erfassung entnommen. Sammeleinsätze, wie sie z.B. bei Unwettern notwendig sind, wurden als 1 Tag berücksichtigt.

ALARMIERUNGEN AN DEN WOCHENTAGEN

(Feiertage wurden nicht berücksichtigt)

Jahr	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
2020	27	28	34	22	22	29	21
2021	28	27	21	16	20	17	18
2022	42	32	43	38	33	28	21
2023	23	29	23	31	31	31	31
2024	27	22	28	29	25	38	29

Achtung: massive Unwettereinsätze, die sich nur auf einige Tage beschränkten wurden nicht berücksichtigt, um die Wochenübersicht nicht zu verfälschen!



Alle Termine 01.10.2023 – 30.09.2024

Oktober

02.	Übung
12.	Besprechung mit Hr. John
14.	Generalversammlung
15.	Kirchgang
16.	Übung und Atemschutz
19.	Beerdigung Ehrenmitglied „Franz „Gaa“ Braun
20.	Geburtstag Wimmer Alfons
28.	Kücheneinweihung
28.	MTA Abschlußmodul Truppführerprüfung
30.	Übung

November

07.	Abschnittsbesprechung in Inkofen
13.	Übung
16.	Begehung Fa. Hofmeister
21.	Besprechung mit den Jugendwarten
23.	Alfsitzung
23.	Kdt. Dienstbesprechung in Au/Hallertau
24.	Fortbildung der Führungskräfte im Abschnitt 4/1 in Moosburg
27.	Übung
27.	Besprechung zum Thema Kündigung Alfhalle
28.	Besprechung Fischgrill

Dezember

08.	Christbaumversteigerung
09.	Christbaumversteigerung Thonstetten
11.	Übung
13.	Führungskräfterrunde
19.	Übergabe der neuen Schließanlage
24.	Weißwurstfrühschoppen
28.	Keller Wast Geburtstag
31.	Weißwurstfrühschoppen

Januar

03.	Geburtstag Max Braun sen.
05.	Besprechung Alf
06.	Generalversammlung Thonstetten
21.	Generalversammlung Pfrombach/Aich

Februar

05.	Übung
08.	Feuerbeschau
12.	Stadtratssitzung
16.	ALF-Besprechung
16.	Besprechung Alf
19.	Übung
19.	Begehung Clariant

März

04.	Übung
06.	Verwaltungsratssitzung
07.	Abschnittsbesprechung in Marzling
08.	ALF-Stammtisch
11.	Spartenbesprechung Baustelle Leinbergerstrasse
13.	Führungskräfterrunde
13.	Besprechung Löwenbräu
18.	Übung
20.	Besichtigung TLF 4000 FF Hallbergmoos
25.	Geburtstag Bürgermeister Dollinger

EINSATZWESEN

April

04.	Geburtstag Alfons Nigl
08.	Übung und Atemschutz
09.	Besprechung Fischgrill
12.	Kipp Gulaschkanone geholt
14.	Ehrenamtsmesse
20.	Geburtstag Anita Meinelt
22.	Übung
26	Abnahme Frühlingsfest

Mai

06.	Übung
17.	Gespräch Amazon
23.	Gespräch Musik für Generalversammlung
27.	Übung

Juni

07.	Friteusetest
10.	Übung
11.	Sommerfestbesprechung
12.	Führungskräfterrunde
14.-16.	Feuerwehrausflug Wien
18.	Verwaltungsratssitzung
22.	Fußballturnier Oberhummel
24.	Übung

Juli

01.	Übung Atemschutz
02.	Gespräch mit Hr. Held Amazon
06.	Sommerfest
19.	Verwaltungsratssitzung
20.	Feier 30 Jahre Jungfeuerwehr
22.	Übung
24.	Abschnittsbesprechung in Pfrombach

August

01.	Gespräch Bortenschlager
07.	Gespräch Löwenbräu
10.	ALF Gartenfest
29.	Besprechung Haushalt 2025

September

01.	ALF Seniorenausfahrt
02.	Übung
09.	Freising Volksfest
10.	Besprechung Ölwehr
12.	Herbstschaubesprechung
13.	Abnahme Herbstschau
16.	Übung
20.	Herbstschaubesuch
26.	Ehrenzeichen an Herker
30.	Übung

Jahresbericht

Gerätewarte der Freiwilligen Feuerwehr Moosburg 2023/2024

Der alltägliche Wahnsinn hat auch bei den Gerätewarten in dieser Periode kein Halt genommen!

Monatliche und jährlich wiederkehrenden Prüfungen an den Gerätschaften sowie PSA wurden wie in den folgenden Zahlen zu ersehen durchgeführt.

701 Geräteprüfungen bzw monatliche Durchsichten

332 Sichtprüfungen von Einsatzkleidung

984 Atemschutzmasken, Lungenautomaten Pressluftatmer (incl. 6 Jahresprüfung)

428 Schläuche wurden gewaschen und zum Teil repariert

Ein ganz besonderer Dank gilt unserer **Sachbearbeiterin „Feuerwehr“, Frau Rita Tröger** für die unermüdliche Unterstützung und sehr gute Zusammenarbeit!

Auch ein großer Dank geht an die Ortsteilfeuerwehren der FF Thonstetten und FF Pfrombach-Aich für die gute und reibungslose Zusammenarbeit bei unserem täglichen Geschäft!

Bericht von Michael Hübner

Presse



**Übungen
Ausbildung
Ehrungen**



Rettungsszenario in der Tiefe

Feuerwehr übt Bergung von Verschütteten – Eigens Grube ausgehoben

Moosburg. (red) Die Feuerwehr Moosburg rettet Menschen und Tiere nicht nur aus Höhen, sondern muss auch fit sein, wenn es in die Tiefe geht. Daher führte die Feuerwehr Moosburg kürzlich eine Übung zur Tiefbaurettung in der Isarstraße durch.

Das Szenario der jüngsten Übung sah die Rettung zweier Personen vor, welche im Bereich einer Tiefbaugrube bei der Ausführung von Elektroarbeiten verschüttet wurden. Für diese Übung wurde im Vorfeld auf einem Grundstück in der Isarstraße eine Grube ausgegraben und mittels handelsüblicher Schachtwände zur seiflichen Sicherung gesichert. Trotz dieser üblichen Baustellenkonstruktion mussten die angerückten Feuerwehrler einige Schwierigkeiten bewältigen. So bestand nicht nur die Gefahr, dass Erdreich in die Baugrube nachrutscht, sondern auch die beengten Platzverhältnisse stellten eine Herausforderung dar.

Hinzu kam zeitweise die angenommene Gefahr von elektrischem Strom in der Tiefbaustelle. Diese



Zwei Dummies befreien die Moosburger Kameraden aus einer Baugrube.

Foto: FFW Moosburg

konnte dann durch eine Elektrofachkraft der Moosburger Floriansjünger ausgeschlossen werden. Mit

vereinten Kräften, konzentriert und gut aufeinander abgestimmt befreiten die eingesetzten Kräfte zuerst die erste Übungspuppe. Die zweite Person war in einer deutlich misslicheren Lage. Das Hauptaugenmerk galt hierbei auf dem Freilegen des Oberkörpers, um dem Verletzten das Atmen zu erleichtern und somit die Grundvoraussetzung zu schaffen, den Verschütteten lebend retten zu können.

Um den Verunglückten nicht noch zusätzlich zu verletzen, musste das Freilegen und Ausgraben des Betroffenen teilweise mit den Händen erfolgen. Nachdem auch diese Übungspuppe erfolgreich aus der Grube gerettet werden konnte, erteilten die Übungsbeobachter ein kurzes und positives Resümee über den Einsatzablauf. Das Übungsszenario wurde mit Unterstützung der Firma Littmann Garten- und Landschaftsbau sehr realistisch dargestellt und durch die Bereitstellung eines Grundstücks von der Firma Krojer Bau unterstützt, wofür sich die Freiwillige Feuerwehr Moosburg bedankt.



Bahnoberleitungen müssen bei Einsätzen geerdet werden, um die Sicherheit der Rettungskräfte zu gewährleisten.

42 27/10/23 Foto: FFW Moosburg

Fortbildung für die Bahnerdung

Sondertraining für die Moosburger Feuerwehr mit drei neuen Absolventen

Moosburg. (red) Insgesamt 15 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Moosburg nahmen in den vergangenen Wochen an den Grund- und Wiederholungsschulungen im „Bahnerden“ teil.

Bei Unfällen und Bränden unter Beteiligung von elektrischen Zügen und deren Infrastruktur kann es erforderlich sein, dass die Oberleitung geerdet werden muss. Dies ist erforderlich, wenn ein gewisser Sicherheitsabstand zur Oberleitung oder einem spannungsführenden Bauteil unterschritten werden muss. Hierzu wird nach Abschaltung der Spannung von 15 000 Volt eine Erdung in

die Oberleitung eingebaut. Damit wird die Restspannung über die Erde gefahrlos abgeleitet. Da die Eintreffzeiten eines Notfallmanagers der Deutschen Bahn oftmals zur Menschenrettung zu lange sind, übernimmt auch die Moosburger Feuerwehr diese Spezialaufgabe. Daher verfügen die Moosburger Floriansjünger über 15 bahnerdungsberechtigte Mitglieder und entsprechendes Material zur Bahnerdung.

Eine kontinuierliche Fortbildung ist für diesen Personenkreis unerlässlich, wodurch zwölf Bahnerdungsberechtigte ihre Kenntnisse in

Theorie und Praxis aufgefrischt haben. Des Weiteren wurde der Personenkreis um drei neue bahnerdungsberechtigte Personen für die Moosburger Feuerwehr erweitert. Diese absolvierten einen Grundlehrgang, wofür ein Praxistrainer der Deutschen Bahn zunächst in den Räumen der Freisinger Feuerwehr und später auf dem Gelände des Freisinger Bahnhofs die notwendigen Kenntnisse vermittelte. Wer Interesse an den Aufgaben der Feuerwehr hat, darf sich gerne bei der Moosburger Feuerwehr (Homepage www.feuerwehr-moosburg.de) melden.

Lehrgang bestanden

Neue Truppführer für die Moosburger Feuerwehr

Moosburg. (red) Damit es im Ernstfall schnell gehen kann, ist bei der Feuerwehr schon einiges definiert. So auch das Aufgabenfeld eines Truppführers, wofür sich in den vergangenen Wochen 13 Angehörige der Moosburger Feuerwehr ausbilden ließen. Sie alle absolvierten ihren Truppführerlehrgang.

Ziel der rund 40-stündigen Ausbildungsveranstaltung war die Befähigung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Führen eines Trupps, beispielsweise innerhalb der taktischen Einheit einer Gruppe oder Staffel. Hierfür durchliefen die Prüflinge die gesamte Palette der Feuerwehrausbildung, welche nicht nur die klassische Brandbekämpfung oder die technische Hilfeleistung umfasste, sondern auch auf die

zunehmende Herausforderung bei der Brandbekämpfung von Vegetationsbränden vorbereiten sollte.

Am Prüfungstag fanden sich über 20 Angehörige der Feuerwehren aus Freising, Ober- und Niederhummel, Marzling, Moosburg und Thonstetten im Moosburger Gerätehaus ein. So mussten alle Prüflinge in einem theoretischen und einem praktischen Teil ihr Wissen und Können unter Beweis stellen.

In der praktischen Prüfung musste der Umgang mit Leitern, aber auch Erste-Hilfe-Maßnahmen und die Personenrettung aus beengten Verhältnissen gemeistert werden. Ein weiteres Thema war die Gruppenübung, bei der sich jeder Prüfling als Truppführer bewähren musste.



Teil der praktischen Prüfung: die Personenrettung aus beengten Verhältnissen.

Foto: Feuerwehr Moosburg

Löschfahrzeug wandert in die Ukraine aus

4.2 15/12/25

Neben dem Verkauf spendet die Stadt Kleidung und Gerät der Feuerwehr



Stiefel, Trage, Äxte und Berufskleidung, all das verblied in dem ausgerangierten Fahrzeug und geht so als Spende der Moosburger Feuerwehr an die Kollegen in der Ukraine.
Foto: Fabian Holzner

Moosburg. (fho) Jacken, Stiefel und Äxte, mit denen Moosburger Feuerwehrler hier Brände bekämpfen, kommen bald im 1500 Kilometer entfernten Vhyoda in der Ukraine zum Einsatz. Zu dieser Sachspende kam es im Rahmen der Übergabe des ausgedienten Feuerwehrfahrzeugs LF16 an die Stadt Sindelfingen (Baden-Württemberg), die mit staatlichen Fördergeldern die Ukraine unterstützt.

Knapp eine Million Euro hatte das Bundesentwicklungsministerium im Frühjahr Sindelfingen bereitgestellt, um Nutzfahrzeuge aufzukaufen und über das Hilfsprogramm „Phoenix4UA“ an den osteuropäischen Kriegsschauplatz zu liefern. Das Moosburger Löschfahrzeug fanden die Sindelfinger im Internet, auf der Zoll-Auktionsplattform, wo es die Stadt Moosburg einstellt hatte. Im Herbst 2022 hatte die Moosburger Feuerwehr das Nachfolgefahrzeug, ein HLF 20 bekommen. Für das LF16, Baujahr 1989 und bis September 2023 im Einsatz, wurde noch der TÜV und die Abgasuntersuchung gemacht. „Das abgegebene Fahrzeug hat keine Mängel, nur war es für uns nicht mehr zeitgemäß“, erklärte Harald Neumeier, Gerätewart der Feuerwehr der Stadt Moosburg, bei der geplanten Übergabe der Schlüssel und Fahrzeugpapiere sowie der Ausrüstungsgegenstände am Bauhof. Diese wurde schließlich auf den heutigen Freitag verschoben, da bürokratische Hürden an der ukrainischen Grenze die Abholer aufgehalten hatten, wie das Rathaus später mitteilte.

Strahlrohre für Löschschläuche kommen so im Westen der Ukraine zum Einsatz. „Die bekommen kein ‚Glump‘. Das ist alles einsatzfähig, nur gibt es nach den Dienstvorschriften in Deutschland neuere Anforderungen“, stellte Michael Hübner klar.

Dazu spendet die Stadt Moosburg die eigentlich fällige Standgebühr in Sindelfingen, wie Bürgermeister Josef Dollinger anfügte. „Wir freuen uns, dass das Fahrzeug eine vernünftige Wiederverwendung findet und noch gute Dienste leisten kann“, sagte Dollinger.

Um neben dem Verkauf des Fahrzeugs mit einer Spende die Aktion zu unterstützen, beschlossen Feuerwehr und Stadt Moosburg, nicht mehr benötigte Ausrüstung in das LF zu packen. „Wir haben erst geklärt, ob das von den Käufern gewünscht ist, und haben sehr positives Feedback bekommen. Also unterstützen wir die ukrainischen Kameraden gern“, sagte Gerätewart Michael Hübner. Rund zehn Atemschutz-Überjacken, circa 20 Hosen und 20 Jacken vom dünneren Einsatzgewand, eine Trage, Äxte, acht Paar Einsatzstiefel und zwei

„Das humanitäre Hilfsprojekt Phoenix4UA verfolgt das Ziel, den Wiederaufbau der ukrainischen Gemeinden durch die bedarfsorientierte Lieferung von gebrauchten Nutzfahrzeugen und kommunaler Technik zu unterstützen. Aufgrund des Krieges sind viele Gemeinden in der Ukraine schwer betroffen und benötigen dringend Hilfe zur Bewältigung der Folgen der zerstörerischen Raketenangriffe, zur Wiederherstellung ihrer Infrastruktur und zum Aufbau ihrer Wirtschaft.“, informiert das übergeordnete Projekt „cities4cities“.

Ausbildung am Ladekran

Elf Feuerwehrleute haben Prüfung für den Kranführerschein bestanden

Moosburg. (red) Die Freiwillige Feuerwehr Moosburg hat seit vergangem Wochenende elf neue Ladekranführer, die eine theoretische und praktische Schulung absolviert haben. Am Samstag trafen sich Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr, um die Ausbildung für den Kranführerschein durchzuführen und die Prüfung abzulegen. Unter der Leitung von Rupert Januschkoletz wurden die elf Einsatzkräfte in Theorie und Praxis geschult. Neben den rechtlichen Aspekten zum Führen eines Ladekranes, erlangten die Teilnehmer umfangreiches Fachwissen in verschiedenen Bereichen wie den physikalischen Grundlagen, dem richtigen Abstützen eines Ladekranes, der Krantechnik sowie vielen weiteren Themenfeldern. Das theoretisch erlangte Fachwissen trainierten die Absolventen in mehreren Stunden am sogenannten „Florian Moosburg 55/1.“ Ein Allrad-Lkw mit einem aufgebauten Ladekran. Bei der praktischen Übung wurde mit den Teilnehmern das Anschlagen, Heben und Ablassen vorgenommen. Zielgenaues Bewegen von schweren Lasten wurde geübt, wofür die Be-



Der Ladekran in Aktion.

diener des Ladekranes viel Fingerspitzengefühl beweisen mussten. Nach praktischen Übungen mit dem Kran bestanden alle Teilnehmer den Kranführerschein. Der Ladekran der Feuerwehr wird für eine Vielzahl von Einsatzsituationen eingesetzt. So werden damit nicht nur die Boote der Moosburger Feuerwehr im

Einsatzfall ortsunabhängig zu Wasser gelassen, sondern auch die schweren Schläuche und Armaturen der Hochwasserpumpe in Stellung gebracht. Des Weiteren wird der Kran für technische Hilfeleistungen nach Arbeits-, Betriebs- und Tiefbauunfällen oder bei Unwetterlagen eingesetzt.



Die elf neuen Ladekranführer der Freiwilligen Feuerwehr Moosburg

Foto: Freiwillige Feuerwehr Moosburg



Zur Wasserversorgung wurde der Mühlbach „angezapt“.

Aufgaben toll gemeistert

Feuerwehr organisierte Großübung am Montag

Moosburg. (red) Die Moosburger Feuerwehr hat am Montagabend ihr Können bei einer größeren Übung unter Beweis gestellt. Menschentüchtigkeit, Brandbekämpfung in Innenräumen und Verkehrslenkung – das waren die Schwerpunkte bei der Übung.

Die von Christian Gunesch und Max Braun junior vorgeplante Übung hatte es in sich und führte zu einer beeindruckenden Übung. Die Übung, die realistische Szenarien eines Zimmerbrands in einer Gemeindefestunterkunft simuliert, fand in einem abbruchreifen Gebäude in der Landshuter Straße statt.

Rauchschwaden stiegen aus dem Gebäude empor. Menschen standen am Balkon auf der Gebäuderückseite, als auch an den Fenstern und warteten auf ihre Rettung. Vorrangige Aufgabe der angetruckten Florianenjünger war: Die eingeschlossenen Personen schnell zu retten und eine Brandausbreitung zu verhindern.

Mithilfe der Drehleiter, dem Einsatz einer Steckleiter und unter schwerem Atemschutz drangen die Feuerwehrleute in das verrauchte Gebäude vor, um nach vermissten Personen zu suchen. Parallel dazu konnten zwei Personen mittels einer Steckleiter auf der Gebäuderückseite von außen gerettet werden.

Zudem musste der Straßenverkehr um die Übungsstelle herumgeleitet werden. Eine besondere Herausforderung stellte die Wasserversorgung als Übungskünstlichkeit dar, bei der die Einsatzkräfte auf die Ressourcen des Mühlbachs zurückgriffen. Eine Tragkraftspritze und eine Feuerlöschkreiselpumpe eines Löschfahrzeugs wurden eingesetzt, um aus dem Gewässer das benötigte Löschwasser zu fördern und an die Einsatzstelle zu transportieren. Nach 30 Minuten hieß es vom Einsatzleiter am Funk: „Feuer aus, alle acht Personen sind gerettet, die Maßnahmen der Moosburger Florianenjünger sind beendet.“

Im Anschluss wurde eine gemeinsame Auswertung des Übungslaufs und der Taktik erörtert. Hierbei zeigte sich, dass sich nachgestellte Großeinsätze unverzichtbar für die Einsatzkräfte sind. Arbeitsabläufe und -aufteilung müssen klar geregelt und genau einstudiert werden, damit im Ernstfall kein Chaos entsteht. Diese Übung wurde dank der Unterstützung der Firma Galabau, Erd- und Abbrucharbeiten Littmann ermöglicht und durch die Bereitstellung des Gebäudes von der Firma Kerscher Immobilien unterstützt, wofür sich die Freiwillige Feuerwehr Moosburg bedankte.



Blick von der Moosburger Drehleiter auf das Einsatzgeschehen.



Bei der Anfahrt stiegen Rauchschwaden aus dem Gebäude.



Fotos: Freiwillige Feuerwehr Moosburg



Atemschutz war gefragt.



Koordiniert musste der Einsatz abgearbeitet werden.



K2 29/05/24

Feuerwehrübung mit langer Schlauchleitung



Pfrombach. (bs) Die Feuerwehr Thonstetten eine Übung zur Wasserversorgung über eine lange Wegstrecke durch. Hierbei wurde erfolgreich Wasser vom Kanal aus dabei rund 1760 Meter Schlauch mit sechs Zwischenpumpen verlegt wurden. Nach 40 Minuten konnten stabil rund 1000 Liter je Minute gefördert werden. Repr.: Bernd Spanier

1. Einsatz – Quartal im Vereinsjahr: 01.10. - 31.12.2023

Datum	Uhrz.	Einsatzart
01.10.	15.02	Auf dem Gries, Wasser im Studio
02.10.	23.36	Holzlandstr., VU Krad
05.10.	05.18	A92, Sperrung Auffahrt
06.10.	14.07	Oberambach, VU mit Krad
08.10.	20.39	Königsberger Str., VU
10.10.	12.03	Neustadtstr., Wohnungsöffnung
10.10.	16.23	Bahnhof, Kleinbrand
11.10.	09.20	Ginsterstr., Kind eingeklemmt am Spielplatz
12.10.	14.14	Steinbockstr., BMA
16.10.	06.05	Seilerweg, Person in Aufzug
16.10.	09.35	A92, Pkw-Brand
20.10.	10.38	Degernpoint, Rauchentwicklung Sauna
21.10.	17.53	Steinbockstr., BMA
22.10.	03.48	Am Mühlbachbogen, Gasaustritt
25.10.	00.58	Böhmerwaldstr., Personentransport DL
25.10.	19.27	Driescherstr., Lkw-Unfall
30.10.	20.17	Bahnhof, Brandnachschau
03.11.	01.44	Breitenbergstr., Wohnungsöffnung
05.11.	18.28	Buchenlandstr., Wohnungsöffnung
07.11.	12.31	Amperstr., VU Krad
07.11.	16.54	Stadtplatz, Gasgeruch
10.11.	14.24	Münchener Str., Brand Papier
16.11.	23.28	Winterstr., Wohnungsöffnung
18.11.	10.26	Ostenriederstr., Ölspur
18.11.	16.27	A92, VU
20.11.	10.14	Weingraben, Brandgeruch
23.11.	13.20	Bahnhof, Brand Abfall
24.11.	18.10	Landshuter Str. VU
25.11.	14.51	Gg.-Schweiger-Str., Person mit DL
25.11.	17.08	Thalbacher Str., e-Call
27.11.	01.08	Jupiterstr., Unterstützung RD
29.11.	20.32	Ostenriederstr., BMA
30.11.	14.03	Steinbockstr., BMA
30.11.	20.25	Pfrombach, VU
30.11.	21.00	Weingraben, Kleinkind Atemnot
01.12.	17.06	Buch, Pkw-Bergung
01.12.	23.57	Volkmannsdorferau, VU
02.12.	00.15	Bürgermühlstr., Baum über Straße
02.12.	05.21	A92, VU
02.12.	05.40	A92, VU
03.12.		Zahlreiche Einsätze wegen Unwetter
07.12.	12.15	Eisstadion Dachlast
08.12.	08.30	Bonaustr., Äste Auf Fahrbahn
09.12.	09.45	Eisstadion, Schneelastmessung
09.12.	15.22	St 2350, VU
09.12.	17.14	Am MBB, BMA
10.12.	19.10	Hopfenstr., Wasser in Keller
17.12.	17.25	Patient mit DL
21.12.	09.34	Schlesierstr., BMA
21.12.	14.08	Mainburger Str., Unterstützung RD
22.12.	11.21	Degernpoint, BMA
23.12.	06.59	Borgermühlstr., Bäume auf Straße
23.12.	13.09	Landshuter Str., gefährlicher Ast
23.12.	14.24	Schäfflerstr., Türöffnung
23.12.	14.50	Baum droht zu fallen
23.12.	18.41	Erzgebirgstr., loses Ortgangblech
27.12.	09.52	Stellwerkstr., Kinder eingeschlossen

2. Einsatz – Quartal im Vereinsjahr 01.01. -31.03.24

Datum	Uhrz.	Einsatzart
01.01.	00.02	Stadtplatz, Weihnachtsdeko brennt am Fenster
03.01.	09.32	Steinbockstr., BMA
04.01.	18.02	Lärchenweg., Personentransport DL
04.01.	21.10	St 2350, VU
05.01.	11.15	Degernpoint, BMA
08.01.	15.20	Holzlandstr., VU
09.01.	19.58	Landshuter Str., Pkw-Brand
12.01.	11.03	Industriestr., Sprinkleranlage
14.01.	11.56	Weingraben, Wohnungsöffnung
16.01.	20.35	Personentransport DL
18.01.	14.17	Buchenlandstr., Türöffnung
18.01.	20.01	Neptunstr., Wohnungsöffnung
26.01.	14.05	Personentransport DL
28.01.	13.40	Stadtbadstr., Wohnungsöffnung
31.01.	22.35	Steinbockstr., BMA
02.02.	18.55	Steinbockstr., BMA
09.02.	09.56	Haag, Pferd steckt fest
11.02.	04.28	Hörgertshausen, Industriegebäudebrand
12.02.	13.03	Steinbockstr., BMA
13.02.	12.30	Stadtgebiet, Absperrung
13.02.	15.00	Leinberegerstr., Handschellen öffnen
14.02.	15.23	A92, VU
16.02.	20.39	Mainburger Str., Unterstützung RD
17.02.	20.28	Westerbergstr., VU
19.02.	13.10	St 2023 Verkehrslenkung
19.02.	14.42	Thalbacher Str., Verpuffung Ofen
24.02.	05.40	Ostenriederstr., BMA
24.02.	11.23	Münchener Str., VU
25.02.	12.43	Angebranntes Essen
28.02.	17.26	Stadtwaldstr., laufende REA
29.02.	17.48	Drosselweg, Tragehilfe RD
01.03.	08.26	Böhmerwaldstr., Wohnungsöffnung
04.03.	00.08	Schäfflerstr., Türöffnung
06.03.	19.01	Seilerweg., Person in Aufzug
07.03.	09.22	Thalbacher Str., Pkw-Brand
09.03.	09.17	Westerbergstr., eCall
12.03.	02.24	Schäfflerstr., Türöffnung
15.03.	13.44	A92, VU
16.03.	06.40	Gammelsdorf, Notdach aufbauen
22.03.	20.27	Degernpoint, Ölspur
23.03.	20.07	Am MBB, Küchenbrand
24.03.	16.40	Isarstr., Türöffnung
24.03.	16.56	Finkenstr., Türöffnung
28.03.	10.03	Landshuter Str., Wohnungsöffnung
29.03.	17.26	A92, VU
31.03.	14.30	Hopfenstr., Personenbeförderung DL
31.03.	19.31	Dr.-Schels-Str., Heckenbrand

3. Einsatz – Quartal im Vereinsjahr 01.04. - 30.06.2024

Datum	Uhrz.	Einsatzart
03.04.	11.25	Driescherstr., Zimmerbrand
06.04.	18.02	Hummelstr., Rauchmelder
07.04.	15.52	Münchener Str., Wohnungsöffnung
07.04.	22.38	Goethestr., Rauchmelder
09.04.	14.28	Breitenbergstr., BM in Schule
10.04.	06.46	A92, VU
14.04.	13.55	Fischerstr., Waldbrand
15.04.	08.46	Driescherstr., Ölspur
16.04.	19.21	Isarbrücke, schwerer VU
19.04.	21.46	Orionstr., Pkw-Brand in Garage
20.04.	16.14	A92, VU
21.04.	13,27	A92, VU
21.04.	13.30	Buchenlandstr., Wohnungsöffnung
29.04.	04.13	St 2085, Ölspur
01.05.	14.14	Neustadtstr., Türöffnung
01.05.	21.27	Mainburger Str., Hubschrauberlandung
02.05.	13.51	Steinbockstr., Wohnungsöffnung
05.05.	21.44	Seilerweg, Rauchentwicklung in Gebäude
12.05.	20.23	Bahnstrecke, festgelaufene Bremsen
14.05.	08.08	Lausitzstr., Person über DL
16.05.	07.42	Bahnhofstr., Papierkorbbrand
18.05.	02.20	Jägerstr., laufende REA
18.05.	15.02	Jägerstr., Person über DL
19.05.	15.44	A92, VU
19.05.	22.33	Isarkies, Fehllalarm Lagerfeuer
23.05.	16.08	Thalbacher Str., Kühlwasser ausgelaufen
28.05.	07.31	Weixerau, BMA
01.06.		Bis 07.06. Hochwassereinsätze – siehe Sonderteil
02.06.	18.59	A92, VU
04.06.	08.07	Niederhummel, Zimmerbrand
11.06.	01.12	Nandlstadt, Verpuffung, Verkleidung mit DL entfernt
15.06.	19.13	Rentamtstr., Wohnungsöffnung
19.06.	18.21	SGM, Unterstützung RD
19.06.	21.51	Clariant, BMA
20.06.	07.20	Bahnhofstr., VU
22.06.	00.12	A92, ecall
22.06.	18.38	Holzlandstr., VU
23.06.	23.12	Feldkirchen, VU mit Krad
26.06.	11.43	Bahnhofstr., Straße überschwemmt
27.06.	12.32	Münchener Str., Türöffnung
29.06.	09.17	Buchenlandstr., Katze auf Dach
29.06.	14.10	Veilchenweg, BMA
29.06.	18.50	Degernpoint, BMA

4. Einsatz – Quartal im Vereinsjahr 01.07. – 14.08.2024

Datum	Uhrz.	Einsatzart
01.07.	15.19	Degernpoint, BMA
02.07.	17.04	A92, Kraftstoffspur, Totalsperre
03.07.	13.58	Clariant, BMA
10.07.	11.20	Untermarchenbach, Staplerbrand in Halle
11.07.	18.24	Münchener Str., Person über DL
12.07.	14.48	Jungheinrich, BMA
13.07.	18.41	Böhmerwaldstr., Rauchentwicklung im Freien
15.07.	12.45	Breitenbergstr., Brand am Balkon
15.07.	22.12	A92, VU
16.07.	09.03	Münchener Str., Person mit DL
16.07.	17.48	Langenpreising, Lkw umgefallen
17.07.	13.20	Thalbacher Str., Rettung Kleintier
17.07.	23.55	Winterstr., Katze zw. Hauswand u. Balkon eingeklemmt
19.07.	22.54	Obermarchenbach, Personenrettung aus 3m Tiefe
22.07.	09.19	Steinbockstr., BMA
22.07.	09.45	A92, VU
23.07.	12.26	Buch, BMA
29.07.	14.24	A92, VU
29.07.	20.11	Kleidorferstr., Katze auf Dach
30.07.	09.30	Schäfflerstr., Wespennest in Rollokasten
05.08.	09.16	Gymnasium, BMA
05.08.	10.30	Forellenstr., Wespennest vor Fenster
05.08.	16.27	Jungheinrich, BMA
13.08.	07.13	Amperstr., Tierrettung
13.08.	11.19	Lebenshilfe, BMA
14.08.	11.54	Egerlandstr., Tragehilfe
14.08.	12.56	Kläranlage, BMA
14.08.	19.48	St 2331, VU
14.08.	21.10	Gammelsdorf, Brand

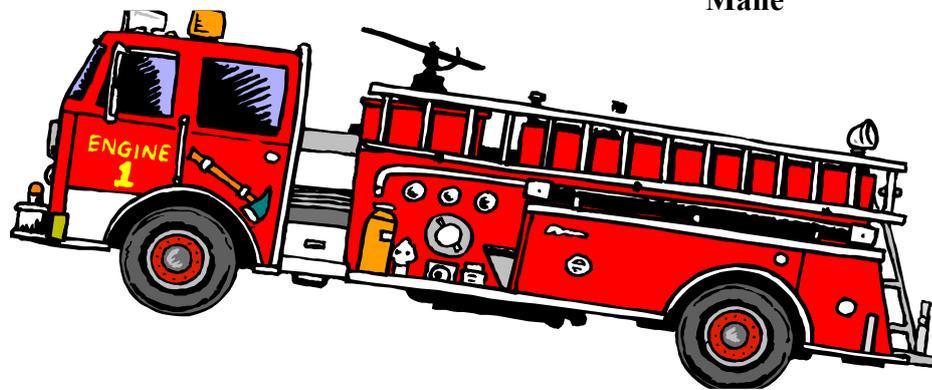
Fortsetzung
4. Einsatz – Quartal im Vereinsjahr
15.08. - 30.09.2024

15.08.	00.53	Ostenriederstr., BMA
15.08.	23.36	Steinbockstr., BMA
16.08.	00.16	Steinweg, Wasser im Keller
17.08.	09.48	Goethestr., Straße überschwemmt
18.08.	02.21	Stadtgraben, Person über DL
19.08.	15.18	Sudetenlandstr., Türöffnung
22.08.	10.15	Ostenriederstr., BMA
26.08.	23.42	Landshuter Str., E-call
27.08.	07.32	Merianstr., Zimmerbrand
28.08.	06.39	Münchener Str., Krad-Unfall
05.09.	00.05	Schleienstr., Wohnungsöffnung
14.09.	09.25	Thalbacher Str., Wasser im Gebäude
14.09.	14.15	Merianstr., Wasserschaden
14.09.	22.39	Sudetenlandstr., Gasaustritt
15.09.	02.03	Oberhummel, Vermißtensuche
15.09.	14.09	Fischerstr., HW-Pumpe eingebaut
18.09.	13.22	Hernstr., Hydraulikleitung geplatzt
18.09.	17.00	Thalbacher Str., Wasser in Gebäude
19.09.	08.01	Sudetenlandstr., Wasser im Keller
19.09.	19.45	Aschwiese, cSicherheitswache
20.09.	16.28	Thonstetten, Baum auf Gebäude
20.09.	21.15	Landshuter Str., Baum auf Straße
28.09.	07.36	Steinbockstr., BMA

Presse



Mane



Einsätze





Wasser floss unter der Tür durch

Moosburg. (ps) Zu einem Wasserschaden wurde am Sonntag gegen 15.15 Uhr die Freiwillige Feuerwehr Moosburg in die Straße „Auf dem Gries“ gerufen. Eine Passantin hatte bemerkt, dass Wasser unter der

Tür eines Nagelstudios über den Gehweg auf die Straße floss, und die Feuerwehr verständigt. In der Zwischenzeit war auch die Geschäftsführerin vor Ort und organisierte den Türschlüssel, der sich in

Freising befand. So konnten die Einsatzkräfte schließlich, ohne die Tür beschädigen zu müssen, den Geschäftsraum betreten. Als Grund für den Schaden nannte erster Kommandant Gerhard Hochleitner

gegenüber unserer Redaktion eine defekte Wasserleitung. Das Wasser wurde herausgekehrt, mit einem Wasserauger aufgesaugt und abgepumpt. Die Straße musste nicht gesperrt werden.

Foto: Petra Schneider

422 04/10/23

Auto brennt auf der A92 aus

H2 17/10/23

Autofahrer retten unter Schock stehende Fahrerin – Lange Staus

Bruckberg/Moosburg. (red/rs/so) Auf der A92 bei Bruckberg ist am Montagvormittag in Fahrtrichtung Deggendorf ein Auto in Brand geraten. Die A92 war zwischen Moosburg-Nord und Landshut-West in Fahrtrichtung Deggendorf rund zwei Stunden komplett beziehungsweise auf einem Fahrstreifen gesperrt.

Die Meldung über eine Rauchentwicklung bei einem 1er BMW im Baustellenbereich ging nach Auskunft der Autobahnpolizeistation gegen 9.40 Uhr ein. Der Pkw hatte plötzlich, vermutlich aufgrund eines technischen Defekts, zu rauchen begonnen. Die Fahrerin hielt ihr Auto sofort an, vermutlich aufgrund eines Schocks verließ sie das Fahrzeug jedoch nicht sofort, teilte die Polizei mit. Ebenfalls anhaltende, andere Verkehrsteilnehmer reagierten jedoch geistesgegenwärtig und retteten die Frau sofort aus dem Fahrzeug. Innerhalb kürzester Zeit fing der BMW Feuer und brannte vollständig aus. An ihm entstand laut Polizei ein Totalschaden in



Die Moosburger Feuerwehr war schnell zur Stelle, konnte aber nicht mehr verhindern, dass das Auto völlig ausbrannte.

Foto: Feuerwehr Moosburg

Höhe von rund 20000 Euro, die Fahrerin wurde nicht verletzt.

Wie Kommandant Gerhard Hochleitner von der Feuerwehr Moosburg unserer Mediengruppe mitteilte, stand das Auto im Bereich der Autobahnbaustelle beim Eintreffen der Feuerwehrleute in Vollbrand. Die Moosburger Feuerwehr übernahm das Löschen des Autos.

Da im verengten Baustellenbereich das Freihalten einer Rettungsgasse nicht möglich ist, musste kurzzeitig auch die Gegenfahrbahn gesperrt werden, teilte die Autobahnpolizei mit. Neben der Autobahnpolizeistation Wörth und der Autobahnmeisterei Freising waren Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr

ren aus Altdorf und Moosburg vor Ort.

Für die Dauer der Lösch- und Bergungsarbeiten war die Autobahn gesperrt. Der Verkehr wurde von der Autobahn abgeleitet. Deshalb kam es nicht nur auf der Autobahn, sondern auch auf den Umleitungsstrecken zu erheblichen Verkehrsbehinderungen.



Löschangriff auch mit der Drehleiter.



Kurze Besprechung vor Ort nach der Übung.



Mit der Drehleiter wurden die Verletzten auch vom Balkon aus gerettet.

M 2 19/10/25

Brand einer Saunaanlage

60 Feuerwehrleute bei einer Gemeinschaftsübung im Einsatz

Mauern. (bk) Drehleiter, verschiedene Feuerwehrfahrzeuge, viele Meter Feuerwehrschauch und 60 Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehren aus Mauern, Moosburg, Hörgertshausen und Sixthal-selbach waren bei der Gemeinschaftsübung in Mauern vor Ort. Unter der Alarmierung „Brand einer Saunaanlage mit Übergriff auf umliegende Gebäude mit vermissten Personen“ hatte die Freiwillige Feuerwehr Mauern ein umfangreiches Übungsszenario ausgearbeitet und auch die Einsatzleitung lag in der Hand der Mauerner Wehr.

Folgendes Szenario wurde geprobt: In einem Mehrfamilienhaus an der Gandorfer Straße breitete sich von einer Saunaanlage aus ein Feuer auch auf die umliegenden Gebäude aus. Acht Personen mussten

von den Wehren aus verschiedenen Stockwerken und verschiedenen Gebäuden gerettet werden. Die Atemschutzgeräteträger mussten zunächst die vermissten Personen im stark verrauchten Gebäude suchen. An der Vorderseite wurden zwei Personen mit Einsatz der Drehleiter von der Feuerwehr Moosburg vom Balkon im zweiten Stock geholt. Eine weitere Person rief vom Balkon im ersten Stock um Hilfe – auch sie wurde aus der gefährlichen Lage befreit und wie die weiteren Geretteten den Feuerwehrsaniätären übergeben. Entdeckt wurde auf dem Dach eine Person, diese war von der Sauna aus durch das Dachfenster vor den Flammen geflohen und wartete auf Hilfe. Zwei bewusstlose Personen wurden aus dem Saunabereich ge-

rettet und zwei weitere Personen brachten die Feuerwehrler über den Balkon mit einer Leiter auf sicheren Boden. Der Löschangriff erfolgte aus verschiedenen Bereichen und von der Drehleiter aus wurde nach der Personenrettung ebenfalls ein Löschangriff gestartet. Zudem musste an der Hauptstraße der Verkehr geregelt werden, auch dies oblag den Feuerwehren. Bei der Nachbesprechung mit den Kommandanten der teilnehmenden Wehren, der Einsatzleitung und mit Kreisbrandmeister Hans Hofmaier wurde die anspruchsvolle Aufgabenstellung mit dem ausgedehnten Szenario durchleuchtet und Verbesserungsvorschläge besprochen. Ein Wunsch war eine bessere Ausleuchtung des Einsatzbereiches, besonders bei der Balkonrettung.



h2 09/11/23

Gaskartusche löst Feuerwehreinsatz aus

Moosburg. (dc) Gasgeruch in einem Gebäude am Stadtplatz sorgte am Dienstag gegen 17 Uhr für einen Feuerwehreinsatz. Das Anwesen, in dem unter anderem eine Zahnarztpraxis und die HypoVereinsbank

untergebracht sind, wurde von Einsatzkräften der Feuerwehr abgesehen, außerdem führten sie Messungen der Luft durch. Nach einiger Zeit konnte bei der Erkundung eine Gaskartusche im Keller des Gebäu-

des als Ursache für den Gasgeruch festgestellt werden. Die Feuerwehr holte die Kartusche aus dem Gebäude und belüftete dann den Keller. Danach konnten die Einsatzkräfte abrücken. Foto: Daniel Cunz

Eisstadion darf wieder öffnen

h2 12/11/24

Nach zehn Tagen durfte die Clariant Arena den Betrieb wieder aufnehmen

Moosburg. (jfu) Aufatmen bei den Verantwortlichen der Stadt und der beiden Eishockeyvereine aus Moosburg und Aich: Seit Montag ist die Clariant Arena wieder geöffnet. Damit können der öffentliche Lauf und der Trainingsbetrieb wieder wie gewohnt stattfinden. Seit dem Schneechaos in der Nacht zum 2. Dezember war die Sportstätte wegen zu hoher Schneelast auf dem Dach vorübergehend gesperrt worden.

Mehrere Abstimmungstermine und Messungen mit Experten des THW und der Feuerwehr hatten ergeben, dass die Dachkonstruktion zwar nicht akut einsturzgefährdet war, aber bei mehr als 65 Kilo Schneelast pro Quadratmeter ein normaler Betrieb zu riskant sei. Auch ein Abräumen der weißen Pracht durch die Feuerwehrkräfte war aufgrund der Gefährdung der Einsatzkräfte und der speziellen Dachkonstruktion zwar getestet,



Am Donnerstag und Samstag wurden bei Messungen mehr als 65 Kilo pro Quadratmeter Dachlast festgestellt. Zu viel für die Clariant Arena. Foto: Josef Fuchs

aber nicht durchgeführt worden. Schlussendlich hatte das Tauwetter dafür gesorgt, dass die Sperrung aufgehoben werden konnte. Nun soll zügig geklärt werden, was zu

tun ist, um die Dachkonstruktion soweit zu ertüchtigen, dass das Stadion in Zukunft wieder trotz der in unseren Breiten üblichen Schneelasten betrieben werden kann.



K2 24101/24

Beim Abbiegen Auto übersehen

Moosburg. (red) Ein 50-Jähriger aus dem Landkreis Landshut ist am Dienstag gegen 7 Uhr mit seinem Dacia Logan auf der St2331 von Moosburg in Richtung Berglern gefahren. An der Einmündung der St2085 wollte er nach links in diese

in Richtung Autobahn abbiegen. Dabei übersah er offensichtlich einen entgegenkommenden Seat Ibiza, der von einer 21-Jährigen aus dem Landkreis Erding gelenkt wurde. Im Einmündungsbereich kam es zum Zusammenstoß der Fahrzeuge.

Dabei zogen sich der Unfallverursacher, seine 46-jährige Mitfahrerin und die 21-Jährige leichte Verletzungen zu. Sie mussten mit Rettungswagen in verschiedene Krankenhäuser eingeliefert werden. Beide Fahrzeuge wurden erheblich be-

schädigt, so die Polizei – Sachschaden ca. 13000 Euro. Die Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Moosburg reinigten die Unfallstelle und übernahmen die Verkehrsregelung.

Fotos: FFW Moosburg

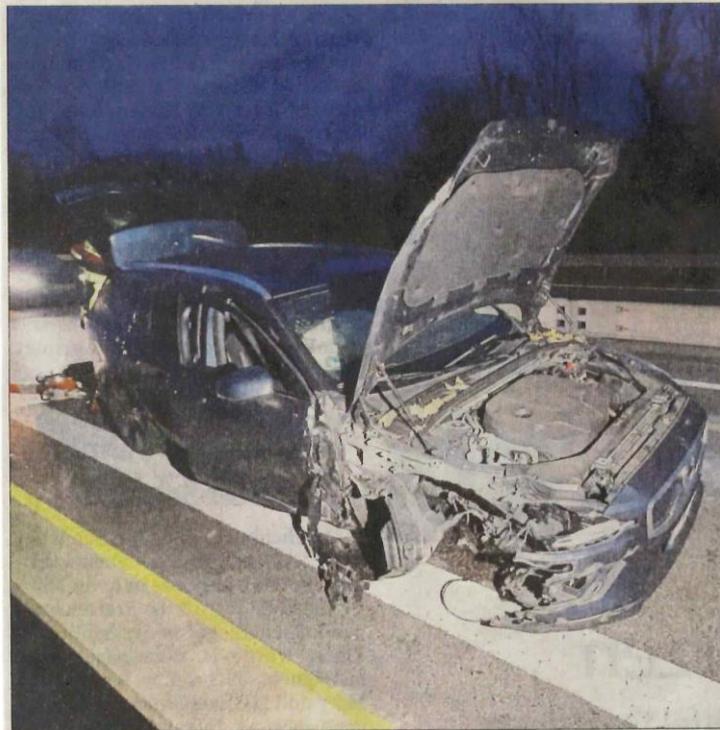
Unfall in Autobahnbaustelle

Feuerwehr Moosburg war am Samstag im Einsatz

Moosburg. (red) Auf der Autobahn 92 hat sich am Samstag gegen 16.20 Uhr ein Verkehrsunfall ereignet, und zwar in Fahrtrichtung Degendorf in der Baustelle zwischen den Anschlussstellen Moosburg-Nord und Landshut-West. Beteiligt war hierbei ein Pkw, welcher mit nur einem Insassen besetzt war.

Die Moosburger Feuerwehr teilte in einer Pressemitteilung am Sonntag mit, dass bereits beim Eintreffen der ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr an der Einsatzstelle festgestellt werden konnte, dass die Person das Fahrzeug bereits verlassen hatte und vom Rettungsdienst

betreut wurde. Das verunfallte Fahrzeug war stark an der Front beschädigt, wodurch Betriebsstoffe ausliefen. Am Unfallfahrzeug klemmten die Einsatzkräfte die Batterie ab und streuten die ausgelaufenen Betriebsstoffe ab. Des Weiteren wurden die Bergungsmaßnahmen unterstützt und die teilweise in Mitleidenschaft gezogene Baustelleneinrichtung wieder notdürftig instandgesetzt. Nach rund zwei Stunden konnten die 17 Einsatzkräfte der Feuerwehr Moosburg ihren Einsatz beenden. Die Autobahnpolizei hat die Ermittlungen zu diesem Unfall aufgenommen.



Der verunfallte Pkw wurde durch den Unfall stark im Frontbereich beschädigt.



Schäden gab es auch an der Baustelleneinrichtung.

Fotos: Feuerwehr Moosburg

Mit 1,1 Promille in den Gegenverkehr

Nach Verkehrsunfall auf der ST2350 rückt Feuerwehr mit Großaufgebot aus

Moosburg. (red) Ein Verkehrsunfall auf der Staatsstraße 2350 auf Höhe der Überführung der Gärtnerstraße hat am Samstagmorgen ein Großaufgebot von 32 Einsatzkräften und fünf Fahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr Moosburg gefordert. Eine 31-Jährige aus dem Landkreis Landshut hat gegen 15.15 Uhr die Kontrolle über ihren BMW verloren und geriet in den Gegenverkehr. Es kam zum Zusammenstoß zwischen ihrem und einem entgegenkommenden Pkw.

Die Ursache für den Kontrollverlust dürfte die Alkoholisierung der leicht verletzten Fahrerin gewesen sein, heißt es im Polizeibericht der PI Moosburg. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von 1,1 Promille. Aus diesem Grund mussten eine Blutentnahme angeordnet, der Führerschein beschlagnahmt und ein

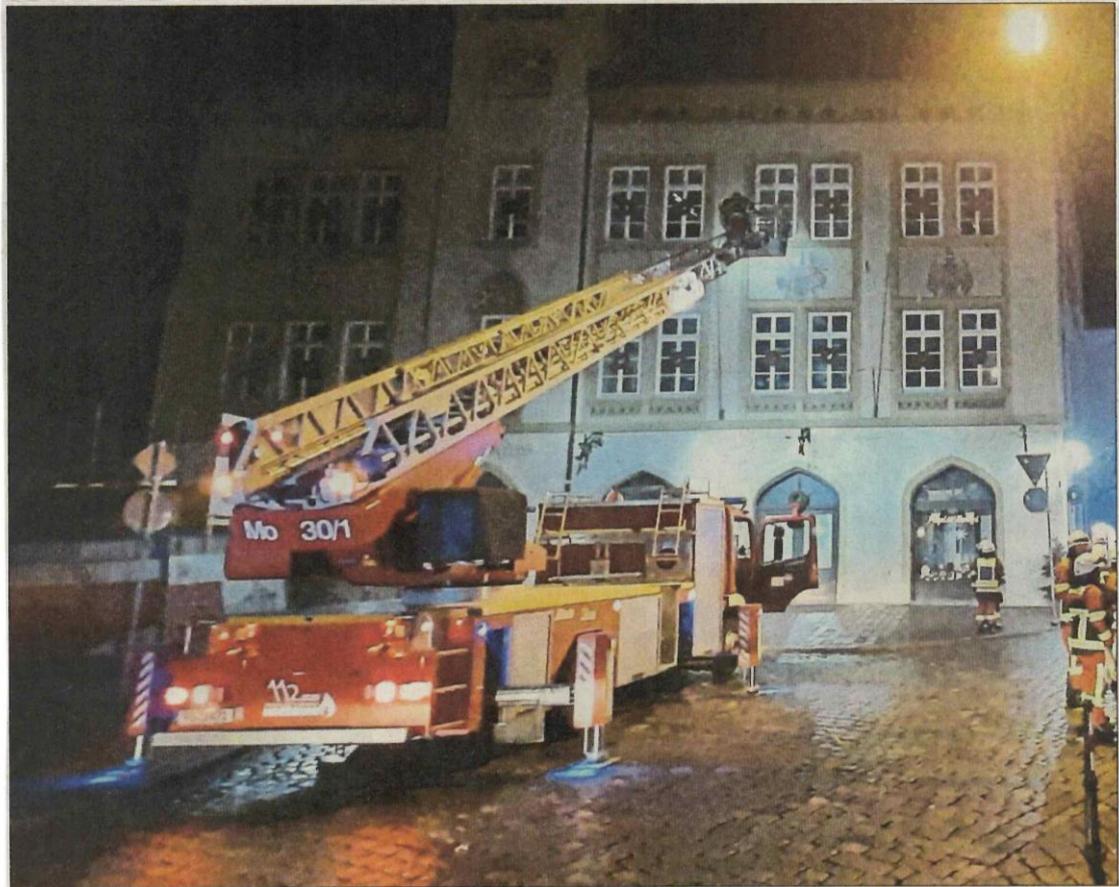
Strafverfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs eingeleitet werden. Die Insassen des anderen Autos blieben weitestgehend unverletzt. Die beiden erheblich beschädigten Pkw mussten abgeschleppt werden. Aufgrund dessen wurde die Staatsstraße kurzzeitig voll und später einseitig gesperrt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von ca. 35.000 Euro, heißt es im Polizeibericht. Bereits bei der Alarmierung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte wurde mitgeteilt, dass Personen in ihren Fahrzeugen eingeklemmt bzw. eingeschlossen waren. Daher rückte ein Großaufgebot von fünf Fahrzeugen und 32 Einsatzkräften der Moosburger Floriansjünger mit schwerem technischem Gerät aus. Entgegen der ursprünglichen Alarmierung mussten die Einsatzkräfte nicht eingreifen, da keine Person in

ihrem Fahrzeug eingeklemmt war. Die verunfallten Fahrzeuge waren jedoch stark beschädigt. Die Einsatzkräfte klemmten an den Unfallfahrzeugen die Batterie ab und stellten den vorbeugenden Brand-



Der Sachschaden an den beiden am Unfall beteiligten Autos wurde von den Beamten vorläufig auf 35.000 Euro geschätzt.

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Moosburg



Die Feuerwehr konnte den Schmorbrand am Fenster des Rathauses schnell löschen.

Foto: Feuerwehr Moosburg

ke 0210/24

Einsatz in der Neujahrsnacht

Feuerwerkskörper löste Schmorbrand an einem Fenster des Rathauses aus

Moosburg. (red) Mit einem Großaufgebot mussten Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei in der Neujahrsnacht zum Rathaus ausrücken. Ein Feuerwerkskörper hatte einen Schmorbrand an einem Fenster im zweiten Stock des Gebäudes ausgelöst. Der Sachschaden beträgt laut Angaben der Polizei etwa 200 Euro.

Kurz nach Mitternacht rückten vier Einsatzfahrzeuge und 25 Einsatzkräfte der Feuerwehr aus. Ebenso waren Einsatzkräfte des

Rettungsdienstes, der Polizei und der Kreisbrandinspektion Freising vor Ort.

Bei Ankunft der Einsatzkräfte konnte ein Flammenschein an einer Brüstung vor einem Fenster im zweiten Obergeschoss ausgemacht werden. Daher wurde die Drehleiter in Stellung gebracht, und mittels Kleinlöschgerät wurde das Brandgut abgelöscht. Einen Folgebrand konnten die Einsatzkräfte nicht feststellen.

Zudem teilte die Feuerwehr mit,

dass trotz des Verbots über das Abschießen von Feuerwerkskörpern im Gebiet der Moosburger Innenstadt entsprechende Feuerwerkskörper in unmittelbarer Nähe zu den Einsatzfahrzeugen und den Einsatzkräften abgefeuert wurden und explodierten. Außerdem seien auch mehrere Personen einer größeren Menschenansammlung aufgefallen, welche teilweise mehrfach die Arbeit der Floriansjünger behindert haben und daher weggeschickt werden mussten.



Feuerwehren und THW konnten ein weiteres Ausbreiten des Brandes verhindern.

K2 12102/24

Fotos: Feuerwehr Moosburg

Übergreifen der Flammen verhindert

Containerbrand in Industriebetrieb löst Großeinsatz von Feuerwehr und THW aus

Hörgertshausen. (dc) Großeinsatz am frühen Sonntagmorgen: Wegen eines Brandes in einem Industriebetrieb in Hörgertshausen sind rund 90 Kräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und THW ab 4.26 Uhr stundenlang im Einsatz gewesen. Bis gegen 10 Uhr musste die Staatsstraße 2085 im Gemeindegebiet Hörgertshausen komplett gesperrt werden.

Die Moosburger Feuerwehr ist am Sonntagmorgen wegen zweier brennender Container nach Hörgertshausen ausgerückt. Nachdem in der ursprünglichen Alarmierung der Einsatzkräfte von einem Brandereignis in einem Gewerbe- bzw. Industriegebäude ausgegangen wurde, rückte ein größeres Aufgebot von Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei, BRK und THW zur Einsatzstelle aus. Laut Angaben der Moosburger Polizei waren insgesamt 156 Einsatzkräfte vor Ort. Auch rund 20

Einsatzkräfte und mehrere Fahrzeuge der Moosburger Feuerwehr wurden losgeschickt, unter anderem wurden ein Führungsfahrzeug, aber auch eine Drehleiter und das Tanklöschfahrzeug in den Einsatz gebracht.

Bemerkt hatten die Flammen-Anwohner des Industriebetriebs, sie verständigten die Feuerwehr. Die alarmierten Einsatzkräfte konnten bereits während der Anfahrt die Rauchentwicklung wahrnehmen. Bei Eintreffen am Einsatzort sahen sie bereits Flammen und eine Rauchschwade auf dem Gelände des Industriebetriebs. Vor Ort konzentrierte sich das Brandereignis hauptsächlich auf zwei Entsorgungskontainer für Kunststoffabfälle im Außenbereich der Firma. Damit sich das Feuer nicht ausbreiten konnte, wurde zeitweise eine sogenannte „Riegelstellung“ aufgebaut, damit ein Übergreifen des Feuers verhindert werden konnte.

Mehrere Atemschutztrupps starteten umgehend mit der Brandbekämpfung. Dabei kamen mehrere Strahlrohre zum Einsatz. Zudem wurde auch ein umfangreicher Einsatz von Schaummittel vorgenommen. Parallel dazu wurde die Moosburger Drehleiter in Stellung gebracht, um die Einsatzstelle auszuleuchten und eine mögliche Ausbreitung bzw. ein Übergreifen des Brandes zu kontrollieren.

Nach Ablöschen der Flammen unterstützten das Technische Hilfswerk Freising und weitere Atemschutztrupps beim Entleeren der Container, da immer wieder Glutnester aufkamen. Hierfür wurden die Einsatzkräfte der Moosburger Feuerwehr nicht mehr benötigt, wodurch diese nach vier Stunden ihren Einsatz beenden konnten. Ebenso waren Einsatzkräfte der ABC-Gruppe des Landkreises Freising vor Ort, die umfangreiche Messungen durchführten.

Durch das schnelle Eingreifen der eingesetzten Feuerwehren aus Baumgarten, Enghausen-Priel, Margarethenried, Mauern, Hörgertshausen und Moosburg konnte ein Übergreifen der Flammen auf weitere Teile des Industriegeländes verhindert werden.

Bei dem Einsatz wurde nach Angaben der Moosburger Feuerwehr niemand verletzt. Die Nachlöscharbeiten weiterer Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks dauerten mehrere Stunden.

Die Kriminalpolizei Erding ermittelt

Über die Brandursache und die Höhe des entstandenen Sachschadens konnte die Polizeiinspektion Moosburg zunächst keine Angaben machen. Die genauen Umstände des Brandfalles sind nun Gegenstand der Ermittlungen der Kriminalpolizei Erding.



Zwei Entsorgungskontainer standen in Brand.

Foto: Kreisbrandinspektion



Auch dank der Moosburger Drehleiter konnte der Brand kontrolliert werden.



Zum Löschen kamen große Mengen an Schaummittel zum Einsatz.



Die Nachlöscharbeiten dauerten bis zum Vormittag.

Foto: Kreisbrandinspektion

Pferd aus misslicher Lage befreit

H2 12/02/24

Feuerwehr hat spezielle Ausrüstung zur Großtierrettung verwendet

Haag/Moosburg. (red) Die Feuerwehr ist ein Retter in vielen Lebenslagen, nicht nur bei Feuer oder Unfällen. So wurden am Freitag gegen 10 Uhr die Moosburger Floriansjünger nach Haag zu einer Großtierrettung alarmiert. Dort konnte sich ein Pferd aus eigener Kraft nicht mehr aufrichten. Eine Vielzahl an Einsatzkräften der Feuerwehren aus Haag, Plömbach und Moosburg, sowie die Polizei und ein Tierarzt eilten zur Unglücksstelle. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Moosburger Wehr rückten mit mehreren Fahrzeugen und einer speziellen Ausstattung zur Tierrettung an.

Vor Ort wurde das Pferd gemeinsam mit einem Tierarzt beruhigt und zu einer schonenden Rettung vorbereitet. Hierfür kamen sowohl die Moosburger Spezialausrüstung zur Großtierrettung als auch Feuerwehrschläuche zum Einsatz, welche unter dem Pferd hindurchgeschoben wurden.



Gefangen: Das Pferd konnte sich in der Senke aus eigener Kraft nicht mehr aufrichten und benötigte Hilfe.



Geschafft: Nach eineinhalb Stunden Einsatzdauer hat die Feuerwehr das Tier retten können. Fotos: Feuerwehr Moosburg

Großtierrettungseinsätze bergen erhebliche Gefahren für die eingesetzten Helfer und das Tier, wie die Moosburger Feuerwehr mitteilt. Eine spezielle Ausrüstung und umfangreiche Schulungen der Einsatz-

kräfte sind für eine maximale Risikominimierung unerlässlich.

Nachdem die technischen Komponenten vorbereitet waren, konnte die eigentliche Rettungsaktion durchgeführt werden. Nach kurzer

Zeit stand das Pferd auf seinen Beinen und wurde durch den Tierarzt versorgt. Nach rund eineinhalb Stunden Einsatzdauer konnten die Moosburger Floriansjünger ihren Einsatz beenden.



H2 15/04/24

Feuerwehr löscht Vegetationsbrand in der Nähe der Fischerstraße

Moosburg. (re) Bei der Ehrenamtsmesse am Sonntag hat sich unter anderem auch die Moosburger Feuerwehr beteiligt. Plötzlich pres-

sierte es den Moosburger Floriansjüngern: Sie wurden zu einem Einsatz gerufen. Die Moosburger Wehr rückte zur Fischerstraße aus. Dort

brannte in etwa auf Höhe des Gasthauses zur Kutschen, allerdings in einiger Entfernung hinterhalb des Damms, eine Fläche von rund 30

Quadratmetern, wie von der Feuerwehr vor Ort zu erfahren war. Diese Fläche wurde unter Atemschutz schnell gelöscht. Foto: René Spanier



Am Mittwoch ist auf der A92 zwischen Moosburg und Landshut ein Kleintransporter von der Fahrbahntrennung der Baustelle abgekommen. Die Fahrzeuginsassen konnten sich selbst aus dem Wagen befreien. Foto: Feuerwehr Moosburg

Unfall im Baustellenbereich

Kleintransporter mit Anhänger landet in der Schutzplanke

Moosburg. (red) Zwischen den Anschlussstellen Moosburg-Nord und Landshut-West hat sich am Mittwoch gegen 15.30 Uhr auf der A92 ein Verkehrsunfall mit einem Kleintransporter samt Anhänger ereignet. Die Fahrzeuginsassen konnten sich selbst aus dem Wagen befreien, wurden vor Ort vom Rettungsdienst medizinisch versorgt und dann in umliegende Krankenhäuser gebracht.

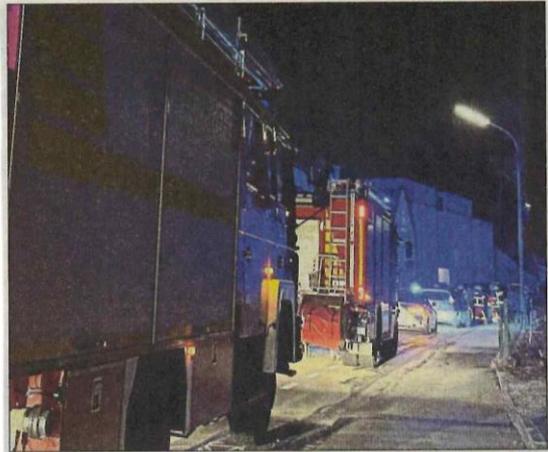
Wie die Moosburger Feuerwehr

mitteilte, kam der Kleintransporter mit Anhänger aus bislang ungeklärter Ursache von der Fahrbahntrennung der Autobahnbaustelle ab und kam erst auf der Schutzplanke im Baustellenbereich zum Stehen.

Die Fahrbahn in Fahrtrichtung Landshut musste zeitweise komplett gesperrt werden. Im Laufe des Einsatzes konnte die Sperrung auf eine Spur begrenzt werden, somit konnte der Berufsverkehr, wenn auch mit Verzögerungen, die Un-

fallstelle passieren. Die Einsatzkräfte der Moosburger Feuerwehr stellten den vorbeugenden Brandschutz sicher, banden auslaufende Betriebsstoffe und unterstützten bei den Bergungs- und Aufräumarbeiten.

Am Einsatz beteiligt waren neben mehreren Einsatzkräften von Rettungsdienst und Polizei auch 25 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Moosburg und Langenpreising. Die Polizei ermittelt zur Unfallursache.



K2 19/02/24

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

Moosburg. (red) In den Abendstunden von Samstag auf Sonntag ist der Freiwilligen Feuerwehr Moosburg ein Verkehrsunfall in der Westerbergstraße gemeldet worden. Laut Alarmmitteilung der Integrierten Leitstelle Erding handelte es sich um ein Auto, das sich überschlagen hatte, mit eingeklemmter Person. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich die Situation aus Sicht der Hilfskräfte glücklicherweise weniger dramatisch dar,

als zunächst angenommen. Die Fahrzeugführerin, die im Wagen eingeklemmt gewesen war, konnte außerhalb des Unfallfahrzeugs angetroffen werden, da diese von Ersthelfern aus ihrem Unfallfahrzeug befreit werden konnte. Daher war der Einsatz von schwerem technischem Gerät nicht notwendig. Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle ab, nahm ausgetretene Betriebsmittel auf und unterstützte bei der Bergung des nicht mehr fahrbereiten

Fahrzeugs. Der Rettungsdienst kümmerte sich um die Fahrzeugführerin. Während der Rettungsarbeiten musste die Westerbergstraße gesperrt werden. Im Einsatz war die Freiwillige Feuerwehr mit 25 ehrenamtlichen Einsatzkräften. Daneben waren ein Streifenwagen der Polizei, ein Rettungswagen der Johanniter Unfallhilfe sowie ein Notarzteinsatzfahrzeug des Bayerischen Roten Kreuzes an der Einsatzstelle. Foto: Freiwillige Feuerwehr Moosburg



K2 08/03/24

Pkw in Brand geraten – Thalbacher Straße gesperrt

Moosburg. (red) Die Moosburger Freiwillige Feuerwehr rückte am Donnerstagvormittag in die Thalbacher Straße aus, um ein brennendes Fahrzeug zu löschen. Als die ersten Einsatzkräfte den Pkw erreichten, stand der Motorraum be-

reits in Brand. Nach wenigen Minuten konnte laut Bericht der Feuerwehr der brennende Pkw gelöscht werden. Während der Löscharbeiten musste die Thalbacher Straße in Teilen für den Straßenverkehr gesperrt werden. Die Feuerwehr war

mit zwei Einsatzfahrzeugen und insgesamt zwölf Einsatzkräften für rund eine Stunde vor Ort. Zur Brandursache und zum Sachschaden konnte die Feuerwehr noch keine Angaben machen.

Foto: Freiwillige Feuerwehr Moosburg

Auto fährt gegen Verteilerkasten: Stromausfall am Samstag

Freiwillige Feuerwehr Moosburg

Unfall in der Westerbergstraße: Pkw kommt an Mauer zum Stehen – Rettungskräfte durch E-Callsystem alarmiert



Rettungsdienst und Feuerwehr wurden in die Westerbergstraße beordert.

Moosburg. (mü) Am Samstagvormittag kam ein 59-Jähriger aus dem Landkreis Freising mit seinem Auto alleinbeteiligt in der Westerbergstraße von der Fahrbahn ab. Dabei kollidierte er mit einem Stromverteilerkasten, einem Fußgängerge-
länder und einer Grundstücksmauer, berichtet die Polizei.

Die Freiwillige Feuerwehr Moosburg sicherte die Unfallstelle und klemmte die Batterie des Fahrzeugs vorsorglich ab. Aufgrund des Schadens am Verteilerkasten fiel zwischenzeitlich der Strom in Teilen der Westerbergstraße aus. Die Stadtwerke München wurden verständigt und begannen unverzüglich mit der Störungsbeseitigung.

Die Alarmierung von Polizei und Rettungskräften wurde durch das E-Callsystem des Unfallautos ausgelöst, schildert die Freiwillige Feuerwehr Moosburg in ihrem Presse-



Der demolierte Verteilerkasten.

bericht. Da davon auszugehen war, dass sich noch Personen im Fahrzeug befinden, rückte die Feuerwehr mit ihrem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug, dem Rüstwagen und dem Mannschaftstransportwagen zur Einsatzstelle in die Westerbergstraße aus.

Vor Ort stellten die Einsatzkräfte ein Unfallauto fest, das einen Stromverteilerkasten umgefahren hat und im Anschluss an einer Mau-



Das Unfallauto fuhr gegen eine Mauer.

er zum Stehen kam. Eine Person wurde bereits durch den Rettungsdienst medizinisch betreut.

Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr sicherten die Unfallstelle ab, stellten den Brandschutz sicher und streuten die ausgelaufenen Betriebsstoffe ab. Der beschädigte Stromverteilerkasten wurde durch Fachkräfte begutachtet, hierfür wurde zudem ein Verantwortlicher der Stadtwerke München hin-

zugezogen. Um weitere Gefahren auszuschließen, wurde die Westerbergstraße im Bereich zwischen Münchener Straße und Stationsstraße vollständig gesperrt.

Nach etwa einer Stunde überließen die Einsatzkräfte der Feuerwehr die Unfallstelle der Polizei sowie den Mitarbeitern des Energieversorgers und des städtischen Bauhofs und fuhren zurück ins Feuerwehrhaus.

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Moosburg

Feuerwehreinsatz in der Neustadt

Her 04/04/24

Wohnungsbrand in der Driescherstraße ist schnell abgelöscht worden

Von Josef Fuchs

Moosburg. Am Mittwoch kurz vor halb zwölf wurde die Feuerwehr zu einem Wohnungsbrand mit starker Rauchentwicklung in die Driescherstraße gerufen. Die Floriansjünger rückten mit vier Einsatzfahrzeugen aus und hatten das Feuer im oberen Stock schnell unter Kontrolle. Verletzt wurde niemand. Die Driescherstraße musste kurzzeitig für den Verkehr gesperrt werden. Die Polizei ermittelt noch zu Brandursache und Sachschaden.

Um 11.25 Uhr erfolgte die Alarmierung der Moosburger Feuerwehr zum Einsatz in der Driescherstraße. Die Rede war von einem Wohnungsbrand, möglicherweise „mit Person in Gefahr“. Nur Minuten später rückte bereits das erste Einsatzfahrzeug aus, um sich von dem gemeldeten Wohnungsbrand ein Bild zu machen. Insgesamt wurden zwei Löschfahrzeuge, der Drehleiterwagen und der Einsatzleitwagen zur Brandstelle beordert. Die 23 Mann starke Truppe sicherte zuerst die Umgebung, legte Atemschutzgerät

an, bereitete Löschzeug und Wasserversorgung vor und rückte dann von zwei Seiten an den Brandherd im oberen Stock des Gebäudes heran. Dabei stellte sich heraus, dass der Mieter nicht in seiner Wohnung war und somit keine unmittelbare Gefahr für Personen bestand. Über das Treppenhaus verschafften sich die Einsatzkräfte Zutritt zur Wohnung und begannen mit den Löscharbeiten.

An der Außenseite des Gebäudes wurde über die Drehleiter ein weiterer Trupp auf den Balkon der

Wohnung gebracht, entfernte die verschlossenen Rollläden und begann ebenfalls mit Löscharbeiten. Nach kurzer Zeit war der Brand unter Kontrolle gebracht und abgelöscht. Erste Belüftungsmaßnahmen wurden durchgeführt, die Räumlichkeiten nach möglichen Glutnestern untersucht und diese in der Folge auseinandergesogen und ebenfalls abgelöscht. Danach wurde die Einsatzstelle von der Feuerwehr an die Brandermittler der Polizei und den inzwischen eingetroffenen Mieter übergeben.



Per Drehleiter wurde ein Feuerwehrmann auf Höhe des Brandes im ersten Obergeschoss gebracht und begann mit den Löscharbeiten.



Über den Balkon wurden die Flammen im Inneren gelöscht, die Einsatzkräfte sicherten die Lage.



Gleich vier Einsatzfahrzeuge der Moosburger Feuerwehr mussten am Mittwoch kurz vor Mittag ausrücken, um in der Driescherstraße einen Wohnungsbrand mit starker Rauchentwicklung zu bekämpfen.

Fotos: Josef Fuchs



Der Cupra Leon war auf die linke Fahrbahnseite geraten, in der Folge kam es zum Zusammenstoß mit einem Transporter.



Der Fahrer und zwei Mitfahrer des Transporters zogen sich durch den Unfall schwere Verletzungen zu. *PKZ 18104124* Fotos: Feuerwehr Moosburg

Großeinsatz auf der Isarbrücke

Betrunkenen Autofahrer verursacht schweren Unfall – Zeugenaufwurf der Polizei

Moosburg. (red) Ein schwerer Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten hat sich am Dienstagabend auf der Isarbrücke zugetragen. Der Unfallverursacher war laut Polizeiangaben erheblich alkoholisiert.

Wie die Moosburger Polizei mitgeteilt hat, war gegen 19.20 Uhr ein 43-jähriger aus dem Landkreis Freising mit seinem Pkw, einem Cupra Leon, auf der Landshuter Straße in Richtung Landshut unterwegs. Hierbei geriet er auf Höhe der Isarbrücke auf die linke Fahrbahnseite und prallte gegen den entgegenkommenden Ford Transit, der von einem 58-Jährigen aus Erding gelenkt wurde.

Dabei wurden der 58-jährige Fahrer und ein gleichaltriger Mitfahrer so schwer verletzt, dass sie mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht werden mussten. Bei einem weiteren ver-

letzten Mitfahrer war der Transport mit einem Rettungshubschrauber in ein Münchner Krankenhaus erforderlich.

Der leicht verletzte Unfallverursacher – er wurde dann ebenfalls in ein Krankenhaus gebracht – stand unter erheblichem Alkoholeinfluss, heißt es im Polizeibericht. Ein Alkoholtest ergab bei ihm einen Wert von über 1,9 Promille. Aus diesem Grund musste eine Blutentnahme durchgeführt und der Führerschein sichergestellt werden. Gegen ihn werden Ermittlungen wegen der Gefährdung des Straßenverkehrs und fahrlässiger Körperverletzung geführt.

Laut Polizeiangaben entstand an beiden Fahrzeugen Totalschaden, sie mussten abgeschleppt werden. Für die Dauer der Unfallaufnahme und der Bergungsarbeiten war die Landshuter Straße im Bereich der

Unfallörtlichkeit gesperrt bzw. nur einspurig befahrbar.

Moosburger Feuerwehr war stundenlang im Einsatz

Alarmiert wurde außerdem ein Großaufgebot an Rettungskräften, bestehend aus den Einsatzkräften der Feuerwehr Moosburg, mehrerer Fahrzeuge des Rettungsdienstes, einem Rettungstransporthubschrauber und den Helfern vor Ort des Bayerischen Roten Kreuzes Moosburg. Wie die Moosburger Feuerwehr mitgeteilt hat, waren die Florianjünger rasch vor Ort, mit insgesamt 25 Einsatzkräften und vier Einsatzfahrzeugen. Hierbei wurden teilweise Maßnahmen zur medizinischen Versorgung der Verletzten ergriffen, bevor alle Verletzten vom Rettungsdienst weiterversorgt und behandelt werden konnten. Mehrere

Besatzungen des Luft- und Landrettungsdienstes transportierten die Verletzten in umliegende Krankenhäuser weiter. Darüber hinaus sicherten die Moosburger Florianjünger die Unfallstelle ab und richteten einen Hubschrauberlandeplatz ein. Die Feuerwehr kümmerte sich zudem um die Verkehrsabsicherung und stellte den Brandschutz sicher. Aufgrund der Sperrung der Staatsstraße kam es zeitweise zu einem längeren Rückstau, berichtet die Feuerwehr. Erst nach rund drei Stunden konnten die Moosburger Florianjünger ihren Einsatz beenden.

Die Polizeiinspektion Moosburg wendet sich mit einem Zeugenaufwurf an die Öffentlichkeit: Wer den Unfall beobachtet hat, soll sich mit der Dienststelle unter der Telefonnummer 08761/30180 in Verbindung setzen.

Zwei Einsätze zur gleichen Zeit

Moosburg. (red) Am Sonntagmittag um 13.27 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Moosburg zusammen mit den Feuerwehren Langenpreising und Eitting sowie dem Rettungsdienst und der Polizei erneut zu einem Verkehrsunfall mit mehreren Fahrzeugen auf der Autobahn alarmiert. Der Einsatzleitwagen, der Rüstwagen, ein Löschfahrzeug und der Gerätewagen Logistik mit Verkehrssicherungsanhänger rückten von Moosburg aus auf die A 92 Richtung München aus. Durch die vorbildlich gebildete Rettungsgasse war eine schnelle Anfahrt möglich. Vor Ort wurde die Unfallstelle durch die anderen Feuerwehren bereits abgesichert. Ein Eingreifer der Moosburger Floriansjünger war nicht mehr notwendig, so dass sie wieder die Einsatzstelle verlassen konnten.

Während die ersten Einsatzkräfte für den Einsatz auf der Autobahn am Gerätehaus eingetroffen sind, alarmierte die Leitstelle Erding um 13.30 Uhr die Feuerwehr Moosburg erneut. Im Stadtgebiet konnte eine hilflose Person in einer Wohnung die Wohnungstüre nicht mehr selbstständig öffnen. Die Wohnungstür wurde durch die Feuerwehr geöffnet und die Erstversorgung bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes und der Erstversorgung bis zum Übernehmen. Nachdem der Patient dem Rettungsdienst und die Einsatzstelle der Polizei übergeben wurde, fuhr die Feuerwehr wieder zurück.



Auf der Autobahn war die Feuerwehr am Samstagnachmittag bei einem Unfall mit fünf Fahrzeugen im Einsatz.



In der Orionstraße mussten die Floriansjünger ein brennendes Auto aus der Garage bugstieren.

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Moosburg

h2 22/04/24

Am Wochenende zweimal alarmiert Verkehrsunfall auf der A 92 und Pkw-Brand in der Orionstraße fordern die Floriansjünger

Moosburg. (red) Ein Pkw-Brand am Freitagabend und ein Verkehrsunfall am Samstagnachmittag mit fünf beteiligten Fahrzeugen auf der Autobahn A 92 forderten die Moosburger Floriansjünger.

Am Samstagnachmittag gegen 16.15 Uhr ereignete sich auf der A 92 in Fahrtrichtung München zwischen den Anschlussstellen Moosburg-Nord und Moosburg-Süd ein Verkehrsunfall, an dem insgesamt fünf Fahrzeuge beteiligt waren. Ein Großaufgebot aus Einsatzkräften von Rettungsdienst, dem Helfer vor Ort des BRK Moosburg, der Freiwilligen Feuerwehr Moosburg und der Polizei wurde in Bewegung gesetzt. Die Freiwillige Feuerwehr Moosburg rückte mit drei Einsatzfahrzeugen und 18 Einsatzkräften zu ih-

eine Stunde auch die letzte der beiden Fahrspuren in Fahrtrichtung München wieder freigegeben werden. Im Anschluss konnten die Floriansjünger der Moosburger Feuerwehr auch diesen Einsatz beenden. Bereits am Vorabend forderte ein anderer Pkw die Aufmerksamkeit. So kam es am Freitagabend in der Moosburger Orionstraße zu einem Auto, das in einer Garage zu brennen angefangen hatte. Der Wagen wurde beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte aus der Garage geschoben, wobei Rauchentwicklung vom Motorraum des Pkw erkennbar war. Nach wenigen Minuten war auch hier eine weitere Brandgefahr gebannt worden.

■ Appell der Feuerwehr

In eigener Sache wendet sich die Freiwillige Feuerwehr Moosburg an die Bevölkerung: „Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Autos so geparkt sind, dass ausreichend Platz für eine Durchfahrt von Feuerwehrfahrzeugen bleibt. Wenn alle Autos rücksichtsvoll geparkt werden, trägt jeder einzelne Besitzer beziehungsweise Fahrzeugführer dazu bei, dass im Notfall jede Hilfe so schnell wie möglich vor Ort sein kann. Dies war leider beim Einsatz in der Orionstraße von einigen Fahrzeugbesitzern nicht gegeben.“

Derzeit von den jeweils zuständigen

Feuerwehreinsatz am Seilerweg

Angebranntes Essen war der Grund für die Rauchentwicklung im Gebäude

Moosburg. (red) Eine Rauchentwicklung in einem mehrgeschossigen Gebäude am Seilerweg hat am Sonntagabend zu einer Alarmierung von Polizei und Feuerwehr geführt. Vor Ort konnten die Einsatzkräfte dann aber Entwarnung geben: Die Rauchentwicklung und die Geruchsbelästigung waren auf angebranntes Essen zurückzuführen.

Wie die Feuerwehr Moosburg mitgeteilt hat, rückten die Florianjünger mit vier Einsatzfahrzeugen und 23 Einsatzkräften aus. Parallel zur Alarmfahrt rüsteten sich mehrere Atemschutzgeräteträger in den Einsatzfahrzeugen mit schwerem Atemschutz aus.

Vor Ort stellte sich heraus, dass die Einsatzkräfte der Polizei die Wohnung bereits lokalisieren konnten. Dort war auch tatsächlich Rauch festzustellen. Da kein Brand festgestellt wurde und auch keine Belüftungsmaßnahmen notwendig waren, wurde der Einsatz vonseiten der Feuerwehr Moosburg beendet. Die Schadenshöhe ist der Feuerwehr nicht bekannt.



Die Feuerwehr rückte am Sonntagabend wegen einer Rauchentwicklung zum Seilerweg aus. Dort stellte sich heraus, dass angebranntes Essen der Grund für den Qualm war.

Foto: Freiwillige Feuerwehr Moosburg

Großer Schaden entstanden

Einfamilienhaus ist nach einem Brand unbewohnbar

Niederhummel. (red) Wie berichtet, ist am Dienstagmorgen in einem Einfamilienhaus ein Feuer ausgebrochen, das durch die Feuerwehr gelöscht wurde. Die Polizeiinspektion Freising nannte nun weitere Details. Demnach wurde gegen 8 Uhr über den Notruf der Brand in der Dobelstraße gemeldet. Die zur Brandstelle geeilten Rettungskräfte stellten vor Ort fest, dass im Erdgeschoss des Wohnhauses das Ess-/Wohnzimmer in Vollbrand stand und die Flammen bereits auf das darüberliegende Stockwerk und den Dachstuhl übergreifen. Von den beiden männlichen Bewohnern, ein Brüderpaar im Alter von 84 und 80 Jahren, konnte sich der Jüngere

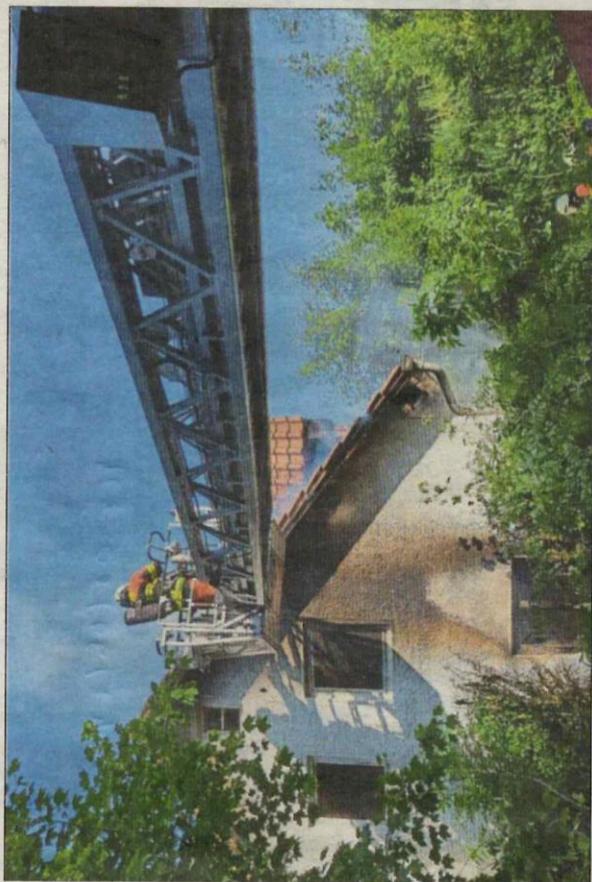
selbst durch die Eingangstür in Sicherheit bringen. Der Ältere wurde von seinem Bruder und Anwohnern sowie den eintreffenden Rettungskräften durch ein Fenster in Sicherheit gebracht.

Beide Brüder erlitten leichte Verletzungen und konnten nach einer ärztlichen Versorgung vor Ort in einer Notunterkunft der Gemeinde Langenbach untergebracht werden.

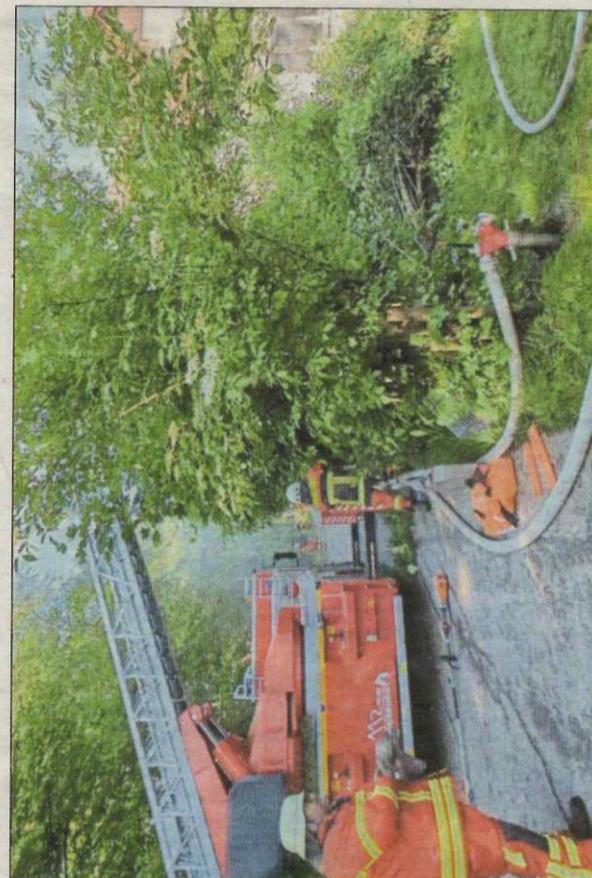
Polizeiangaben zufolge wurde das Haus durch den Brand unbewohnbar. Zur Klärung der Brandursache hat die Polizeiinspektion Freising die Ermittlungen aufgenommen. Nach einer ersten Schätzung der Polizei liegt der Sachschaden bei circa 50000 Euro. Im Einsatz waren

die Freiwilligen Feuerwehren aus Ober- und Niederhummel, Langenbach, Thonstetten und Moosburg mit insgesamt zwölf Einsatzfahrzeugen und 64 Feuerwehrkräften.

Die Moosburger Feuerwehr hat mitgeteilt, dass die Brandbekämpfung mit mehreren Rohren durchgeführt wurde, wodurch das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht war. Da das Feuer in den Dachgiebel gezogen ist, wurde die Dachhaut mittels Einreißhacken und Drehleiter geöffnet. Im Anschluss konnte auch dieses Feuer bekämpft werden. Nach intensiven Nachlöscharbeiten mit mehreren Trupps unter Atemschutz waren die Arbeiten vor Ort beendet.



Die Drehleiter der Feuerwehr Moosburg leistete auf dem schwer zugänglichen Grundstück wertvollen Dienst.



Fotos: Fabian Holzner

Zwei Bewohner bei Hausbrand leicht verletzt

Feuerwehren rückten direkt aus Hochwassereinsatz ab – Einsatzende nach fünf Stunden

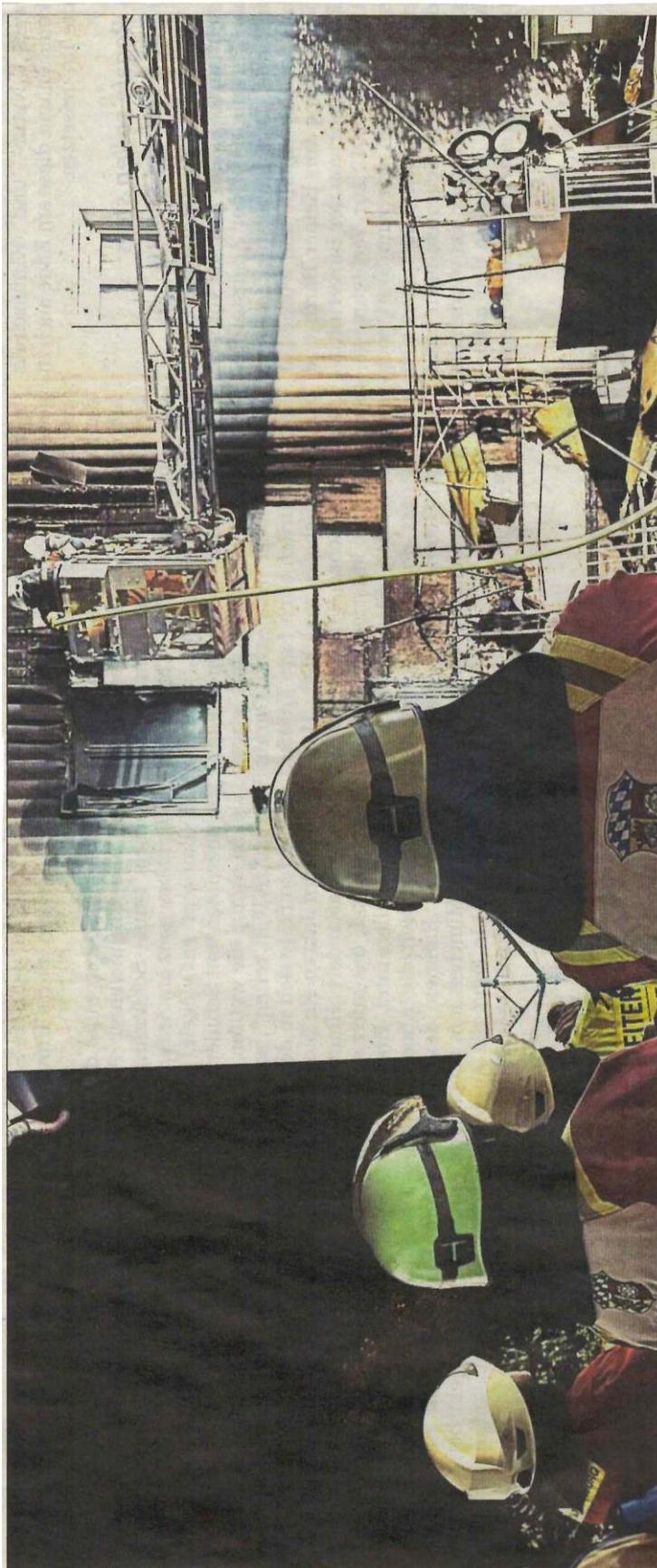
Niederhummel. (fho) Im Bereich eines Holzofens ist am Dienstagmorgen ein Feuer in einem Einfamilienhaus ausgebrochen. Einer der Bewohner konnte das Haus in der Döbelstraße eigenständig verlassen. Die zuerst eintreffenden Einsatzkräfte retteten eine zweite Person über ein Fenster aus einem nicht vom Brand betroffenen Raum. Alarmiert wurden neben dem Rettungs-

dienst und der Polizei Freising die Feuerwehren Oberhummel, Thonstetten, Langenbach und Moosburg. Letztere rückten mit der Drehleiter aus. Eingesetzt wurde diese, um die Flammen, die sich bis unter das Dach ausbreiteten, zu bekämpfen. Insgesamt trafen 13 Fahrzeuge und 65 Einsatzkräfte in Niederhummel ein. Die beiden Bewohner wurden medizinisch versorgt, mussten aber

nicht ins Krankenhaus. „Die Wohnstube brannte komplett aus, die Flammen erreichten von außen das Dachgebälk und auf dem Dachboden gerieten Bücher und weitere Gegenstände in Brand“, erklärte Einsatzleiter Florian Kratzer. Der stellvertretende Kommandant war, als der Notruf einging, mit einigen Kameraden im Hochwassereinsatz, um eine Straße zu sperren. Von dort

direkt abgerufen, waren die Florianjünger bis circa 13 Uhr mit dem Hausbrand beschäftigt. „Es hat lange gebraucht, bis alles endgültig ausgebrannt war“, resümierte Kratzer anschließend. Die beiden Bewohner brachten man vorerst in eine Notunterkunft der Gemeinde. Die genaue Brandsache versuchten Beamte der Kripo Erding noch vor Ort zu klären.

Fotos: Fabian Holzner



Großeinsatz und drei Verletzte wegen Pavillon im Vollbrand

Nandlstadt. (red) Am Dienstag in den frühen Morgenstunden um 1.12 Uhr ist bei der Rettungsleitstelle die Mitteilung über einen Brand mit Explosion in der Bahnhofstraße eingegangen. Eine große Zahl von Feuerwehr- und Rettungskräften ist alarmiert worden. Neben den Kräften der örtlich zuständigen Wehr waren auch die Feuerwehren aus Baumgarten, Moosburg, die UG

ÖEL, Landratsamt, Kreisbrandinspektion, Fachberater THW sowie Polizei und ein Großaufgebot des Rettungsdienstes im Einsatz. Beim Eintreffen am Brandort stellte sich heraus, dass ein an einem Wohnwesen angelehnter Pavillon im Vollbrand stand. Durch den schnellen Einsatz mehrerer Rohre unter Atemschutz konnte das Feuer zügig unter Kontrolle gebracht und ein

Übergreifen des Brandes auf das Dach verhindert werden. Mit der Drehleiter wurde die Außenfassade teilweise geöffnet, um letzte Glutnester ausfindig machen und ablöschen zu können. Die drei Hausbewohner wurden evakuiert. Ein 47-Jähriger hatte noch vor Eintreffen der Feuerwehr versucht, den Brand zu löschen und sich dabei eine leichte Rauchvergiftung zuge-

zogen. Er musste mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Die Schadenshöhe wurde vorläufig auf einen mittleren fünfstelligen Bereich geschätzt, da auch die Hauswand beschädigt wurde. Die Ermittlungen dauern aber noch an, Hinweise für ein Fremdverschulden liegen laut Angaben der PI Moosburg derzeit aber nicht vor.

Foto: Sebastian Brendel

Ein ereignisreicher Tag

Die Moosburger Feuerwehr war am Samstag vielseitig gefordert

K2 25.10.24

Moosburg. (red) Zwei Verkehrsunfälle und zwei kameradschaftliche Einsätze: Die Moosburger Feuerwehr hatte am Samstag allerhand zu tun. Für die Moosburger Floriansjünger begann der arbeitsreiche Tag bereits kurz nach Mitternacht: Da wurden sie auf die Autobahn 92 in Fahrtrichtung München alarmiert. Ein automatisiertes Notrufsystem hatte einen Verkehrsunfall gemeldet, weshalb die Feuerwehren aus Langenpreising und Moosburg mit mehreren Einsatzfahrzeugen ausrückten. Nachdem die Einsatzkräfte und Einsatzmittel der Feuerwehr Langenpreising zur Abarbeitung des Verkehrsunfalls ausreichten, mussten die Moosburger Floriansjünger nicht mehr tätig werden.

Binden von Betriebsstoffen an der Unfallstelle

Am Abend gegen 18.38 Uhr ereignete sich dann ein Verkehrsunfall auf der Holzlandstraße (unsere Mediengruppe berichtete bereits). Dort waren an einer Kreuzung zwei Pkw kollidiert. Die Feuerwehr Moosburg war schnell vor Ort und übernahm mit zwei Einsatzfahrzeugen und 18 Einsatzkräften die Sicherung der Unfallstelle. Betriebsstoffe wurden gebunden und aufgenommen, der Verkehr wurde geregelt sowie der Brandschutz sichergestellt. Zusätz-



Auf der Holzlandstraße sind am Samstagabend zwei Autos zusammengestoßen, auch hier war die Moosburger Feuerwehr im Einsatz. Foto: Feuerwehr Moosburg

lich unterstützten die Einsatzkräfte bei der Bergung der Fahrzeuge.

Parallel zu diesem Einsatz war die Abteilung „Alte Löschfahrzeuge“ ab 7 Uhr zur Unterstützung bei der 150-Jahr-Feier der Feuerwehr Unterschleißheim vertreten. Auf dem dortigen Volksfestplatz präsentierten sich viele Feuerwehren und Hilfsorganisationen unter dem Motto „Feuerwehr zum Anfassen“ und erfreuten die Besucher mit historischen Löschfahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen.

Darüber hinaus nahm eine Mannschaft der aktiven Einsatzkräfte der Feuerwehr Moosburg am Hobbykickerturnier beim SC Oberhummel teil. Nach mehreren Spielen konnte das Team den elften Platz erreichen und trug so zum kameradschaftlichen Zusammenhalt bei. Angefeuert wurde es von einem Fanclub, bestehend aus weiteren Angehörigen der Moosburger Feuerwehr. Trotz der vielfältigen Aktivitäten am Samstag wurde der Einsatzdienst stets zuverlässig aufrechterhalten.

Biker schwer verletzt

42 25/06/24

Fahrzeug kollidiert auf der Westumfahung mit abbiegendem Auto

Moosburg. (red) Auf der Westumfahung, der Staatsstraße 2085, hat sich am späten Sonntagabend ein Verkehrsunfall ereignet. Dabei wurde ein Motorradfahrer schwer verletzt.

Dem Polizeibericht zufolge befand sich gegen 23.10 Uhr ein 31-jähriger aus dem Landkreis Freising mit seinem Pkw, einem Mercedes, die St 2085 und wollte nach links in die Georg-Schweiger-Straße abbiegen. Dabei übersah er einen 20-jährigen

Freiwilligen Feuerwehrmann aus Moosburg und Thonstetten reinigten die Unfallstelle und führten während der Unfallaufnahme und den Bergungsmaßnahmen die erforderlichen Verkehrsmaßnahmen durch. Nach Angaben der Moosburger Feuerwehr war die Staatsstraße für die Dauer des Einsatzes vollgesperrt. Nach rund eineinhalb Stunden konnten die ausgerückten Florianijünger der beiden Feuerwehren ihren Einsatz beenden.



Auf der Westumfahung hat sich am Sonntag ein schwerer Unfall ereignet. Die Feuerwehr war dort eineinhalb Stunden lang im Einsatz.

Foto: Feuerwehr Moosburg

Biker schwer verletzt

KZ 250624

Fahrzeug kollidiert auf der Westumfahrung mit abbiegendem Auto

Moosburg. (red) Auf der Westumfahrung, der Staatsstraße 2085, hat sich am späten Sonntagabend ein Verkehrsunfall ereignet. Dabei wurde ein Motorradfahrer schwer verletzt.

Dem Polizeibericht zufolge befand sich gegen 23.10 Uhr ein 31-jähriger Fahrer aus dem Landkreis Freising mit seinem Pkw, einem Mercedes, die St.2085 und wollte nach links in die Georg-Schweiger-Straße abbiegen. Dabei übersah er einen 20-jährigen

Motorradfahrer aus dem Landkreis Freising, welcher ihm mit seiner Honda entgegenkam. Im Einmündungsbereich kam es zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Dabei zog sich der Motorradfahrer schwere Verletzungen zu. Er wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus eingeliefert. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Laut Polizeiangaben entstand ein Sachschaden in Höhe von circa 15000 Euro. Einsatzkräfte der

Freiwilligen Feuerwehren aus Moosburg und Thonstetten reinigten die Unfallstelle und führten während der Unfallaufnahme und den Bergungsmaßnahmen die erforderlichen Verkehrsmaßnahmen durch. Nach Angaben der Moosburger Feuerwehr war die Staatsstraße für die Dauer des Einsatzes voll gesperrt. Nach rund eineinhalb Stunden konnten die ausgerichteten Florianjünger der beiden Feuerwehren ihren Einsatz beenden.



Auf der Westumfahrung hat sich am Sonntag ein schwerer Unfall ereignet. Die Feuerwehr war dort eineinhalb Stunden lang im Einsatz.

Foto: Feuerwehr Moosburg



Ein Großaufgebot an Einsatzkräften war am Montag in der Breitenbergstraße zur Stelle.

Foto: Petra Schneider

Großeinsatz nach Balkonbrand

Breitenbergstraße musste voll gesperrt werden – Zum Glück keine Verletzten

Moosburg. (ps) Zu einem Großeinsatz wurde am Montag gegen 12.45 Uhr die Freiwillige Feuerwehr Moosburg in die Breitenbergstraße gerufen. Waren die Einsatzkräfte anfangs zu einem Zimmerbrand alarmiert worden, erhöhte die Integrierte Leitstelle Erding nur kurze Zeit später die Alarmstufe auf einen ausgedehnten Gebäude-Brand. Wie die FFW Moosburg mitteilte, wurden daraufhin auch die FFW von Thonstetten, die Kreisbrandinspektion, die Führungsgruppe Katastrophenschutz des Landratsamts Freising, ein Großaufgebot vom Rettungsdienst und die Polizei entsandt.

Die Kräfte des Löschzugs der Feuerwehr Moosburg waren schnell vor Ort. Ein Balkon im Erdgeschoss eines mehrstöckigen Gebäudes war in Vollbrand geraten. Anwohner hatten bereits mit mehreren Feuerlöschern versucht, das Feuer zu löschen. Mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz machten sich an die Brandbekämpfung. Laut Bericht verschaffte sich ein Trupp mit einer Steckleiter Zugang zum Balkon. Ein weiterer Trupp ging durch die Wohnung zum Brandherd. In der Wohnung befanden sich keine Personen und keine Tiere. Die noch anfahrenen Kräfte mussten nicht mehr tätig werden und brachen die Anfahrt ab.

Die Feuerwehr Moosburg war mit vier Fahrzeugen und 30 Einsatzkräften vor Ort. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Die Brandstelle wurde mit Wärmebildkameras kontrolliert, und als keine Gefahr mehr bestand, übernahm die Polizei die Einsatzstelle.

Die Breitenbergstraße musste für



Auf der Rückseite des Gebäudes an der Breitenbergstraße war ein Balkon unter Vollbrand gestanden.

Foto: FFW Moosburg

die Dauer des Einsatzes in diesem Bereich vollgesperrt werden. Es kam deshalb zu leichten Verkehrsbehinderungen. Der Einsatz ereignete sich zum Unterrichtsende und sorgte bei einigen Schülern und

Lehrern der nahe gelegenen Realschule und der Grundschule für etwas Aufregung.

Die Ermittlungen zur Brandursache hat die Polizeiinspektion Moosburg übernommen.



Feuerwehr mit E-Call alarmiert, aber kein Unfallauto in Sicht

Moosburg. (red) Am Donnerstag um 7.20 Uhr alarmierte die Leitstelle Erding die Freiwillige Feuerwehr Moosburg, die Kreisbrandinspektion, den Rettungsdienst und die Polizei wegen eines ausgelösten E-Call-Systems ohne Spracherwiderng. Aus diesem Grund musste von

einem schweren Verkehrsunfall in der Bahnhofstraße ausgegangen werden, so dass ein Großaufgebot an Rettungskräften entsandt wurde. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Moosburg rückten mit zwei Fahrzeugen und zwölf Einsatzkräften aus. Vor Ort konnte jedoch kein Un-

fallfahrzeug festgestellt werden, weshalb auch die umliegenden Parkmöglichkeiten und Nebenstraßen vollständig abgesucht wurden. Auch hier blieb man ohne Feststellungen, weshalb die Einsatzstelle wieder der Polizei übergeben wurde. Foto: Freiwillige Feuerwehr Moosburg

Feuerwehr muss zweimal ausrücken

Moosburg. (mü) Die Freiwillige Feuerwehr Moosburg wurde am Montagvormittag zweimal alarmiert, ohne jedoch vor Ort eingreifen zu müssen. Zunächst wurden die Moosburger Floriansjünger zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage beordert. In dem Industriegebäude wurde der betroffene Bereich kontrolliert, doch es wurde nichts festgestellt. Deshalb wurde die Brandmeldeanlage wieder zurückgestellt und der Einsatz nach einer halben Stunde beendet.

Kurz nach dem ersten Einsatz wurde die Feuerwehr am Montag erneut alarmiert. Diesmal wurde ein Unfall auf der Autobahn A 92 in Richtung München gemeldet. Aufgrund des Alarmplans für die dortige Baustelle mussten die Feuerwehren Moosburg und Langenpreising für die Richtungsfahrbahn Deggen-dorf ausrücken. Die Kollegen der Landshuter Feuerwehr gaben aber schnell Entwarnung, so dass die Feuerwehr Moosburg bereits auf dem Weg zur Einsatzstelle die An-fahrt abbrechen konnte.

Brand in einer Wohnung

Moosburg. (red) Ein 22-jähriger Moosburger hat am Samstag um ca. 19.45 Uhr seine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus am Mühlbach-bogen verlassen, um einkaufen zu gehen. Dabei vergaß der junge Mann den Herd abzustellen. Andere Hausbewohner bemerkten starken Rauchgeruch im Treppenhaus und setzten einen Notruf ab. Noch vor Eintreffen der Feuerwehr und der Polizei kehrte der Moosburger zu seiner Wohnung zurück und wollte seine stark verrauchte Wohnung betreten, um seinen Hund aus der Wohnung zu holen. Ein Betreten der Wohnung war aufgrund der Rauch-entwicklung nicht mehr möglich. Kurz darauf traf die Feuerwehr ein und löschte den Brand. Die komplette Wohnung war stark verrußt, aber es entstand kein wesentlicher Gebäudeschaden, so die Polizei. Der Sachschaden wird auf 10000 Euro geschätzt. Der junge Moosburger wurde zur Abklärung einer Rauch- vergiftung ins Krankenhaus Frei-sing gebracht. Der Hund des Moos-burgers überlebte aufgrund der starken Rauchentwicklung in der Wohnung nicht.

66-Jähriger stirbt noch am Unfallort

Weitere Personen wurden schwer verletzt – Polizei sucht dringend die Ersthelfer

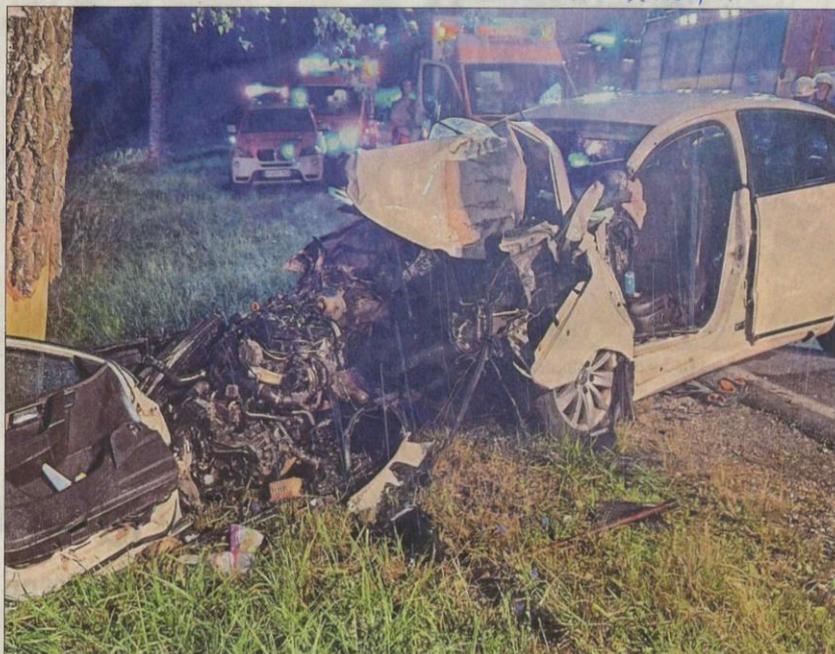
Moosburg/Rosenau/Gammelsdorf. (red/ps) Zu einem tragischen Verkehrsunfall wurden am Mittwochabend die Freiwillige Feuerwehr Moosburg und weitere Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst gerufen. Bei dem Unfall erlag ein 66-Jähriger noch vor Ort seinen Verletzungen.

Wie die Polizei Erding mitteilt, fuhr der Mann am Mittwoch gegen 19.45 Uhr mit einem VW auf der Staatsstraße 2331 von Berglern in Fahrtrichtung Rosenau. Er befand sich dabei in einer Fahrzeugkolonne, die von einer vor ihm fahrenden 26-jährigen BMW-Fahrerin angeführt wurde. Auf Höhe einer Einmündung in einen Feldweg setzte die BMW-Fahrerin ihren Fahrtrichtungsanzeiger nach rechts, vermutlich, um in die dortige Einmündung zu fahren, so die Polizei. Der 66-Jährige scherte daraufhin nach links aus, um die vor ihm fahrende BMW-Fahrerin zu überholen.

Als sich beide Fahrzeuge auf gleicher Höhe befanden, lenkte die BMW-Fahrerin aus bislang unbekanntem Grund nach links. Hierbei kam es zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge. Beide Fahrzeugfronten kollidierten seitlich miteinander. Dadurch kam der VW-Fahrer nach links von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Der BMW kam auf der Straße zum Stehen.

Durch den Aufprall gegen den Baum wurde der 66-Jährige laut Bericht der FFW Moosburg schwerst eingeklemmt. Er wurde lebensgefährlich verletzt und starb noch am Unfallort. Mit im VW saßen die 69-jährige Ehefrau, die 36-jährige Tochter, die elfjährige Enkelin sowie der vierjährige Enkel des Fahrers. Die Ehefrau und die Tochter des Fahrers wurden bei dem Unfall schwer, die beiden Kinder leicht verletzt.

Die BMW-Fahrerin wurde ebenfalls schwer verletzt. Gegen sie



Schlimmer Anblick aus einem tragischen Unfall: Der 66-jährige Fahrer dieses Wagens erlag noch an der Unfallstelle seinen Verletzungen.

Foto: FFW Berglern

wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Zahlreiche Einsatzkräfte waren zu dem schweren Verkehrsunfall alarmiert worden: neben der Polizei die FFW aus Moosburg, Langenpreising, Zustorf und Berglern sowie mehrere Rettungsdienste, darunter zwei Rettungshubschrauber. Die Feuerwehren leisteten technische Hilfe und unterstützten den Rettungsdienst bei der Versorgung der Verletzten. Die Unfallstelle wurde großräumig abgesperrt.

Die Polizei Erding sucht dringend die Personen, die den Verunfallten als Ersthelfer zu Hilfe kamen. Diese können eventuell wichtige sachdienliche Hinweise geben, die für

die Ermittlung des Unfallhergangs und der Todesursache des Verstorbenen von großer Bedeutung sein können. Die Personen werden gebeten, sich mit der Polizei Erding, Telefon 08122/968-0, in Verbindung zu setzen.

Zweiter Einsatz wenige Zeit später

Knapp eineinhalb Stunden nach dem Einsatzstart zur Staatsstraße 2331 wurde die Moosburger Feuerwehr erneut angefordert. Bei einem Dachstuhlbrand in Gammelsdorf wurde die Drehleiter benötigt. Die FFW Moosburg arbeitete mit der FFW aus Gammelsdorf, Reichers-

dorf und Bruckberg zusammen. Laut Bericht der Feuerwehr brannte ein Teil der Isolierung unterhalb der Dachhaut. Einsatzkräfte öffneten einen Teil des Daches, so dass die Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt werden konnte. Ein Trupp der Moosburger Feuerwehr stand mit schwerem Atemschutz auf Bereitschaft, er musste aber nicht mehr tätig werden.

Wie die Feuerwehr Gammelsdorf mitteilt, wurden mit der Wärmebildkamera die benachbarten Bereiche immer wieder kontrolliert, um ein weiteres Ausbreiten des Feuers zu verhindern. Die Ermittlungen zur Brandursache hat die Polizei übernommen.

Küchenbrand schnell gelöscht

Bewohner können sich in Sicherheit bringen – Starke Rauchentwicklung

Moosburg. (red) Zu einem Küchenbrand mit starker Rauchentwicklung wurde die Freiwillige Feuerwehr am Dienstag gegen 7.30 Uhr in die Merianstraße alarmiert.

Der Löschzug, bestehend aus zwei Löschfahrzeugen und der Drehleiter, rückte in kürzester Zeit aus. Noch während der Anfahrt rüsteten sich mehrere Trupps mit schwerem Atemschutz aus. Vor Ort konnte schnell festgestellt werden, dass alle Personen die Wohnung bereits verlassen haben.

Es drang bereits starker Rauch aus der Küche, weshalb am Wohnungseingang ein Rauchvorhang gesetzt wurde. Ein Trupp ging mit einem C-Rohr in die Brandwohnung vor und konnte ein Feuer hinterhalb eines Kühlschranks feststellen.

Dieser Brand konnte schnell bekämpft werden. Für die Nachlöscharbeiten wurde zusammen mit einem weiteren Atemschutztrupp der Kühlschrank abgebaut und ins Freie gebracht. Ebenfalls

wurde der Dachboden kontrolliert. Hierfür wurde eine Wärmebildkamera verwendet. Nach kurzen Nachlöscharbeiten konnte die Einsatzstelle der Polizei und dem Besitzer übergeben werden.

Die Feuerwehr Moosburg war mit drei Fahrzeugen und 21 Einsatzkräften vor Ort. Zur genauen Brandursache und der Schadenshöhe konnte noch keine Auskunft gegeben werden. Die Ermittlungen hierzu werden durch die Polizei durchgeführt.

Verbotenes Manöver endet mit Unfall

Schwerer Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad im morgendlichen Berufsverkehr

Moosburg. (red) Am Mittwoch gegen 6.30 Uhr ist es zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Auto und einem Motorradfahrer im morgendlichen Berufsverkehr auf der St 2350 in Oberreit gekommen.

Am frühen Morgen fuhr ein 41-Jähriger aus dem Landkreis Landshut mit seinem BMW die St 2350 von Moosburg kommend in Fahrtrichtung Freising. Wegen einer Baustelle in Thonstetten staute sich der Verkehr in Richtung Freising. In Oberreit, etwa auf Höhe der dortigen Gärtnerei, wollte der BMW-Fahrer verbotswidrig nach links abbiegen. „Durch ein Verkehrszeichen ist das Abbiegen/Wenden dort verboten“, berichtet die Polizei.

Zum gleichem Zeitpunkt fuhr ein 50-Jähriger aus dem Landkreis Freising mit seinem Yamaha-Motorrad ebenfalls in Richtung Freising und wollte die verkehrsbedingt wartenden Fahrzeuge überholen. Beim Abbiegevorgang übersah der Pkw-Fahrer den Motorradfahrer. Es kam zum Zusammenstoß. Dabei stürzte der Yamahafahrer zu Boden.

Bergung und Sperrung durch zwei Feuerwehren

Daraufhin wurden die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Moosburg alarmiert. Sie rückten mit 20 Floriansjüngern und drei Einsatzfahrzeugen aus. An der Unfallstelle war laut Feuerwehr die Verkehrslenkung und die -absicherung wegen des morgendlichen Berufsverkehrs besonders wichtig. Für die Dauer der Unfallaufnahme und Bergungsarbeiten wurde die St 2350 im Bereich der Unfallstelle gesperrt und der Verkehr umgeleitet.



Die Feuerwehren unterstützen bei der Versorgung des Verletzten.

Fotos: Feuerwehr Moosburg

Parallel dazu wurden auslaufende Betriebsstoffe gebunden, um eine weitere Gefährdung des Verkehrs und einen Brand zu verhindern. Zusätzlich unterstützten die Einsatzkräfte den Rettungsdienst bei der medizinischen Erstversorgung des Motorradfahrers.

Er hatte sich schwere Verletzungen zugezogen und musste mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Der Pkw-Fahrer selbst blieb unverletzt. Es entstand laut Polizei ein Gesamtschaden von ungefähr 10000 Euro.

Die Freiwillige Feuerwehr Thonstetten wurde nachgefordert. Sie unterstützte die gemeinsamen Maßnahmen vor Ort. Der Einsatz der Feuerwehren dauerte rund eine Stunde. Der Verkehr konnte nach Abschluss der Maßnahmen ohne Behinderungen fortlaufen.



Ein großes Aufgebot aus Feuerwehr und Polizei war vor Ort.

!!!!!!! Sonderseiten Hochwasser !!!!!!!

Hochwasserbericht für Moosburg

Anfang Juni diesen Jahres wurde die Stadt Moosburg, und damit auch die Feuerwehr Moosburg, von einem Hochwasser überrascht, das es seit Aufzeichnung der Wasserwerte so noch nie gab. Dabei war die Isar mit einer Meldestufe von 2 (Pegel Freising) nicht das Problem. Die Amper, zudem noch stark gespeist von der Glonn, überschwemmte vielerorts die Dämme und flutete dadurch zum Großteil die angrenzenden Gebiete, auch im Raum Moosburg.

Zum Teil mussten sogar Evakuierungen von Anwohnern der Reiteraustraße und in Thalbach erfolgen. Auch die Straße nach Kirchhamper, Feldkirchen und Mauern wurde zeitweise wegen Überflutung gesperrt. Große Sorgen machte auch der Bahndamm im Westen der Stadt, der (nach Sperrung des Bahnverkehrs) gegen das Hochwasser mit Planen und Sandsäcken abgesichert werden mußte.

Ein weiteres Problem ergab sich am Abfluß der Amper in den Amperkanal. Dort wurde das Wehr mit einer zusätzlichen Verschalung auf drei Seiten erhöht, um das Eindringen von Hochwasser in den Kanal und damit eine eventuelle Überflutung der Bonau zu verhindern.

Die Freiw. Feuerwehr Moosburg rückte letztendlich zu 46 Einsätzen aus, wobei 1944 Personalstunden geleistet wurden.

Weitere Daten und Zeitungsberichte dazu entnehmen Sie bitte den anliegenden Seiten.

Manfred Gruber



Die Bahntrasse bei Unterreit war am Sonntag kurz nach 13 Uhr für den Zugverkehr gesperrt worden. Einsatzkräfte der Feuerwehr sicherten gegen Mittag den Bahndamm und die Schleusenbrücke am Amper-Überleitungskanal mit Sandsäcken und Folien ab, da weiterhin mit einem deutlichen Anstieg des Amper-Pegels zu rechnen war.

Amper-Pegel soll Allzeithoch erreichen

42 03/06/24

Wegen der Gefährdung durch Grundwasser haben am Sonntag Einsatzkräfte die Bewohner der Bonau dazu aufgerufen, vorsichtshalber ihre Keller zu räumen

Von Daniel Cunz

Moosburg/Freising. Der Dauerregen der vergangenen Tage hat auch im Landkreis Freising zu teils kritischen Hochwasserlagen geführt. Landrat Helmut Petz hat am Samstagmittag den Katastrophenfall im Landkreis festgestellt. Neben den besonders betroffenen Regionen Hohenkammer und Halbertau war auch die Lage rund um Moosburg am Sonntag angespannt. Dort bereitet besonders der Pegelstand der Amper den Einsatzkräften Sorgen. Die Moosburger Feuerwehr weist darauf hin, dass Dämme oder Deiche nicht betreten werden sollen, da hier teilweise akute Le-



Auch Bürgermeister Josef Dollinger (2. v. r.) und (vorne v. l.) Landrat Helmut Petz, stellvertretender Ministerpräsident Hubert Aiwanger und Landtagsabgeordneter Benno Zierer machten sich zusammen mit Einsatzkräften der Feuerwehren Moosburg und Thonstetten ein Bild von der Lage.

Fotos: Daniel Cunz

in größerem Umfang überflutet oder Einsatz der Wasser- oder Dammwehr in großem Umfang erforderlich. Bei außergewöhnlichen Hochwasserereignissen wird noch eine weitere Marke genannt, die Schwelle zum sogenannten HQ100 – darunter ist ein Hochwasser zu verstehen, welches statistisch einmal in 100 Jahren vorkommt. In der Lagebesprechung kündigten die Feuerwehrinsatzkräfte für die Amper bei Moosburg an, dass sogar die Marke „HQ300“ erreicht werden soll. Der Pegelstand soll, so die Prognosen der Einsatzkräfte am Sonntagmittag, einen halben Meter höher liegen als beim Hochwasser im Jahr 2013. Wann genau der

bensgefahr bestehen könne. In Inhofen wurde die Meldestufe 3 am Mittag erreicht, sowohl die höchste Meldestufe 4 als auch die Schwelle zu einem sogenannten Jahrhunderthochwasser (HQ100) soll noch im Laufe des Sonntags überschritten werden.

Laut Landrat Helmut Petz sei zu befürchten, dass noch im Laufe des Sonntags in Moosburg der „Hochstand der Amper seit Menschengedenken“ erreicht wird. Bei einer Lagebesprechung im Feuerwehrhaus machten sich neben dem Landrat auch Bürgermeister Josef Dollinger und stellvertretender Ministerpräsident Hubert Aiwanger ein Bild von der Lage.

Keine Abhilfe durch den Überleitungskanal

An einer Schleuse des Amper-Überleitungskanals bei Unterreit schichteten am Sonntagmittag Einsatzkräfte der Feuerwehr Sandsäcke auf, da zu diesem Zeitpunkt zu befürchten war, dass die Amper so weit ansteigt, dass der Fluss in den Kanal hineinlaufen könnte. Prinzipiell könnte der Kanal dazu genutzt werden, um die Amper durch eine Wasserabgabe an die Isar zu entlasten, allerdings war am Sonntag der Pegelstand der Isar dafür zu hoch. Die Schleuse musste also geschlossen bleiben, ansonsten hätte es das Wasser der Isar zusätzlich in die Amper gedrückt, wie Bürgermeister Dollinger gegenüber unserer Redaktion erläuterte.

Auch wegen des Kiesbodens des Kanals könne das Grundwasser „hochgedrückt“ werden, hieß es in der Lagebesprechung im Feuerwehrhaus.

Daher entschieden sich die Einsatzkräfte kurze Zeit später, die Botschaften mittels Lautsprecherdurchsagen auf die drohende Gefahr durch Grundwasserintritt hinzuweisen. Die Anwohner wurden darauf hingewiesen, ihre Keller im Blick zu behalten, gegebenenfalls



Bei der Lagebesprechung am Sonntagmittag im Feuerwehrhaus – die Feuerwehr bereitet sich auf noch nie dagewesene Amper-Pegel vor.



Bereits gegen 11 Uhr führte am Sonntag die Amper nahe Niederrambach enormes Hochwasser. Ein baldiges Ende des Pegelanstiegs war zunächst nicht abzusehen.

Foto: René Spanier

auszuräumen und sich weiter auf dem Laufenden zu halten.

Um den Überleitungskanal zu entlasten, kommen mobile Pumpen zum Einsatz, voraussichtlich am Kipp-Flugplatz, wie Dollinger erklärte. Das Wasser soll vom Kanal über die geschlossene Schleuse hinweg bis zur Isar gepumpt werden. Allein am Sonntagmittag waren insgesamt 60 Kräfte der Feuerwehr in Moosburg und Thonstetten im Einsatz.

Bereits am Samstag hat die Moosburger Feuerwehr im großen Stil Sandsäcke befüllt: 8000 Stück allein an diesem Tag, mithilfe einer Sandsackabfüllmaschine und teilweise auch per Hand. Zu diesem Zeitpunkt waren die Sandsäcke insbesondere für das Hochwassergebiet rund um die Marktgemeinde

Scheitelpunkt erreicht wird, war zunächst unklar: am Sonntagmittag oder im Laufe des Abends, so die Prognose der Feuerwehr. Die Wassermassen, die zu diesem Zeitpunkt bereits in Allershausen gemeldet worden waren, sollen demnach wenige Stunden später – und viel schneller als sonst – auch Moosburg erreichen.

Für die Amper in Inhofen, wenige Kilometer flussaufwärts von Moosburg, rechnet das Wasserwirtschaftsamt München damit, dass die höchste Meldestufe 4 und auch ein HQ100 erreicht werden. Dort steigt bereits seit Freitagnachmittag der Pegel deutlich: Zu diesem Zeitpunkt lag er bei knapp über einem Meter, am Samstagvormittag dann schon bei zwei Metern und am Sonntagnachmittag bei 3,34 Metern. Das Wasserwirtschaftsamt meldete an diesem Tag, dass Wasserstände bis vier Meter „wahrscheinlich“ seien.

Der Wasserstand der Isar an der Messstelle Moosburg ist vergleichsweise weniger dramatisch: Ihr Pegel stieg von Samstagfrüh (0,75 Meter) bis Sonntagfrüh auf 2,47 Meter an, im Laufe des Nachmittags sank er dann leicht.

Minister Aiwanger informierte sich persönlich über die aktuelle Lage und wünschte den Einsatzkräften alles Gute und „bleibt's gesund“. Trotz der angespannten Hochwasserlage im Landkreis konnte Landrat Petz auch etwas Positives feststellen: Der Katastrophenschutz sei gut aufgestellt und auch die Zusammenarbeit zwischen THW und den Feuerwehren sei in dieser Situation hervorragend.

Info

Die Hochwasserlage im Landkreis Freising spitzte sich im Laufe des Sonntags weiter zu. Das Landratsamt Freising hat ein Bürgertelefon eingerichtet, das unter Telefon 08161/600-601 erreichbar ist. Das Bürgertelefon war Sonntag bis 20 Uhr besetzt, am Montag dann wieder ab 8 Uhr.

Stadthalle steht für Evakuierungen bereit

Moosburg. (jfu/mü) In der Stadthalle wurden seit Sonntag von Helfern des BRK-Kreisverbands Freising Feldbetten und Tische mit Bestuhlung aufgebaut, um bei möglichen Evakuierungen ein Aufnahmезentrum zu haben. Am Montag war dort bereits eine Rotkreuz-Gruppe aus Altötting stationiert, um den Menschen im Falle einer Notlage zur Seite zu stehen. Am Montag lieferte das BRK auch Feldbetten in die Schafflerhalle. Dort sollen laut Robert Fink vom BRK Freising die Hilfskräfte, die teilweise seit Samstag unterwegs sind, Ruhepausen einlegen können.

Am Bahnhof in Moosburg führen in der früh noch zwei Züge nach München, ehe die Strecke aus Richtung unterbrochen war. Danach ging erstmal einige Zeit nichts mehr, zumal auch noch aus Richtung Freising Probleme mit dem Hochwasser auftauchten. Im Laufe des Vormittags waren dann zumindest wieder einzelne Verbindungen möglich. Trotzdem verbrachten viele Fahrgäste Stunden auf dem Bahnsteig. Ein besonderes Schauspiel hatte es in den frühen Morgenstunden am Bahnhof gegeben, denn vier ICE-Züge waren dorthin umgeleitet worden, da die Verbindung über Ingolstadt unterbrochen war.

Betreten der Deiche verboten

Landratsamt untersagt auch das Baden im Hochwasser – 5000 Euro Strafe

Moosburg. (mü) Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren waren am Montag bereits den dritten Tag in Folge im Dauereinsatz. „Die nächsten Stunden und Tage werden erneut anstrengend, kräftezehrend und schweißtreibend, doch wir machen weiter – für den Landkreis und seine Bürger“, schrieb Kreisbrandrat Manfred Danner am späten Sonntagabend auf Facebook.

In regelmäßigen Abständen wurden und werden Beobachtungs- und Kontrollfahrten im Stadtgebiet durchgeführt, deren Erkenntnisse bei den kontinuierlich abgehaltenen Lagebesprechungen ausgewertet und erörtert werden, berichtete Feuerwehr-Pressesprecher Thomas Rödl. Parallel dazu wurden an einzelnen Stellen die Dämme und Deiche gesichert und diese Sicherungsmaßnahmen intensiviert.

Zudem haben die Floriansjünger stark gefährdete Objekte angefahren und Sandsäcke abgeladen. Gleichzeitig wurden mit Unterstützung von Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren aus Gammelsdorf und Margaretenried weitere Sandsackreserven gebildet sowie zur Vorsorge für betroffene Bürger bereitgestellt.

Am späten Sonntagnachmittag war auch die Drohnengruppe der Landkreisleistungsgruppen vor Ort, um ein Bild der Lage aus der Luft zu gewinnen. Unterdessen hat das Landratsamt Freising am Montag das Baden und Befahren der fließenden Gewässer sowie das Betreten der Deiche am Hochwasser verboten. „Aufgrund mehrerer Hinweise durch Einsatzkräfte konnten Personen dabei beobachtet werden, wie diese die überfluteten Gewässer teils zum Baden betreten haben“, berichtet das Landratsamt und warnt: „Dies stellt eine Gefahr für Leib und Leben dar, da Wassertiefe und Strömungen nicht einsehbar sind und nicht abgeschätzt werden können.“

„Unkalkulierbares Risiko kann zum Tode führen“

Deshalb wurde am Montag eine Allgemeinverfügung für alle Gewässer im gesamten Landkreis erlassen, für die laut dem Hochwassermachrichtendienst Bayern die Meldestufe 1 erreicht wurde. „Die Einsatzkräfte sind natürlich von diesem Verbot ausgenommen.“ Das Baden oder Befahren von Gewässern stelle in der derzeitigen Lage für Personen, die nicht Teil der Einsatztruppen sind, „ein unkalkulierbares Risiko dar, das mithin so-

gar zum Tode führen kann“. Da bereits die Überschreitung der Meldestufe 1 ein zum Normalzustand erhebliches Abweichen der Pegelstände und Fließgeschwindigkeiten nach oben bedeute, stellt ab diesem Zeitpunkt das Baden und Befahren solcher Gewässer für Nicht-Einsatztruppen eine Gefahr für Leib und Leben sowie die Gesundheit dar.

Durch die hohen Pegelstände sei zudem nicht auszuschließen, dass es zu Deichüberspülungen oder auch zu plötzlichen Deichdurchbrüchen kommt. Hierbei handelt es sich um teilweise plötzlich auftretende Ereignisse, die für Personen, die sich auf den Deichen befinden, mit erheblichen Gefahren für Leib und Leben, sowie für deren Gesundheit verbunden sein können.

Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Allgemeinverfügung kann ein Zwangsgeld von bis zu 5000 Euro festgesetzt werden. Die Allgemeinverfügung endet gleichzeitig mit Aufhebung des am 1. Juni für den Landkreis Freising festgestellten Katastrophenfalls.

Straßen gesperrt, Buslinien beeinträchtigt

Moosburg. (mü) Wegen des Hochwassers mussten mehrere Straßen rund um Moosburg gesperrt werden. Dies betrifft laut Landratsamt zum einen die **Staatsstraße 2054**, Kirchhamper – Moosburg. Hier besteht weiterhin eine Vollspernung von der Einmündung FS 16 (Richtung Niederambach) bis zum Kreisverkehr St 2054 / St 2085 / Westbergstraße. Gesperrt ist auch die **Staatsstraße 2085**, Umfahrung Moosburg (Amperstraße): Hier gilt eine Vollspernung vom Kreisverkehr St 2054 / St 2085 / Westbergstraße bis zum Kreisverkehr St 2085 / Thalbacher Straße. Die Staatsstraße 2085 ist aber auch zwischen Moosburg und Thalbach voll gesperrt. vom Kreisverkehr St 2085 / Thalbacher Straße bis zur Einmündung FS 28 (Richtung Schweinersdorf und Sixthaselbach).

Angesichts der weiterhin angespannten Hochwasserlage und der nicht absehbaren Entwicklung in der Nacht zum Dienstag kann es bei den MVV-Regionalbuslinien zu unvorhersehbaren Einschränkungen, Fahrtausfällen oder Verspätungen kommen. Insbesondere der Bereich nördlich von Moosburg ist durch die Baumaßnahme auf der Staatsstraße St 2085 zwischen Mauern und der Abzweigung in Richtung Gammelsdorf und den Dammbauch nahe der Wittibsmühle stark beeinträchtigt.

Info

Die vollständige Allgemeinverfügung ist im Internet unter [braja.de/amt/amtblatt](https://www.braja.de/amt/amtblatt) einzusehen.

K2 04/06/14

Moosburg im Kampf gegen die Flut

Feuerwehren, THW und Rettungskräfte in unermüdlichem Dauereinsatz



Aus Richtung Mauern gab es ab etwa 12.30 Uhr kein Durchkommen.



Schnell war klar, dass es sich um eine ernste Situation handelt.



Ein Dambruch auf Höhe Wittbsmühle sorgte für Sorgenfalten bei den Hilfskräften.



Nicht nur Feuerwehren, THW und Rettungskräfte waren vor Ort, auch die Bundeswehr half mit.



Die zahlreichen Schulbusse Richtung Mauern wurden umgeleitet.



Aufgrund der Gefahrenlage wurden auch erste Anwohner evakuiert.

Situation bleibt angespannt

Lagebesprechung zum Hochwasser im Landkreis

04/06/24

Moosburg/Freising. (dc) Bei einer Lagebesprechung am Montagmittag in Freising informierten Vertreter der Einsatz- und Rettungskräfte sowie Landrat Helmut Petz über die aktuelle Hochwasserlage. Dort wurde mitgeteilt, dass der Pegel der Amper mittlerweile den Scheitelpunkt überschritten habe, in Moosburg war das zu diesem Zeitpunkt noch nicht der Fall.

Laut Kreisbrandrat Manfred Dannert wird der Pegel der Isar so schnell nicht weiter fallen, da derzeit der Sylvensteinspeicher kontinuierlich Wasser abgibt.

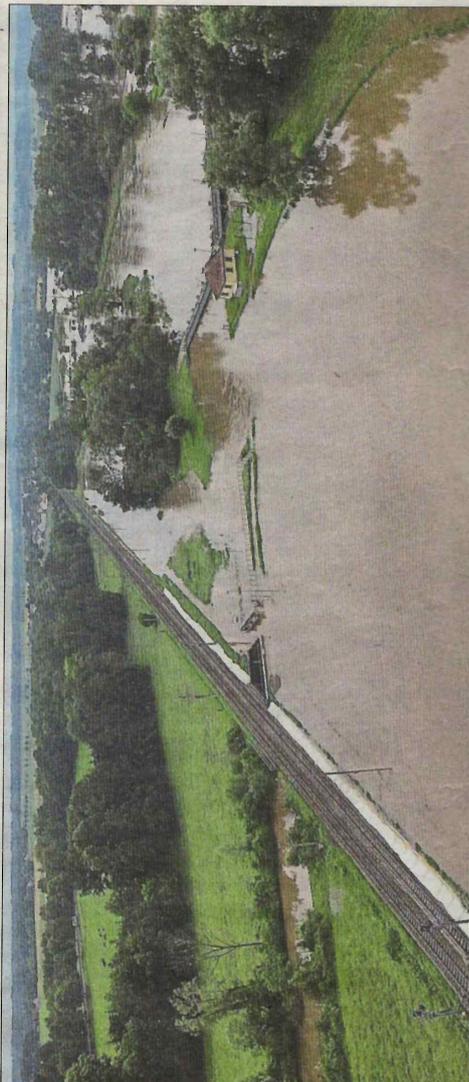
sprechung mitgeteilt, dass die Betroffenen nicht zentral betreut werden mussten, sondern privat untergekommen sind. Die Betreuungsstelle in der Moosburger Stadthalle mit 35 bereits aufgestellten Betten und ebenso vielen in Reserve sei demnach aktuell frei – falls sie bis zum Montagabend nicht gebraucht wird, könnte sie vorerst geschlossen und bei Bedarf reaktiviert werden, hieß es in der Sitzung. Bereits einen Tag vorher wurden rund 25 Personen aus der Flüchtlingsunterkunft in Thalbach evakuiert und nach Freising gebracht. Im Landkreis sind derzeit insgesamt 14 Kräfte der Bundeswehr im Hochwassereinsatz.

Fluten bei Thalbach dürften vorerst nicht verschwinden

Nachdem am Montagmittag bei Thalbach der Amperdamm gebrochen ist, stehen dort große Flächen unter Wasser. Hierzu konnte Daner keine Entwarnung geben: Diese Bereiche werden „so lange überflutet bleiben, wie der Damm noch offen ist“. Bis der Pegel sinke und die Amper in ihr Flussbett zurückkehre, werde es noch eine Weile dauern. Mitten in der Besprechung wurde dann mitgeteilt, dass am Langen Weg in Moosburg, also in unmittelbarer Nähe zum Überschwemmungsgebiet bei Thalbach, einige Häuser bis zum Erdgeschoss im Wasser stehen, woraufhin einige Kräfte des THW einsatzbedingt den Raum verließen.

Vorfall im Evakuierungsgebiet

Die Freisinger Polizei berichtete, dass es in Evakuierungsgebieten im Landkreis vereinzelt Probleme mit Bewohnern gegeben habe, die ihre Wohnungen nicht verlassen wollten. Außerdem habe es einige Fehlalarme gegeben, unter anderem wegen vermeintlicher „Personen in der Isar“, bei denen es sich tatsächlich aller Wahrscheinlichkeit nach aber um Treibholz gehandelt habe. Die Polizei hat abermals dazu aufgerufen, sich an die Allgemeinverfügung des Landkreises zu halten und nicht in fließenden Gewässern oder gar in überfluteten Gebieten zu baden – und sich auch von gesperrten Dämmen fernzuhalten. Ähnlich äußerte



Diese beiden Drohnenaufnahmen des THW Freising zeigen das Ausmaß der Überflutung rund um Moosburg.

Eindrücke aus der Dreirosenstadt

Zumindest die Hoffnung auf fallende Pegelstände am Dienstag ist da



Im Bereich der Reiterastrasse machen die Sandsäcke an der Bahnstrecke Sinn.



Der Zugverkehr am Moosburger Bahnhof kam vormittags zum Erliegen und funktionierte danach nur sporadisch.



Auch in der Schafflerhalle werden Feldbetten für die Helfer aufgebaut.



Sandsäcke sind ein gefragtes Gut.

Sylvensteinspeicher offen: Überleitungskanal noch zu

Zur Lage im Moosburger Stadtteil Bonau sagte Danner, er sei zunächst, dass mithilfe der Wasserpumpen der Pegel im Amperüberleitungskanal auf dem aktuellen Niveau gehalten werden könne. Sollte aber der Grundwasserspiegel weiter steigen, könne man das nicht verhindern. Eine „grundwasserstehende Maßnahme“ wäre, den Überleitungskanal zu öffnen, „aber leichter ist der Sylvensteinspeicher geöffnet worden“, sagte Danner, denn der zu hohe Isar-Pegel lässt eine Überleitung der Amper über den Kanal derzeit nicht zu. Die Stadtwerke München stünden aber bereit, den Kanal zu öffnen, sobald dies möglich ist.

Im Fokus stehen neben dem Bereich Thalbach/Philhofen noch weitere Amperdämme im Landkreis, insbesondere bei Palzing – und auch bei Kirchdorf, wo es zu Überspülungen gekommen ist. Die Einsatzkräfte behalten die Lage aber im Blick: „Wir fliegen die Dämme mit Drohnen regelmäßig ab“, so Danner.

In Moosburg und in Freising steht jeweils ein Fahrzeug der Bundeswehr für Hochwasserreinsätze bereit. Diese können auch überflutete Bereiche befahren. Angefordert habe der Landkreis diese Fahrzeuge im Rahmen eines Hilfeleistungsantrags, wie Danner erklärte. Bei der Evakuierung der acht bis neun Personen, die am Montag in Thalbach bei Moosburg ihre Häuser verlassen mussten, sei das Bundeswehrfahrzeug zum Einsatz gekommen, um die Menschen trockenen Fußes aus ihren Häusern zu bringen, so Danner. Ebenso wurde in der Lagebe-

sichtigung auch stellvertretende Landrätin Anita Meinelt: Menschen sollten den Vorschlägen der Einsatzkräfte vor Ort unbedingt folgen.

Probleme bereiten der Polizei und den Einsatzkräften auch mancherorts Schaulustige. Beispielsweise hätten in Zolling, wo das Wasser bis an die Straße reicht, manche Autofahrer mitten im Berufsverkehr ihre Fahrzeuge stehen lassen.

Ein besonders dreister Vorfall hat sich in der Nacht zum Montag in Hohenkammer ereignet: Dort kletterte in einem evakuierten Gebiet eine Person über einen Gartenzaun, um „die Obstbäume von den Nachbarn abzuräumen“, wie in der Laubgesprächung berichtet wurde. Die Polizei werde daher nun Evakuierungsbereiche gesondert überwachen und betreuen. Der Eigentümer habe dann noch versucht, den Täter aufzuhalten, und sei dabei von diesem „leicht“ angefahren worden. Die polizeilichen Ermittlungen hierzu laufen.

Landrat Helmut Petz sprach von „erschütternden Bildern“ und Eindrücken aus Hohenkammer. Dort sei das Wasser nicht nur in Keller eingedrungen, sondern vereinzelt sogar bis „ins Erdgeschoss“. Viele Menschen hätten Hab und Gut verloren. Positiv sei dort hingegen der Zusammenhalt in der Nachbarschaft, wo die Menschen bereitwillig mit anpacken, um den Betroffenen zu helfen, etwa um Möbel aus dem Haus zu bringen.

Bemerkenswert sei die Geschwindigkeit, mit der die Flut an der Glonn in Hohenkammer gekommen ist, gewesen: „Innerhalb von wenigen Minuten“ seien frisch verlegte Sandsäcke gleich wieder in den rasch ansteigenden Wassermassen verschwunden, berichtete Petz.



Unermüdet arbeiten die Hilfskräfte teilweise seit drei Tagen durch.



Trügerisches Idyll: Der Familienausflug der Schwäne auf den überfluteten Feldern ist die Folge des schlimmsten Amperhochwassers seit Menschengedenken.

Dammbruch bei der Wittibsmühle

Amper schwillt auf historischen Höchststand an – Grundwasserpegel stark angestiegen

Von Horst Müller, Josef Fuchs und René Spanier

Moosburg. Das Hochwasser hält die Bürger von Moosburg und Umgebung sowie die vielen ehrenamtlichen Einsatzkräfte weiter in Atem. Am Montag um 11 Uhr hat die Amper am Pegel Inkofen mit 3,99 Metern ihren historischen Höchststand erreicht und entlang des Flusslaufs beiderseits weite Teile der Landschaft überflutet, stellenweise bis hin zur Westumfahrung. Nahe der Wittibsmühle ist am Nachmittag der Amperdamm gebrochen, acht Personen mussten evakuiert werden. In der Bonau bangen die Einwohner wegen des angestiegenen Grundwasserstands um ihre Keller.

Wie befürchtet, haben die Pegel der Amper in der Nacht zum Montag ein neues Allzeithoch erreicht: Eine Stunde nach Mitternacht wurde in Inkofen der bisherige Höchststand (3,66 Meter) vom 15. April 1994 übertroffen. Die höchste Hochwasser-Meldestufe 4 war dann um 6 Uhr mit 3,90 Metern erreicht und kletterte in den folgenden fünf Stunden nochmals um neun Zentimeter. Laut der aktuellen Warmmeldung des Wasserwirtschaftsamts München ist aber „nach derzeitiger Prognose der Scheitelwert annähernd erreicht“. Am Montag um 17 Uhr wurden „nur“ noch 3,91 Meter gemessen. Der sehr hohe Wasserstand werde jedoch „längere Zeit anhalten“. Den Experten zufolge kann „mit einem langsamen Rückgang frühestens am Dienstagvormittag gerechnet“ werden.

Acht Personen müssen evakuiert werden

Wegen des Rekordpegels kam es zu weiten Ausuferungen rund um das Flussbett. In einer Lagebesprechung mit Vertretern der Stadt, Energieversorgern, dem Rettungsdienst und der Polizei wurde am Montag gegen 8.30 Uhr das weitere Vorgehen besprochen. Die Feuerwehren aus Thonstetten und Moosburg verdichteten daraufhin den Bahndamm im Bereich der Reiterastraße mit weiteren Sandsäcken.

Die Reiterastraße war am Montagmorgen überschwemmt. Am Bahndamm bei Unterreit, der tags zuvor von den Florianijüngern aus Moosburg und Thonstetten mit Sandsäcken und großen Folien gesi-



51000 Liter werden pro Minute von THW und Feuerwehr mit Hochleistungspumpen vom Amperüberleitungskanal in die Isar befördert, um die Amper zu entlasten und den Grundwasserspiegel in der Bonau stabil zu halten. Fotos: René Spanier

chert worden war, stand ebenfalls das Amperwasser. Die Fluten erstreckten sich bis zu den Häusern entlang der Reiterastraße.

Gegen 11.50 Uhr wurde der Durchbruch eines Damms auf Höhe der Westumfahrung gemeldet. Sofort rückten die Feuerwehreinheiten aus Moosburg und Thonstetten, Kreisbrandinspektion und THW Freising mit der Drohne aus. Vor Ort wurde aber schnell festgestellt, dass der Damm nicht gebrochen, sondern lediglich überschwemmt war. Ein weiteres Eingreifen der Feuerwehr war nicht notwendig.

Das änderte sich gegen 13 Uhr, als das Landratsamt „Dammbruch bei Moosburg“ meldete: Im Bereich des Pillhofener Wehres hielt der Damm den Wassermassen nicht mehr stand. Die Einsatzkräfte mussten Personen aus dem Überflutungsgebiet evakuieren und die Staatsstraße 2085 in Richtung Mauern sperren. Die Schulkinder konnten trotzdem mit Schulbussen nach Hause gebracht werden, allerdings mit Verspätung. Die dortige Flüchtlingsunterkunft wurde bereits am Sonntag geräumt, die Bewohner sind einstweilen in der Steinkaserne in Freising untergebracht.

Von dem Dammbruch war neben der Wittibsmühle auch der Bereich rund um das ehemalige Normstahl-Firmengelände betroffen. Vor Ort waren die Feuerwehren Volkmannsdorferau und Wang, BRK, Polizei, Bundeswehr sowie verschiedene Einheiten der Wasserwacht, unter

anderem aus Moosburg und Neufahrn. Wie Einsatzleiter Kreisbrandinspektor Andreas Müller unserer Redaktion mitteilte, evakuierten die Einsatzkräfte zwei Personen vom ehemaligen Normstahl-Areal. Anschließend eilten die Rettungskräfte zum Gebiet „Am Landl“ bei der Aselmühle (Nähe Zieglberg). Dort evakuierten die Wasserwachten sechs Personen. KBI Müller sprach vor Ort nicht von einem „Dammbruch“ im Bereich der Wittibsmühle, sondern einer „Dammüberspülung“.

Hochleistungspumpen im Dauereinsatz

In der Bonau ist unterdessen im Bereich des Amperüberleitungskanals „weiterhin mit erhöhten Grundwasserständen zu rechnen“. Mit einer Überflutung durch Oberflächenwasser aus dem Kanal sei allerdings nicht zu rechnen: Seit Sonntagabend sind mehrere Hochleistungspumpen im Bereich der Fischerstraße im Einsatz und halten die Pegel im Bonaubereich weitgehend stabil.

An der Zufahrt zum Flugplatz auf der Kipp sind mehrere Hochleistungspumpen eingesetzt, die das Wasser aus dem Amperüberleitungskanal in die Isar pumpen, um die Amper zu entlasten und den Grundwasserpegel zu stabilisieren. Neben dem Technischen Hilfswerk aus Nabburg und Markt Schwaben war auch die Freiwillige Feuerwehr

Erding im Einsatz. Auch eine Hochleistungspumpe des ABC-Zugs München Land wurde im Grünweg ab Mittag in Betrieb genommen. „Diese Maßnahmen zeigen gute Wirkung“, berichtete ein Sprecher der Moosburger Feuerwehr. Die Hochleistungspumpen befördern rund 51000 Liter pro Minute aus dem Überleitungskanal in die Isar. Wie die Hilfskräfte vor Ort unserer Redaktion sagten, kommen vier Tauchpumpen und drei Schmutzwasserkreiselpumpen zum Einsatz.

Trotz Aufschüttung durch den Bauhof wurde der Lange Weg beim Schwimmbad durch das Wasser so sehr beschädigt, dass er mit einem Pkw nicht mehr passierbar ist. Die Anwohner wurden durch die Einsatzkräfte frühzeitig gewarnt.

Der erhöhte Grundwasserpegel verursacht bei vielen Kellern im Stadtgebiet einen Wassereintritt. Das Grundwasser kann aber nicht durch die Feuerwehr herausgepumpt werden, da sonst eine Beschädigung der Gebäude nicht ausgeschlossen werden könne. Sollte es sich um sauberes Wasser handeln, bittet die Feuerwehr nach Absprache mit Stadt und Landratsamt, von Notrufen aufgrund von Wasser im Keller abzusehen.

Info

Weitere Berichte zur Hochwassersituation sind auf den Seiten 11/12 zu lesen. Das Landratsamt informiert per Live-Ticker im Internet unter www.landkreis-freising.de.



An der Moosburger Kläranlage wurde Alarm ausgelöst, als die Auffangbecken überzulaufen drohten. Der Rückstau in den Rohrleitungen war zu groß, so dass nun mit Pumpen und Schläuchen des THW das geklärte Wasser oberirdisch zur Isar gepumpt wird.



Fotos: Josef Fuchs

Keine neuen Schrecksekunden

Weiter Straßensperrungen und zahlreiche Pumpstationen im Einsatz

Von Horst Müller, Daniel Cunz und Josef Fuchs

Moosburg. Im Laufe des Dienstag entspannte sich die Lage beim Amper-Hochwasser etwas, die Pegelstände gingen an der Moosburger Messstelle auf 3,70 Meter zurück. Dagegen meldet die Isar weiter steigende Pegel, am Morgen wurde in Freising die Meldestufe 2 erreicht. Die Kreisstraße FS 13 von Oberhummel nach Gaden wurde sicherheitshalber gesperrt und die Hochwassersperre aufgebaut. Weiterhin gesperrt bleibt die Staatsstraße 2054 nach Kirchhamper, während die Strecke nach Mauern wieder frei ist.

Bereits am Montagabend wurde von der Kläranlage in Moosburg Alarm ausgelöst, Einsatzkräfte des



Der Dammbruch bei der Wittibsmühle hinterließ Schäden an der Fahrbahn der St. 2085, die am Dienstag von der Straßenmeisterei aber größtenteils beseitigt werden konnten. Auf Höhe Normstahl-Gelände gilt vorübergehend Tempo 30 wegen kleinerer Schäden im Asphaltbelag. Es bestehen derzeit noch mehrere Fräseflächen auf einer Länge von etwa 20 bis 30 Metern mit einer etwa vier Zentimeter tiefen Fräskante. Die gefrästen Flächen werden am Mittwoch asphaltiert, eine Vollsperrung ist hierfür laut Landratsamt nicht erforderlich. Foto: Klaus Kuhn

die Grundwasserstände im Stadtgebiet weiterhin auf hohem Niveau bleiben“, heißt es aus dem Rathaus. Deshalb sollen die Bürger ihre Keller entsprechend sichern beziehungsweise räumen und eingedrungenes Grundwasser aus statischen Gründen nicht abpumpen, weil dies zu Schäden an der Substanz eines Gebäudes führen könne.

Soforthilfen sollen auch im Landkreis helfen

Der CSU-Landtagsabgeordnete Dr. Florian Herrmann freute sich, dass das Kabinett kurzfristig unbürokratisch und schnelle Soforthilfen beschlossen hatte. „Viele Menschen sind vom Unwetter betroffen, die Schäden sind immens. Wir lassen niemanden alleine und unterstützen

THW eilten in die Moosburger Neustadt. Denn die Auffangbecken für das bereits geklärte Wasser drohten überzulaufen, da der Inhalt nicht wie sonst üblich kontinuierlich in die nahe Isar abfließen konnte, sondern wegen des dortigen Wasserpegels zurückgestaut wurde. Damit drohte neben dem Überlaufen auch ein Rückstau in das eh schon am oberen Limit beanspruchte Kanalnetz. Die Kräfte des THW Freising und Nabburg installierten an den Becken sieben Pumpen, die seit Montagabend 20000 Liter pro Minute direkt per Schläuchen in die Isar abpumpen und so den normalen Weg über die Schächte mit der Rückstaugefahr umgehen. Von Seiten der Kläranlage wurde für das technische Personal ein Zweischichtbetrieb eingerichtet, um die Lage weiterhin im Blick zu behalten und im Notfall sofort reagieren zu können.

THW-Pumpen bewahren Bonau vor Grundwasser

Weiterhin zuverlässige Dienste verrichteten am Dienstag die sechs Pumpen an der Schleuse bei der Kipp, die 60000 Liter pro Minute aus dem Amperkanal in die Isar pumpen. Auch auf Höhe des Schwimmbades laufen vier Pumpen, die 57000 Liter aus dem Am-

perkanal in den abgesenkten Mühlbach pumpen. Verantwortlich für die Arbeiten am Amperkanal sind THW Nabburg, THW Markt Schwaben, Katastrophenschutz Landkreis Mühldorf, Feuerwehr Erding sowie der ABC-Zug München-Land. Dank der Geräte kann der Grundwasser-Spiegel in der Bonau einigermmaßen in Zaum gehalten werden und die Keller werden vor dem Überlaufen bewahrt. Dagegen hatten einige Gebäude in der unteren Neustadt in Kellern und Tiefgaragen schon mit einem Wasserreinbruch zu kämpfen.

Reparaturarbeiten an der Staatsstraße durchgeführt

Unterdessen wurde an den Stellen, wo das Hochwasser schon wieder zurückgegangen ist, bereits mit den Aufräum- und Reparaturarbeiten begonnen – so zum Beispiel an der Staatsstraße 2085 bei der Wirtsbühle, deren Fahrbahnbelag durch die Überspülungen nach dem Dambruch stark beschädigt wurde. Die Straßenmeisterei Freising war am Dienstag vor Ort und arbeitete mit Hochdruck an der Reparatur. Hier wurde der neue Radweg in Mitleidenschaft gezogen und das Bankett unterspült. Die Straßenmeisterei hat die Hochwasser-Schäden an der Fahrbahn ausgereinigt

und die Strecke wieder freigegeben. Gegen 14 Uhr waren die Arbeiten abgeschlossen und die Staatsstraße zwischen dem Kreisverkehr mit der Thalbacher Straße und der Einmündung der Kreisstraße FS 28 (Richtung Schweinersdorf und Sixthasebach) wieder befahrbar.

Weiterhin gesperrt bleibt dagegen die Staatsstraße 2054 von Moosburg nach Kirchhamper, die streckenweise deshalb schon seit Tagen zwischen der Einmündung der Kreisstraße FS 16 (Richtung Niederambach) und dem Kreisverkehr St 2054/St 2085 mit der Westerbergstraße nicht befahrbar ist.

Sperrung zwischen Hummel und Gaden

Am Dienstagmorgen musste wegen des steigenden Isar-Pegels eine weitere Verkehrsverbindung unterbrochen werden: Die Kreisstraße FS 13 ist zwischen Oberhummel und Gaden gesperrt, auf der Fahrbahn wurde die mobile Spundwand aufgebaut und mit Sandsäcken verstärkt.

Trotz der leichten Entspannung hat auch die Stadt Moosburg darauf hingewiesen, dass die örtlichen Straßensperrungen voraussichtlich noch einige Zeit aufrechterhalten bleiben müssen. „Ebenso werden

Geschädigte mit Soforthilfen. Gleichzeitig will ich mich bei allen Einsatzkräften bedanken, die Tag und Nacht gegen die Fluten kämpfen und die betroffenen Kommunen unterstützen. Gemeinsam verhindern wir Schlimmeres“, sagte der Staatsminister.

Bahnverkehr auch am Dienstag eingeschränkt

Bei der Bahn gab es auch am Dienstag zwischen Freising und Landshut Ausfälle wegen aufgeweichter Zugstrecken. Unsere Reaktion hat bei der Deutschen Bahn angefragt, wo im Bereich Moosburg die Bahnstrecke beeinträchtigt ist und bis wann sich der Zugverkehr wieder normalisieren könnte. Die Bahn konnte angesichts der Vielzahl an Anfragen zunächst keine streckenspezifischen Auskünfte erteilen und verwies stattdessen auf die Verkehrsmeldungen auf ihrer Website. Zur Lage an der Bahnstrecke Landshut-München war dort am Dienstag gegen 15 Uhr lediglich zu erfahren, dass die Züge zwischen Moosburg und Langenbach mit verminderter Geschwindigkeit fahren – und die nur zwischen Freising und Landshut verkehrenden Züge der Linie RB33 entfallen und durch einen Ersatzverkehr mit Bussen ersetzt werden. (siehe auch Seite 15)



In der unteren Moosburger Neustadt gab es in einigen Kellern und Tiefgaragen Wassereinträge. Foto: Josef Fuchs



Die Kreisstraße zwischen Oberhummel und Gaden präsentiert sich als Seenlandschaft und wurde gesperrt. Foto: Klaus Kuhn

Schlimmere Katastrophe abgewendet

Hochwasser: Einsatzkräfte und Bürgermeister zufrieden mit Zusammenarbeit der Helfer

Von Daniel Cunz

Moosburg. Die Hochwasserlage rund um die Dreirosenstadt hat sich am Dienstag zusehends entspannt, auch wenn insbesondere der steigende Isar-Pegel und der weiterhin hohe Grundwasserstand beobachtet werden müssen. Bei einer Pressekonferenz am Dienstag im Moosburger Feuerwehrhaus berichteten Vertreter der Stadt und der Einsatzkräfte zum aktuellen Sachstand. Einhellig bedankten sich alle für die hervorragende Zusammenarbeit und auch für die Unterstützung seitens der Bürger. Froh zeigten sich die Einsatzkräfte darüber, dass Moosburg vor einer schlimmeren Katastrophe bewahrt werden konnte, dennoch hatten sie sich auf das Schlimmste vorbereitet.

Diese Worte fielen immer wieder der Pressekonferenz: „vor der Lage sein“ – das war das vordringliche Ziel, insbesondere der Feuerwehren und der Verantwortlichen im Katastrophenschutz, nämlich bei den Gegenmaßnahmen schneller zu sein als das Hochwasser bzw. dessen Folgen. Auch dank der Zusammenarbeit zwischen Behörden, Stromnetzbetreibern, Feuerwehren, Polizei und weiteren Rettungskräften hat das bislang gut funktioniert. Ein bisschen Glück war aber auch dabei, denn von einem extrem schnellen Pegelanstieg, wie es etwa bei der Glonn in Hohenkammer der Fall war, blieb Moosburg verschont.

Vorbereitung auf eine „große Katastrophe“

Besorgniserregend waren die anfänglichen Prognosen, mit denen die Einsatzkräfte am Samstagvormittag konfrontiert worden waren. Sie stellten sich auf „eine große Katastrophe“ in Moosburg ein. Im schlimmsten Fall hätte „alles linksseitig der Westumfahrung möglicherweise aufgegeben werden müssen“, so beschrieb die Moosburger Feuerwehr das Worst-Case-Szenario. Ganz so verheerend war das Hochwasser dann doch nicht, auch dank der getroffenen Gegenmaßnahmen. Die Flut kam etwas später als zunächst gedacht und auch nicht im befürchteten Ausmaße. Überras-



Vertreter der Stadt Moosburg sowie der Rettungsorganisationen und der Polizei informierten über den aktuellen Stand der Hochwasserlage. Foto: Daniel Cunz

schend für die Einsatzkräfte kam dennoch das Ausmaß der Überschwemmung im Bereich Langer Weg.

Als Erfolg verbucht die Feuerwehr, aber auch Bürgermeister Josef Dollinger, dass der Amper-Überleitungskanal nicht vollgelaufen ist. Im Vergleich zur Situation in Hohenkammer sei Moosburg noch gut davongekommen, auch wenn einzelne Gehöfte in Moosburg stark von den Folgen des Hochwassers betroffen waren, bilanzierte Dollinger.

Im Bericht der Kreisbrandinspektion hieß es, das Hochwasser an der Amper sei inzwischen als ein „300-jähriges Hochwasser“ zu bezeichnen. Die Pegelstände hätten jene vom Hochwasser 2013 deutlich übertrafen. Ein besonders neuralgischer Punkt sei dieses Mal der Amper-Überleitungskanal gewesen. Wäre dieser vollgelaufen, dann hätte das zusätzlich das Grundwasser hochgedrückt. Die Brücke an der Kanalschleuse wurde bereits nach dem Hochwasser vor elf Jahren aufgemauert, um das Eindringen von Flutwasser zu verhindern. Diese gemauerte Barriere wurde, wie berichtet, zusätzlich mit Sandsäcken erhöht, denn der prognostizierte Wasserstand hätte laut Feuerwehr ergeben, dass die Amper bis zum oberen Ende der Sandsäcke reichen würde. Es zeigte sich: Die Sperre reichte aus, der Kanal lief nicht voll.

Ebenso erfolgreich war die Maßnahme, das dortige Gleisbett mit Folien abzusichern. Ohne diese hätte das Wasser durch den Schotter dringen und sich dann den Weg in Richtung Moosburg bahnen können. Nicht verhindert werden konnte damit hingegen, dass am Montag große Flächen bei Unterreit überflutet wurden. Für Moosburg prognostizierte die Feuerwehr, dass sich

die Hochwasserlage nun mehr und mehr entspanne.

Im Dauereinsatz war natürlich auch die Moosburger Feuerwehr. Allein am Samstag haben rund 20 Einsatzkräfte beim Befüllen von Sandsäcken für den Landkreis mit angepackt, an diesem einen Tag waren es 11000 Stück. Gelobt wurde ausdrücklich die Zusammenarbeit der Thonstettener Wehr, dem Kreisbrandrat sowie dem Landratsamt bei der Absicherung des Bahndamms bei Unterreit. „Mit viel Manpower“ sei es gelungen, Moosburg so weit wie möglich zu retten. Erfolgreich ist bislang auch das Abpumpen von Wasser aus dem Überleitungskanal – aktuell sind es 81 Kubikmeter pro Minute. Der Pegel im Kanal könne damit stabilisiert werden. Daher sei die Moosburger Feuerwehr sehr zuversichtlich, dass die Keller in der Bonau nicht von möglicherweise weiter steigendem Grundwasser betroffen sein werden. Nach den anstrengenden Einsätzen hat sich für die Moosburger Feuerwehr die Lage nun entspannt, die Floriansjünger hoffen auf „eine ruhige Nacht“ mit endlich mal wieder ausreichend Schlaf.

Stark gefordert war auch das BRK in Moosburg. Deren Kräfte haben in der Feldküche in Moosburg über 2800 Portionen Essen für die Einsatzkräfte ausgegeben. Zusätzlich betreibt das BRK die Notunterkunft in der Stadthalle und die Unterkunft für Einsatzkräfte in der Schäfflerhalle. Die Wasserwacht setzte bei den Evakuierungen Schlauchboote ein, um Bewohner aus ihren Häusern zu holen.

Im Bereich des BRK-Kreisverbands kam es aber auch zu Einsätzen, die in der Pressekonferenz für Kopfschütteln sorgten: Drei Surfer wurden aus dem Flutgebiet geholt,

ebenso Leute, die einen Fuchs retten wollten und sich somit selbst in Gefahr brachten. Besonders uneinsichtig war ein Schwimmer, der das geltende Badeverbot ignorierte.

Auch die Moosburger Polizei war im Hochwassereinsatz: beispielsweise bei der Evakuierung der Asylbewerberunterkunft, die friedlich vorstättengegangen sei. Als nach dem Dambruch weitere Bewohner in Ampernähe aus ihren Häusern evakuiert werden mussten, sei vereinzelt Überzeugungsarbeit notwendig gewesen.

Feuerwehr und BRK bedankten sich nicht nur bei den vielen Einsatzkräften, sondern auch bei der Bevölkerung: Etliche Bürger haben den Einsatzkräften mit Kaffee, Kuchen und Süßigkeiten eine große Freude bereitet. Beim Bauhof und bei der Feuerwehr hätten sich zudem einige Bürger gemeldet, die mithelfen wollten. Aus Sicht beider Einrichtungen sei es aber sinnvoller, wenn freiwillige Helfer direkt bei vom Hochwasser Betroffenen ihre Hilfe anbieten. Auch Bauhof-Leiter Martin Holzner zeigte sich hoch zufrieden: „So macht Zusammenarbeit Spaß.“ Neben der Koordinierung und dem Verladen bei der Befüllung der Sandsäcke war der Bauhof unter anderem zuständig für Straßenabspernungen und die Bektankung der Wasserpumpen.

Situation im Bahnverkehr Richtung Langenbach

Seitens der Feuerwehr wurde am Dienstagnachmittag mitgeteilt, dass der Zugverkehr zwischen Moosburg und Langenbach nun wieder laufe – in Richtung Moosburg ohne größere Einschränkungen und in Richtung Langenbach „auf Sicht“, also mit reduzierter Geschwindigkeit. Aus Sicherheitsgründen müsse die Strecke aber ein weiteres Mal für den Zugverkehr gesperrt werden, nämlich sobald die Folien und Sandsäcke vom Bahndamm entfernt werden. Wann das der Fall sein wird, ist derzeit freilich noch offen, denn das Hochwasser im Bereich Unterreit zieht sich derzeit nur langsam ins Amperbett zurück. Diese Rücktauffläche werde noch ein paar Tage bleiben, prognostizierte Holzner.

Weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit gefordert

Die Kommunen arbeiten an Maßnahmen, um die Bürger zu unterstützen

Moosburg/Landkreis Freising. (jfu) Kreisbrandrat Manfred Danner schätzte die Lage zum Hochwasser bei der Besprechung am Mittwochmorgen deutlich zuverlässiger ein. Das Schlimmste sei vorbei und die Lage entspanne sich deutlich. Ein Schwerpunkt der aktuellen Arbeit der Einsatzkräfte sei laut Danner aufgeschwommene und ausgelaufene Heizöltanks. Darüber hinaus laufe die „Sandsack-Logistik“ – die Rückführung bzw. Weiterverteilung der Sandsäcke – auf Hochtouren. Gesperrt bleiben weiterhin die Staatsstraße 2054 von Moosburg nach Kirchhamper und die Kreisstraße FS 13 zwischen Oberhummel und Gaden.

Die Pegel an Amper und Glonn gehen weiterhin stetig zurück. Laut Wasserwirtschaftsamt München werde der Amper-Pegel an der Messstelle Inkofen in der Nacht zu Donnerstag die Meldestufe 2 unterschreiten. Auch in der Stadt Moosburg ist man zuversichtlich, dass der Pegel der Amper langsam wieder auf Normalmaß zurückgeht. Bei

der Isar gab es vonseiten des Wasserwirtschaftsamtes auch die Information, dass der Pegel sinke, aber das könnte sich auch wieder ändern. Das ist auch der Grund, warum in Moosburg weiterhin die Pumpen des THW laufen.

Laut dem stellvertretenden Geschäftsführer Christian Götz wird das auch vorerst so bleiben, dass vom Amperkanal Wasser in die Isar und den Mühlbach gepumpt wird und in der Kläranlage die THW-Pumpen das geklärte Wasser direkt in per Schlauch in die Isar abführen. Denn die Kraft des Isarwassers bei diesen Pegelständen würde sonst einen Rückstau beim Öffnen der Schleusen erzeugen, der erneutes Ungemach bedeuten würde. Weiter hoch ist laut Götz der Grundwasserspiegel in Moosburg und das wird laut Prognosen auch noch einige Zeit so bleiben. Deshalb werden vor allem die Hotspots in der Neustadt weiter ein Auge auf ihre Keller haben müssen. In diesem Zusammenhang wies er nochmals darauf hin, dass die Stadt Moosburg

darum bittet, dass Keller, die mit klarem Grundwasser vollgelaufen sind, derzeit nicht abgepumpt werden sollen.

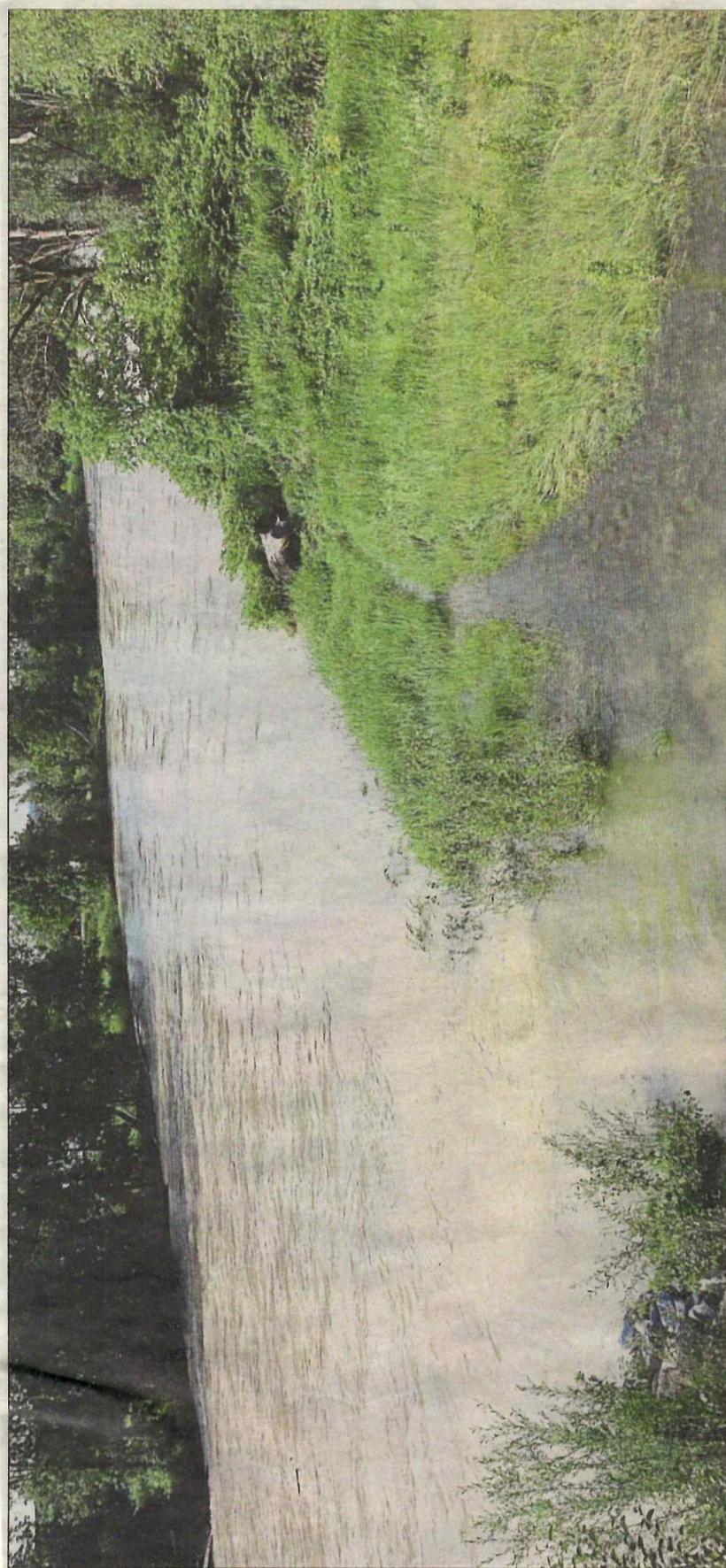
Für alle Moosburger Bürger, die schon mit Aufräumaktionen begonnen haben, gibt es noch eine gute Nachricht von der Stadtverwaltung. Im Wertstoffhof (Degernpoint H 3) stehen zu den üblichen Öffnungszeiten zwei separate Sperrmüll-Container für durch das Hochwasser beschädigte/zerstörte Möbel und Einrichtungsgegenstände bereit. Je ein Container für verunreinigten (z. B. durch Öl) Sperrmüll sowie für „sauberen“ Sperrmüll. Für diesen hochwasserbedingten Sperrmüll werden derzeit keine Gebühren erhoben.

Landratsamt werkelt an Logistik für Hilfspaket

Das Landratsamt gab im Lauf des Mittwochs einige hilfreiche Informationen für den Umgang mit durch die Flut verursachten Schäden heraus. So sollten Bürger, die

durch das Hochwasser ihr Kennzeichen verloren haben, dies bitte bei der Polizei melden. Ihr Kennzeichen wird hierdurch vor unbefugter Nutzung geschützt (z. B. Tankbetrug o.ä.). Sollte das Kennzeichen wieder auftauchen, melden Sie dies bitte erneut bei der Polizei, sodass der Sperrvermerk zu Ihrem Kennzeichen aufgehoben wird. Wenn das Kennzeichen nach Abschluss aller Aufräumarbeiten wider Erwarten nicht auftauchen sollte, sollen Betroffene in die Zulassungsstelle im Landratsamt kommen.

Das Landratsamt arbeitet mit Hochdruck an der notwendigen Logistik um das von der Bayerischen Staatsregierung geschnürte finanzielle Soforthilfepaket zu beantragen. Weiterhin ist es bis einschließlich Freitag, 7. Juni, auch ganztätig möglich, sich an den Ärztlichen Bereitschaftsdienst der KVB unter Telefon 116117 (ohne Vorwahl – kostenfrei) zu wenden, falls es Personen wegen des Hochwassers aktuell nicht möglich ist, die eigene Hausarztpraxis aufzusuchen.



Auch die Isar ist zuletzt deutlich angeschwollen – dennoch hat sich die Hochwasserlage in Moosburg inzwischen deutlich entspannt.

Foto: Josef Fuchs

„K-Fall“ ist noch nicht aufgehoben

KZ 06/06/24

Wegen Verunreinigungen von Kellern und Material mit Öl bleibt der Katastrophenfall aktiv

Von Daniel Cunz

Moosburg/Freising. Trotz sinkender Pegelstände und einer Entspannung der Hochwasserlage bleibt der Katastrophenfall im Landkreis Freising erst einmal bestehen. Das hat Landrat Helmut Petz bei einer Pressekonferenz am Mittwochmittag bekannt gegeben. Als Grund hierfür wurde insbesondere die Verunreinigung mit Öl genannt, die bei gefluteten Kellern und möglicherweise auch bei den eingesetzten Sandsäcken vorhanden ist. Der Katastrophenfall ermöglicht dem Landkreis erweiterte Zugriffsmöglichkeiten, so Petz.

Zwar sei noch am Vortag bei der Lagebesprechung der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) die Meinung tendenziell eher in Richtung „K-Fall aufheben“ gegangen, so Petz, man wolle aber lieber vorsichtig sein und die weitere Entwicklung abwarten, so der Tenor dann nach einer weiteren Besprechung mit den Landräten aus der Region. Voraussichtlich am kommenden Wochenende werde erneut darüber beraten, ob der Katastrophenfall weiterhin gelte oder nicht.

Die Lage habe sich beruhigt – und nun habe das große Aufräumen begonnen, bilanzierte Landratsamtsprecher Robert Stangl.

Die von der FüGK koordinierten Einsatzkräfte haben geschätzt über

200.000 Sandsäcke verarbeitet, berichtet Kreisbrandrat Manfred Danner, und insgesamt seien im Landkreis Freising rund 4000 Kräfte von Rettungsdiensten, Feuerwehrern und Technischem Hilfswerk im Einsatz gewesen, teils auch aus anderen Regionen Bayerns. Mehr als 200 Menschen mussten im Landkreis aufgrund der Hochwasserfolgen evakuiert werden. Auch wenn sich die Lage insgesamt entspannt habe, bereite ausgelaufenes Öl in einigen Kellern, vor allem in den vom Hochwasser besonders stark betroffenen Gemeinden Allershausen und Hohenkammer, noch Probleme. Das Absaugen dieses Öls habe bereits begonnen, so Danner.

Allein in Hohenkammer sind bislang 80.000 Kubikmeter Öl-Wassergemisch in Behälter umgefüllt worden, weitere 50.000 in Allershausen. Das Öl kann nach dem Abscheiden des Wassers zum Teil wiederverwendet werden. Auch die Probleme bei der Stromversorgung sind noch nicht ganz behoben: In Allershausen haben manche Haushalte noch immer keinen Strom, hieß es in der Pressekonferenz.

Grundwasserpegel in der Bonau weiterhin hoch

Weiterhin relevant ist aus Sicht der FüGK auch der Grundwasserpegel im Bereich des Amper-Überleitungskanals in Moosburg. Dort

wird aktuell noch mit Pumpen Kanalwasser in die Isar befördert. Deren Durchflussmenge sei immer noch zu hoch, um die Kanalschleuse zu öffnen, erläuterte Danner.

Aus diesem Kanal werden derzeit weit über 100.000 Liter Wasser pro Minute in die Isar gepumpt, so Michael Wüst vom THW Freising. Das THW werde hier auch noch am Wochenende im Einsatz sein, prognostizierte Wüst. Nach Einschätzung des Freisinger Abteilungsleiters des Wasserwirtschaftsamtes München könnte der an der Messstelle in der Bonau jüngst gestiegene Grundwasserpegel auch in den nächsten Tagen noch ansteigen. Bis sich die Lage dort entspanne, werde es noch wesentlich länger dauern.

Mülltourismus und versuchter Diebstahl

Von einem guten Miteinander zwischen den Einsatzkräften sprach Hans-Jürgen Hintermeier von der Freisinger Polizei. Es gab aber auch Vorfälle in den Hochwassergebieten, die er als „mehr als verwirrend“ bezeichnete. Einerseits durch Mülltourismus: Manche Leute aus nicht vom Hochwasser betroffenen Gemeinden nutzen offenbar die Situation aus und laden ihren Sperrmüll hier ab. Zum anderen durch Diebstähle bzw. Plünderungen: Hintermeier berichtete, dass am Mittwoch in Allershausen Personen

versucht hätten, ein Notstromagregat abzubauen, offenbar um es zu stehlen. Bei einem weiteren Vorfall habe ein Pärchen versucht, in ein Haus einzudringen und eine Uhr zu entwenden. Daraufhin sei es, so Hintermeier, zu einer Handgreiflichkeit mit einem Bewohner gekommen, der sich dabei einen Finger brach. Die mutmaßlichen Täter flüchteten, konnten aber später bei Kranzberg festgenommen werden.

„Das ist ein trauriger Beweis dafür, dass wir hier ein Augenmerk drauf haben müssen“, mit diesen Worten hob Hintermeier die Bedeutung des Plünderungsschutzes bei Katastrophenlagen hervor.

Formulare für die Soforthilfe

Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat stellt im Rahmen einer Soforthilfeaktion finanzielle Unterstützung für die Geschädigten bereit, die durch die Unwetterereignisse Anfang Juni 2024 erhebliche Schäden erlitten haben.

Auch der Landkreis Freising fällt in den Geltungsbereich dieser Soforthilfe. Die Richtlinie sowie Antragsformulare und die E-Mail-Adresse zum Einreichen sind auf der Website des Landkreises Freising – derzeit noch über einen Link im Hochwasser-Ticker – zu finden.

Das vom Landkreis Freising eingerichtete Bürgertelefon ist auch an diesem Donnerstag ab 8 Uhr wieder erreichbar.

Keine Dusche, aber Erdbeerkuchen

Wie die Einsatzkräfte der Feuerwehr Moosburg das Hochwasser erleben

Von Fabian Holzner

Moosburg. „Gestern konnte ich mich dann wieder duschen“, sagt Leif Kolb von der Moosburger Feuerwehr und lacht dann mit seinen Kameraden und Kameradinnen. Am Samstag um 8.30 Uhr waren sie das erste Mal ausgerückt, um gegen die Folgen des Starkregens zu kämpfen. Wann ihre ehrenamtliche Dauerschicht endet, wussten sie noch nicht. Viel Arbeit steht ihnen mit den Aufräumarbeiten sicher noch bevor.

„Allerdings teilen wir uns sehr gut auf, so kommen dann doch immer fünf, sechs Stunden Schlaf pro Nacht zusammen“, erzählt Christian Schafhauser. „Wobei die Nacht auf Sonntag schon sehr kurz war“, ergänzt Michaela Weiß. Denn in dieser Nacht wurde allen klar, dass der Dauerregen Dämme aus Sandsäcke nötig macht. Und so hieß es: stundenlanges Schaufeln und Befüllen für die Floriansjünger. Eine weitere Vorsorgemaßnahme war der Aufbau der Hochwasserpumpe in der Boonau, erste Dämme richteten die Feuerwehrler dann bereits auf.

Viel Verständnis von den Arbeitgebern

„Wir haben viele Erfahrungswerte, ich selbst war beim Hochwasser 2013 gerade erst zur Feuerwehr gekommen“, erzählt der 29-Jährige Christian Schafhauser. Die älteren



Durchschnaufen auf der Terrasse des Feuerwehrhauses (v.l.): Phil Kilian, Susanne Meyberg, Michaela Weiß, Markus Krämer, Christian Schafhauser und Leif Kolb.

Kameraden erinnern sich auch noch an 2005 und 1999, als es hier zu vergleichbaren Hochwassern kam. Auch Susanne Meyberg hat bereits Erfahrung mit der momentanen Situation, vor allem an den Kontakt zu den Betroffenen erinnert sie sich. Der ist jetzt wieder ganz wichtig, für beide Seiten. Die Anwohner wissen sich in Sicherheit, wenn regelmäßig jemand vorbeischaut, und danken es den Einsatzkräften mit Worten und Verpflegung. „Das freut uns natürlich, dass die Moosburger zu schätzen wissen, was hier ehren-

amtlich geleistet wird“, sagt Schafhauser. Michaela Weiß fällt spontan ein legendärer Erdbeerkuchen ein, von dem dann gleich auch der Rest der Gruppe schwärmt: „Der war ganz schnell weg.“

Das Zusammengehörigkeitsgefühl sei vorher schon stark gewesen, solche Großereignisse schweißen die Kameraden dann richtig zusammen. „Klar, es ist anstrengend“, sagt Michaela Weiß und fast einstimmig beenden ihre Kameraden den Satz: „Aber es macht auch Spaß!“

Foto: Fabian Holzner

K12 06106.24



Beschädigter Isarradweg auf Höhe Flusskilometer 117.

Foto: WWA München

Isarradweg vollgesperrt

Strecke zwischen Dürneck und Molkerei betroffen

Landkreis Freising. (red) Das Hochwasserereignis der vergangenen Tage hat zu Beschädigungen des Isarradwegs im Landkreis Freising geführt. Auf Höhe Flusskilometer 117 zwischen Dürneck und der Molkerei Weihenstephan ist der entstandene Anbruch erheblich, der Weg wurde ausgespült und die Standsicherheit angrenzender Ufergehölze ist nicht mehr gegeben.

Die Flussmeisterstelle Freising sperrt deshalb den genannten Abschnitt am Isarradweg. Eine Umleitung wird eingerichtet. Unmittelbar vor und nach dem Abbruch werden Bauzäune aufgestellt. Alle Nutzer des Weges werden um Verständnis gebeten und auch im eigenen Interesse, die Absperrung nicht zu ignorieren und die Umgehungsstrecke zu nutzen.



FFW-Pizzaboten beim Woch'nblatt

Moosburg. (red) Eine besonders nette Idee hatte am Dienstag das Küchenteam vom Café Bistro Woch'nblatt, dass auf seinen wohlverdienten Ruhetag verzichtete und für die Moosburger Einsatzkräfte leckere Pizza gebacken hat. „Auch wir möchten uns einbringen in die Reihen der Unterstützer und haben deshalb den Moosburger Feuer-

wehlern Pizza spendiert“ erzählt Wirt Rüdiger Germaier, der auf dem Foto mit der FFW Moosburg Jugendleiterin Michaela Weiß und dem aktiven FFW-Mitglied Phil Kilian (li.) zu sehen ist. Deren Einsatz hieß kurzfristig „FFW-Pizzaboten“ - ihre Kameradinnen und Kameraden haben es ihnen gedankt und konnten gestärkt ausrücken!



Freie Fahrt heißt es seit Donnerstagvormittag auch wieder auf der St 2054 von und nach Kirchhamper.
Foto: Josef Fuchs



Die Schleuse Richtung Amperüberlaufkanal scheint nicht richtig zu schließen. Ein Fakt, der den Stadtwerken bekannt ist.
Foto: René Spanier

42.07.106124

Hochwasserwarnung aufgehoben

Wasserwirtschaftsamt meldet: Pegelstände sinken unter Meldestufe 1

Moosburg. (jfu) Erfreuliches meldet das Wasserwirtschaftsamt am Donnerstag. Die Hochwasserwarnung für den Landkreis Freising wird aufgehoben, die Pegel von Amper und Isar unter Meldestufe 1 sinken. Die Grundwasserstände bleiben allerdings weiterhin auf hohem Niveau. Auch die bislang noch gesperrte Staatsstraße St 2054 zwischen Kirchhamper und Moosburg ist seit Donnerstagvormittag geöffnet, so dass auch die Buslinie 680 (Moosburg – Thann – Sixthaselbach) wieder regulär fahren kann.

Bereits am Mittwochabend wurden von den Feuerwehren Thonstet-

ten und Pfrombach sowie dem THW Freising die Planen und Sandsäcke von der Bahnlinie Richtung Thonstetten entfernt.

Wegen des hohen Grundwassers wurde auch weiterhin fleißig in der Bonau Amperwasser in Isar und Mühlbach gepumpt, wobei der ehemalige Stadtrat Erwin Köhler bei seinen Spaziergängen im Bereich entlang des Amper-Überlaufkanals eine interessante Entdeckung machte. Denn die Wehranlage in diese Richtung scheint nicht ganz dicht zu sein. Jedenfalls bemerkt der aufmerksame Ex-Politiker, dass das Wasser trotz geschlossener Schleuse nach wie vor sprudelt.

Köhler macht dafür die unzureichende Wartung der Anlage durch die Stadtwerke verantwortlich.

Das Landratsamt Freising informierte am Donnerstagnachmittag, dass erste Anträge zur Hochwasser-Soforthilfe bereits bearbeitet seien. Denn das Hochwasser der vergangenen Tage habe im Landkreis Freising große Schäden hinterlassen. Das Staatsministerium für Finanzen und für Heimat stellt im Rahmen einer Soforthilfeaktion finanzielle Unterstützung für die Geschädigten bereit, die durch die Unwetterereignisse Anfang Juni erhebliche Schäden erlitten haben. Auch der Landkreis Freising fällt in

den Geltungsbereich dieser Soforthilfe und hier gilt:

Die Anträge müssen spätestens zum 31. August 2024 per E-Mail an soforthilfe-hochwasser@kreis-fs.de im Landratsamt eingereicht werden. Dem Antrag muss eine Kopie (beide Seiten) des Personalausweises beigelegt werden.

Ausgedruckte Antragsformulare liegen im Landratsamt Freising an der Information sowie in den Rathäusern der betroffenen Gemeinden aus. Die Antragsformulare für die Soforthilfen finden die Bürger auch auf der Landkreis-Homepage unter <https://trafs.de/soforthilfe-hochwasser> zum Download.

Hochwasserlage entspannt sich weiter

Amper-Pegel könnte Meldestufe 1 leicht überschreiten – Regen angekündigt

Moosburg. (dc) Die Hochwasserlage hat sich im Landkreis Freising weiter entspannt: Die Pegelstände von Amper und Isar sind in den vergangenen Tagen stark zurückgegangen, alle hochwasserbedingten Straßensperrungen im Landkreis sind mittlerweile aufgehoben, und auch die MVV-Regionalbusse fahren seit Freitag wieder weitgehend regulär.

Wie bereits berichtet, ist am Mittwoch der Rückbau der Bahndammabsicherung erfolgt. Rund 50 Helfer der Ortsfeuerwehren, unterstützt vom THW und mit schwerem Gerät des Moosburger Bauhofs, waren hier im Einsatz, dabei entfernten sie die Folien und Sandsäcke, die eine Hochwasserbarriere am Bahndamm bildeten. Diese Arbeiten waren, so Bürgermeister Josef Dollinger, in weniger als einer Stunde erledigt, der Zugverkehr könne nun wieder uneingeschränkt abgewickelt werden. Am Donnerstag dann begutachteten der Bürgermeister und Bauhof-Leiter Martin Holzner den Amperdamm, um die Schäden festzustellen. Demnach sei der Damm an vielen Stellen unterspült worden.

Der hohe Grundwasserspiegel dürfte noch für einige Tage für Anspannung sorgen. Auch am Freitag ist die Moosburger Feuerwehr wegen eines Wassereintritts in einem Keller alarmiert worden.

Entsorgung von gebrauchten Sandsäcken

Außerdem hat die Stadtverwaltung mitgeteilt, dass Moosburger Bürger gebrauchte Sandsäcke im städtischen Bauhof in der Böhmerwaldstraße 35 zu den üblichen Öffnungszeiten entsorgen können. Hierfür steht ein separater Container zur Verfügung.



Bereits am Mittwoch entfernten Feuerwehreinsatzkräfte mit Unterstützung des Bauhofs und des THW die Bahndamm-Absicherung. Foto: Martin Holzner

Landkreis Freising vom Freitagvormittag heißt es, dass für den Pegelstand der Isar bei Freising keine Meldestufenüberschreitung zu erwarten sei.

Auch an der Glonn sei demnach keine Überschreitung der Meldestufen zu erwarten. An der unteren Amper könne von rückläufigen Wasserständen ausgegangen werden. Ein knappes Erreichen der Meldestufe 1 am Pegel Inkofen in der Nacht von Montag auf Dienstag sei allerdings nicht auszuschließen. Am Freitagnachmittag lag der Pegel Inkofen noch knapp über dem Schwellwert zur Meldestufe 1.

Das Wasserwirtschaftsamt weist aber auch auf das Regenrisiko in den kommenden Tagen. Demnach führen die kräftigen Schauer und Gewitter an diesem Samstag vor allem in alpinen und voralpinen Einzugsgebieten, aber auch in kleinen Einzugsgebieten zu Abflussreaktionen.

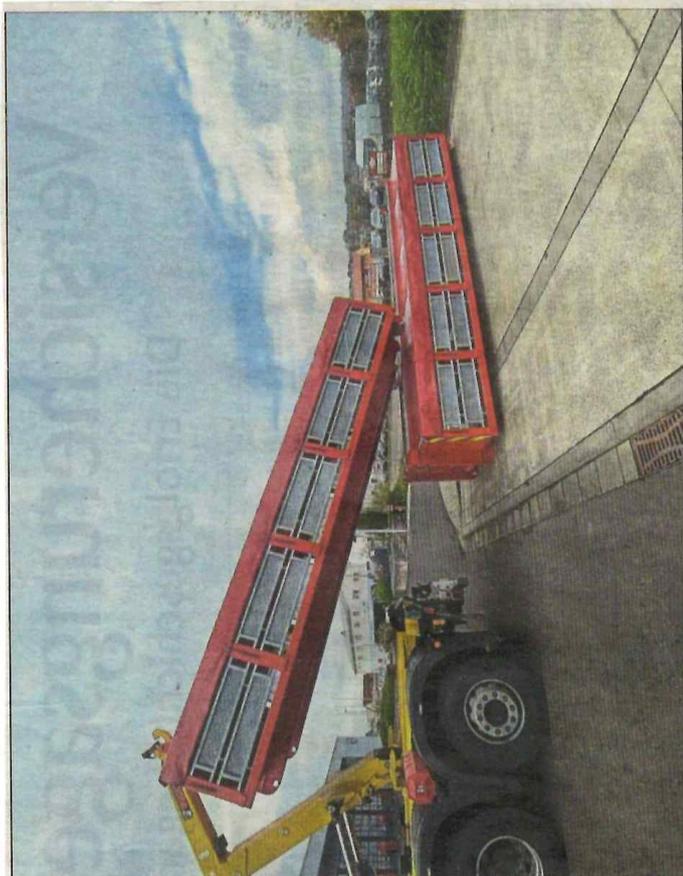
Nach derzeitigen Prognosen

se zu erwarten, so die Prognose des Wasserwirtschaftsamtes. Lokale, kräftige Abflussreaktionen aufgrund kleinzelliger Wetterereignisse seien aber nicht auszuschließen. Ab Sonntag werden durch den verbreitet einsetzenden Niederschlag wieder im gesamten Einzugsgebiet Abflussreaktionen ausgelöst. Die Grundwasserstände bleiben weiterhin auf ihrem hohen Niveau.

Das Landratsamt hat mitgeteilt, dass die MVV-Regionalbusse im Landkreis wieder regulär fahren. Allerdings entfallen wegen kurzfristig angesetzter Baumaßnahmen in Dorfacker bei Kranzberg vorübergehend die Haltestellen „Berg, Abzweig Kühnhausen“, „Kühnhausen, Am Berg“, „Kühnhausen Mitte“ und „Dorfacker, Ort“. Betroffen ist die Linie 616 im Zeitraum 12. bis voraussichtlich 13. Juni. Der MVV empfiehlt den Fahrgästen, auf die ersatzweise bedienten Haltestellen „Dorfacker“ bzw. „Berg (b. Kranz-



Auf der „Einkaufsliste“ steht eine mobile Sandsackabfüllanlage. Foto: Jerg GmbH



Zwei Abrollcontainer für den Sandsacktransport.

Foto: Feuerwehr Büdingen.

Landkreis rüstet beim Hochwasserschutz auf

K2 26/07/24

Kreisausschuss macht über eine halbe Million Euro für zusätzliche Gerätschaften locker

Von Horst Müller

Moosburg/Freising. Einen Tag nach dem Runden Tisch in Moosburg hat der Kreisausschuss des Landkreises Freising insgesamt 516000 Euro für die Beschaffung zusätzlicher Fahrzeuge und Gerätschaften für den Hochwasserschutz locker gemacht. Auf der bereits vor zwei Jahren erstellten „Einkaufsliste“ des Katastrophenschutzes im Landratsamt stehen zwei Abrollcontainer zum Sandsacktransport, eine mobile Sandsackabfüllanlage, ein Teleskopplader sowie eine 200 Meter lange mobile Hochwasserschutzwand.

Schon bei den Starkregenereignissen der Jahre 2020 und 2023 und dann natürlich bei der jüngsten Hochwasserkatastrophe Anfang Juni 2024 hat sich herausgestellt, dass zwei sofort verfügbare Abrollbehälter mit jeweils 700 Stück (insgesamt 1400 Stück) gefüllten und einsatzbereiten Sandsäcken einen zeitlichen Vorteil bei der Gefahrenabwehr darstellen. Die beiden Container können aus dem Katastrophenschutzlager des Landkreises mit den Wechselladerfahrzeugen der Feuerwehren (Markt Au, Stadt Freising, Gemeinde Eching) sowie mit dem gebrauchten und beim THW seit Dezember 2023 stationierten Wechsellader in kürzester Zeit an die jeweilige Einsatzstelle transportiert werden.

Diese beiden neuen Abrollbehälter „Sandsacktransport“ (Kostenpunkt jeweils 18000 Euro beziehungsweise insgesamt 36000 Euro) sollen für eine effektive Gefahrenabwehr durch einen weiteren Abrollbehälter „Sandsackabfüllanlage“



Eine mobile Hochwasserschutzwand (200 Meter) wird ebenfalls beschafft.

ergänzt werden. Der Landkreis Freising verfügt zwar bereits über eine mobile Sandsackanlage am Standort der Feuerwehr Freising sowie über zwei kommunale Anlagen in Marzling und Moosburg und eine Anlage in den Ampertal-Gemeinden (ILE Kulturraum Ampertal). Die letzten Hochwasserereignisse haben aber gezeigt, dass dies nicht ausreichend sei, wie auch der bei der gestrigen Kreisausschusssitzung anwesende Kreisbrandrat Manfred Danner bestätigte.

Die auf dem rund 350000 Euro teuren Abrollcontainer verladenen Gerätschaften und Einsatzmittel stellen im Fall einer notwendigen Gefahrenabwehr bei Hochwasser und Stromausfall „eine umfangreiche Ergänzung der örtlich vorgehaltenen Mittel“ dar. An sieben Arbeitsplätzen können etwa 2000 Sandsäcke pro Stunde gefüllt werden. Die Anlage läuft autark mit einem 60-kVA-Stromerzeuger. Dieses

Aggregat könnte auch für die Blackout-Vorsorge genutzt werden. Zudem verfügt der Abroller über einen Lichtmast. Damit kann die Anlage beispielsweise in einer Sand- oder Kiesgrube aufgebaut werden, ohne auf eine externe Stromversorgung angewiesen zu sein.

Zur Beladung der Sandsackanlage wird ein Teleskopplader mit einer Mindesthubhöhe von drei Metern benötigt. Der Teleskopplader ist speziell für den Einsatz an Katastrophenschutzlagern konzipiert. Die im Katastrophenschutzlager stationierten Abrollbehälter und Gerätschaften werden dort ebenfalls mit dem Teleskopplader bewegt. Des Weiteren können durch den Einsatz des Ladepunkts am Katastrophenschutz-Stützpunkt die Logistikfahrzeuge autark, schnell und effizient be- und entladen werden. Ein gebrauchter Teleskopplader kostet etwa 40000 Euro, der Preis für ein neues Fahrzeug liegt bei rund 90000 Euro.

Um umfassend für weitere Hochwassereinsätze gerüstet zu sein, hat der Kreisausschuss außerdem die Beschaffung einer 200 Meter langen mobilen Hochwasserschutzwand (Preis: rund 40000 Euro) bewilligt und gleichzeitig an die Gemeinden beliebig erweiterbaren Schutzsystem aus miteinander zu verbindenden L-Winkeln aus Kunststoff zu befassen. Diese mobile Hochwasserschutzwand kann eingesetzt werden, wenn Bäche und Flüsse über die Ufer treten, zum Schutz vor plötzlich auftretendem Oberflächenwasser nach Starkregen, zum Rückhalten von kontaminiertem Löschwasser oder zum Sichern von Leckagen in Rohrleitungssystemen.

Gegenüber Sandsäcken bietet der

in Schweden entwickelte Hochwasserschutz eine Reihe von Vorteilen. Er ist freistehend und selbstverankernd, hat höchste Stabilität, benötigt nur kurze Rüstzeit, auch bei wenig Vorwarnzeit, und lässt sich auch bei kurzer Reaktionszeit als effektiver Schutz mit wenig Manpower innerhalb kürzester Zeit errichten. Auch Höhenunterschiede wie Bordsteine können überbrückt werden, Kurven nach innen oder außen sind ebenfalls kein Hindernis.

Der entscheidende Vorteil besteht darin, dass der mobile Hochwasserschutz wiederverwendbar ist und nicht entsorgt werden muss. Das spart Kosten bei der Wiederbeschaffung und bei der Entsorgung von Sandsäcken. Wenn sich betroffene Gemeinden das gleiche System wie der Landkreis zulegen, könnten die Systeme bei größeren Schadenslagen gemeinsam genutzt und verbunden werden.

Die beiden Sandsack-Abrollcontainer, der Teleskopplader und der mobile Hochwasserschutz sollen noch heuer beschafft werden. Die Sandsackabfüllanlage wird wegen des Ausschreibungsvolumens und entsprechender Lieferzeiten wahrscheinlich erst nächstes Jahr zur Verfügung stehen. Dafür hat eine erste Markterkundung ergeben, dass zumindest die Abrollcontainer und die Sandsackabfüllanlage deutlich günstiger zu bekommen sind, als bislang kalkuliert wurde.

Die Beschaffungskosten sind durch den Kreishaushalt gedeckt, da Haushaltsmittel in Höhe von 600000 Euro in Anspruch genommen werden können, die für andere Investitionen eingeplant waren, die aber auf unbestimmte Zeit zurückgestellt wurden.



Lektion gelernt? Landrat hat das Hochwasser zur Chefsache erklärt

Moosburg. (ka) Das Amper-Hochwasser sprach dritter Bürgermeister Dr. Michael Stanglmaier in der Stadtratssitzung am Montag an. Er werde nämlich gefragt, ob daraus Lehren gezogen würden, „auf Neudeutsch: Lessons learned?“. Das bejahte Bürgermeister Josef Dollinger: „Der Landrat hat das zur Chefsache erklärt.“ Drei Brennpunkte hat Dollinger ausgemacht. Einer davon ist der Bahndamm. Der konnte bei Thonstetten nur durch den Einsatz

der Feuerwehr gesichert werden. Weiter unten beim Langer Weg, hatten Anwohner erzählt, sei das Wasser jedes Mal aus dem Bahndamm gequollen, wenn ein Zug drüberfuhr. Hier gelte es zu prüfen, ob die Probleme mit Spundwänden oder Mauern gelöst werden könnten. Die Amperdämme seien in großen Bereichen zu niedrig. Das habe sich im Bereich Langer Weg und Reiteraustraße gezeigt, sprach der Bürgermeister einen zweiten Brennpunkt

an. Als dritten Brennpunkt bezeichnete er die Schwarzholzbrücke, die es fast komplett weggerissen habe. Schon vor Jahren habe man versucht, das Loch an der Amper einzuzengen. Aber Gutachter hätten festgestellt, dass sich der Fluss dort nicht weiter ausbreiten werde. „Leider kannte Frau Amper das Gutachten nicht“, wurde Dollinger sarkastisch angesichts der Tatsache, dass dadurch der Abfluss der Kläranlage in den Vorfluter nicht mehr

funktionierte. Nur durch THW-Einsatz konnte verhindert werden, dass Moosburg im eigenen Abwasser ertränkt wird. Ein viertes Problem brachte Johannes Becher zur Sprache, nämlich den Amperüberleitungskanal. Hier müssten die Stadtwerke in die Pflicht genommen werden, auch weil die Schleuse beim Schrott Huber nicht funktioniert habe. Viel zu tun also, bevor das Hochwasser wieder vergessen wird.

Foto: René Spanier

„Das ist ein Akt der Solidarität“

Landkreis übernimmt Kosten der Sandsackentsorgung nach der Hochwasserkatastrophe

Von Horst Müller

Moosburg/Freising. „Da haun wir jetzt ein Ei drauf, das übernimmt der Landkreis“: Als „Akt der Solidarität mit den Gemeinden“ wertete Landrat Helmut Petz (FW) den einstimmigen Beschluss des Kreis-ausschusses, dass der Landkreis Freising die Entsorgungskosten sämtlicher Sandsäcke übernimmt, die bei der Hochwasserkatastrophe Anfang Juni zum Einsatz kamen.

Insgesamt rund 100000 Sandsäcke wurden vor zwei Monaten benötigt, um dem Hochwasser Paroli zu bieten und das Hab und Gut der betroffenen Bürger bestmöglich vor den Fluten zu schützen. Von den eingesetzten Sandsäcken wurden danach etwa 15000 in andere Hochwassergebiete außerhalb des Landkreises Freising transportiert und dort erneut verwendet. Die meisten Sandsäcke blieben allerdings im Landkreis Freising und mussten nach der Aufhebung des Katastrophenfalls fachgerecht entsorgt werden.

Nicht kontaminierte Sandsäcke getrennt

Die Führungsgruppe Katastrophenschutz am Landratsamt hat in Absprache mit dem örtlichen Einsatzleiter eine Fachfirma mit der Trennung der nicht kontaminierten Sandsäcke beauftragt, der Sand wurde für künftige Hochwasserereignisse eingelagert, damit er bei Bedarf wiederverwendet werden kann. Ölkontaminierte Sandsäcke wurden dagegen zur Firma Wurzer nach Eitting gebracht.

So klar wie die Sandsackentsorgung im Landkreis organisiert war, so unklar war bis zur letzten Kreis-ausschusssitzung vor der Sommerpause, wer letztendlich für die Kosten aufkommt. Das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) macht es sich in diesem Punkt ziemlich einfach und bestimmt, dass „grundsätzlich der Erzeuger oder Besitzer von Abfällen zur Beseitigung verpflichtet“ ist – oder in akzentfreiem Amtsdeutsch: „Erzeuger von Abfällen im Sinne des KrWG ist nach dessen § 3 jede natürliche oder juristische Per-



Die Sandsäcke, die während der Hochwasserkatastrophe Anfang Juni zum Einsatz kamen, werden auf Kosten des Landkreises Freising entsorgt.

Foto: Freiwillige Feuerwehr Moosburg

son, durch deren Tätigkeit Abfälle anfallen (Ersterzeuger). Besitzer von Abfällen ist jede natürliche oder juristische Person, die die tatsächliche Sachherrschaft über Abfälle hat.“

„Im Nachhinein nicht mehr feststellbar“

Allerdings ist im Nachhinein nicht mehr feststellbar, welche Sandsäcke von den betroffenen Gemeinden oder der Führungsgruppe Katastrophenschutz des Landkreises Freising beschafft wurden, insbesondere auch, weil beispielsweise Sandsäcke von der Abens zur Glonn und von dort – nachdem die Pegel wieder gesunken waren – weiter an die Amper gebracht wurden, so dass eine konkrete Zuordnung und mengenmäßige Aufteilung schwierig er-

scheint und – sofern überhaupt möglich – auf alle Fälle äußerst zeitaufwendig werden dürfte. Da nicht mehr feststellbar ist, welche Sandsäcke von den betroffenen Gemeinden oder der Führungsgruppe Katastrophenschutz beschafft wurden und der Landkreis Freising auch für die Entsorgung der Sandsäcke verantwortlich ist, verständigte man sich bereits im Vorfeld der Kreis-ausschusssitzung darauf, dass der Landkreis Freising die Kosten für die Entsorgung der Sandsäcke tragen soll, sofern die Entsorgungskosten nicht über den Katastrophenschutzfonds abgerechnet werden können.

Die Kosten für die Trennung und Entsorgung der Sandsäcke belaufen sich auf 50000 bis 60000 Euro. Da in den Haushalt 2024 keine Mittel für die Entsorgung von Sandsäcken

vorsorglich eingestellt wurden, handelt es sich um außerplanmäßige Ausgaben, die der Kreisausschuss einstimmig bewilligt hat.

Beim Sperrmüll wird's genauso laufen

Landrat Petz kündigte an, dass bei der Sperrmüllentsorgung genauso verfahren und der Landkreis ebenfalls die Kosten übernehmen werde. Auch hier könne nicht mehr rekonstruiert werden, wer möglicherweise die günstige Gelegenheit genutzt und seinen „normalen“ Sperrmüll entsorgt habe, obwohl die kostenlos bereitgestellten Container ausdrücklich nur Hochwasseropfern vorbehalten waren. Der entsprechende Beschluss wird aber erst nach den Sommerferien zur Abstimmung kommen.

Erneuter Erfahrungsaustausch

422 03.08.24

Weiterer Runder Tisch zum Thema Hochwasser – Dieses Mal war auch ein Bahn-Vertreter dabei

Von Daniel Cunz

Moosburg/Hohenkammer. Gut acht Wochen nach der Hochwasserkatastrophe, die im Landkreis vor allem Gemeinden an den Flüssen Glonn und Amper heimsuchte, trafen sich am Mittwoch abends der Tisch. Eingeladen hatte dieses Mal Landtagsabgeordneter Johannes Becher (Grüne). Standen bei der ersten Diskussionsrunde eine Woche zuvor noch speziell die Hochwasserbrennpunkte im Moosburger Stadtgebiet im Mittelpunkt, ging es nun vor allem um den Erfahrungsaustausch zwischen den im Landkreis zuständigen Entscheidungsträgern. Aus Moosburger Sicht ist erwähnenswert, dass dieses Mal auch ein Vertreter der Bahn anwesend war. Bekanntlich hatten während des Hochwassers im Juni Feuerwehrleute die Bahntrasse im Westen Moosburgs abgesichert.

Anders als bei anderen Hochwasser-Ereignissen soll dieses Mal nicht nach dem Schema „Hilfe, Dank, Vergessen“ vorgegangen werden, sagte Johannes Becher gleich zu Beginn der prominent besuchten Runde im Schloss Hohenkammer. Das Hochwasser an der Amper habe gezeigt, dass man verwaltungs- und fachübergreifend planen müsse. Allein schon deswegen, weil man Reaktionsflächen brauche, also Gebiete, die bei Hochwasser gezielt überflutet werden, um den Pegel zu senken und Spitzen abzufangen.

Auch die in Moosburg während des Hochwassers getätigten Schutz-

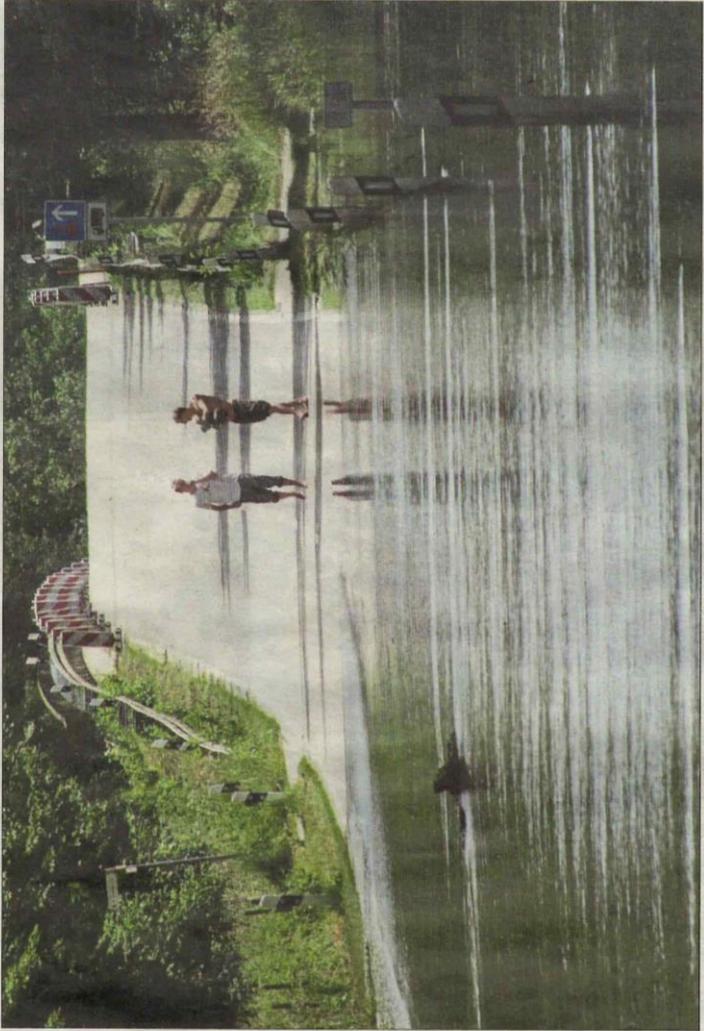


Foto: Klaus Kuhn

betreffenden Landwirten. Diese Gespräche wiederum werden aber nicht einfacher, so Becher, wenn Landwirte bei Hochwasser damit rechnen müssen, dass ihre Felder mit Öl verunreinigt werden. Becher machte auch Vorschläge, wie Ölschäden minimiert werden könnten: beispielsweise durch Heizungsaustausch in Hochwassergebieten oder durch Sicherungsmaßnahmen an Gebäuden. Hierzu sagte der für den Kreis Freising zuständige Abteilungsleiter des Wasserwirtschaftsamtes, Florian Hinz, dass es bereits gesetzlich festgelegt sei, dass Öltanks in Hochwassergebieten gesichert werden müssen.

Für die Dämme gibt es keine Besitzbescheide

Die Amperdämme im Landkreis sind, wie bereits aus der vorangegangenen Diskussionsrunde berichtet, circa 100 Jahre alt und ursprünglich als „Sommerdeiche“ konzipiert worden, um landwirtschaftliche Flächen vor kleineren Hochwassern zu schützen. Einen interessanten Sachverhalt hierzu nannte nun Wasserwirtschaftsamtschef Homilius: „Es ist nicht klar, wem die gehören.“ Für diese Sommerdeiche an der Amper, dabei handle es sich um mit Erde und Grasbewuchs bedeckte Kieswälle, lägen keine Besitzbescheide vor. Als diese gebaut wurden, habe es auch noch kein Wasserrecht gegeben.

Einsatzkräfte konnten Straßen nicht befahren

Einen für die Rettungsdienste

Gespernte bzw. überflutete Straßen waren nicht nur für Anwohner ein Problem – selbst Einsatzkräfte kamen manchmal nicht durch.

Hinzu kommt aber, dass mit dieser Schutzmaßnahme auch der Bahndamm selbst vor Beschädigung bewahrt wurde. Wäre der Bahndamm ausgeschwemmt worden, dann wäre auf der viel befahrenen Bahnlinie Landschüt-München „viel länger kein Zug“ gefahren, meinte Becher.

Kreisbrandrat Martin Danner, einer der zentralen Koordinatoren in der Führungsgruppe Katastrophenschutz, machte deutlich, dass perso-

mililus. Die Prognosen seiner Behörde seien modelgestützt – und dieses Modell umfasse auch die Parameter Durchfeuchtung und Typ der Böden. Die „große Unsicherheit“ dabei sei aber der Regen selbst: wann, wo und wie viel davon herunterfalle.

„Wir schauen, wie wir diese Modelle verbessern können“, sagte Homilius, eine gewisse Unsicherheit werde

nung vorzusorgen. Dabei könnten oft schon kleine Maßnahmen helfen, beispielsweise das Aufweiten von Durchlassrohren, wie der Allershausen Bürgermeister Martin Vaas anmerkte.

Ein für die Rettungsdienste

Maßnahmen kamen ausgegibt zur Sprache. Zweiter Bürgermeister Georg Hadersdorfer zog das Fazit, dass hier alles hervorragend funktioniert habe. Zu langsam sei aber im Allgemeinen die Planung von Retentionsflächen, auch weil hier viele Akteure involviert sind – die Untere Naturschutzbehörde, das Wasserversorgungsamt, die Fischerei, und, und, und, ...“, bemängelte Hadersdorfer. Wichtig sei, dass die Schleuse im Amper-Überleitungskanal so ertüchtigt wird, dass diese richtig schließe und auch seitlich kein Wasser mehr reinlaufe. Diesbezüglich sollten sich die Bahn, die Stadt Moosburg und das Wasserversorgungsamt miteinander austauschen, um eine zeitnahe Lösung herbeizuführen.

Während des Hochwassers im Juni war der Moosburger Stadtrat von Grundwasser bedroht. Einerseits wurde weggenommen, wurde der Überleitungskanal mit massivem Pumpaufwand möglichst niedrig gehalten. Und andererseits direkt vom Amperhochwasser: Auch deshalb wurde der Bahndamm nahe der Amper mit Folien abgedichtet, um eine Unterschwemmung zu verhindern, was auch gelang. Drastisch formulierte es Hadersdorfer: Ohne diese Folien wäre die Bonau „abgesoffen“.

Hadersdorfer: Weiter mit der Bahn kommunizieren

Der Vertreter der Bahn pflichtete bei, dass andernorts in seinem Zuständigkeitsbereich tatsächlich eine Bahnstrecke derart beschädigt wurde, dass dieser Streckenabschnitt komplett ersetzt werden muss. Er selbst sei zwar nicht für den Bereich Moosburg zuständig, sondern ein Kollege, der Kontakt sei aber „hergestellt“. Bereits zuvor hatte Hadersdorfer betont, dass es wichtig sei, nun die Kommunikation mit der Bahn fortzusetzen.

Viel diskutiert wurde in der Runde über die Prognose von Hochwasser bzw. Starkregen. Kreisbrandrat Martin Danner wies darauf hin, dass in Hohenkammer die Glonn-Flut um circa einen Tag früher kam, als zunächst prognostiziert worden war. Dazu sagte Behördenleiter Stefan Homilius vom Wasserversorgungsamt München, dass die Böden von den Niederlagen in den Monaten zuvor bereits weitgehend „gesättigt“ waren, als der von der „Vb-Wetterlage“ verursachte Starkregen Ende Mai/Anfang Juni eintraf. Seine Behörde habe eine Vorwarnung herausgegeben (diese war auch in der MZ vom 1. Juni abgedruckt). Zu diesem Zeitpunkt sei aber nicht klar gewesen, dass so viel Regen kommt, sagte Ho-

es aber immer geben.

Insbesondere die Vertreter der vom Hochwasser besonders betroffenen Gemeinden im Westen des Landkreises bemängelten die Bürokratie beim Hochwasserschutz, etwa wenn bei der Ausweisung von Retentionsflächen bzw. der Rückverlagerung von Deichen der Naturschutz im Wege steht. Homilius gab aber auch den Bürgermeistern einen Ratschlag mit auf den Weg: Der beste Hochwasserschutz sei es, gar nicht erst in gefährdete Gebiete hineinzubauen. Es sei komplizierter, einen Ort vor Hochwasser zu schützen, als über eine Bauleitpläne



Foto: Josef Fuchs

Unter Wasser: Die Erzgebirgsstraße musste gesperrt werden.

Verschmolzene Pellets-Massen, Totalschaden am Holzhaus

In der Diskussionsrunde trugen die Teilnehmer mit einer Vielzahl an Anmerkungen bei. Eine davon war, dass in Holzständerbauweise errichtete Gebäude in Hochwassergebieten problematisch sein können. Im Westen des Landkreises wurde ein solches Haus derart beschädigt, dass sich die Sanierung nicht mehr lohnt, sprich: Es droht der Abriss. Problematisch sind hier insbesondere Hochwasserschäden, wenn auch ausgetretenes Öl mit im Spiel ist. Und auch solche „modernen“ Fallstricke wurden bei der jüngsten Hochwasserkatastrophe offensichtlich: Nicht nur Oltanks können in vollgelaufenen Kellern

zum Problem werden, sondern auch PV-Anlagensysteme und größere Holzpellet-Vorräte – Letztere können bei Wassereintritt zu einer Masse verschmelzen, die man dann nur noch schwer aus dem Keller herausbekomme. Der Wasserverschaftsamtchef wies auch darauf hin, dass Barrierefreiheit hier Probleme verursachen kann: Diese sei „der größte Feind“ der Schutzmaßnahmen vor Sturzfluten, wie er etwas zugespitzt formulierte. Er bezog sich damit vor allem auf ebenerdige Eingangstüren, wo Wasser besonders leicht eindringen kann.

Außerdem bemängelte der Kreisbrandrat: „Die Bürokratie bereitet

nell mehr Spezialisierung erforderlich sei, beispielsweise beim Umgang mit Öl-Wasser-Gemisch, was aber viel Zeit für Ausbildung in Anspruch nehme. Überhaupt stellen Oliverreinigungen ein zunehmendes Problem bei Hochwasserkatastrophen dar, wie auch der Vertreter des THW an anderer Stelle betonte. Johannes Becher plädierte dafür, solche Schäden zu minimieren, allein schon wegen der Retentionsflächen. Typischerweise werden solche Überflutungsflächen außerhalb von Hochwasserzeiten landwirtschaftlich genutzt. Voraussetzung dafür sind natürlich Verhandlungen mit

Insgesamt wurden in der Diskussion viel mehr Probleme benannt als Lösungsvorschläge unterbreitet. Offensichtlich wurde aber auch, dass ein unkompliziertes Miteinander in der Katastrophe oftmals gut funktioniert hat. So bedankte sich nach dem offiziellen Teil Wangs Bürgermeister Markus Stöber beim Kreisbrandrat dafür, dass seine Gemeinde von ihm schnell über aktuelle Geschehnisse informiert wurde.

ständigen Ministerium gestellt. Sollte sich herausstellen, dass damit solche Verfahren beschleunigt werden können, wäre das eine Sicherheit“ auch für kommunale bzw. im Katastrophenschutz tätige Entscheidungsträger, befand sein Parteikollege Johannes Becher.

Vergabeverfahren bei Katastrophen unnötig?

Seiner Ansicht nach lege ein Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages nahe, dass bei einem Katastrophenfall das ansonsten übliche Vergabeverfahren nicht gelte. Daher habe er diesbezüglich eine Anfrage beim zu-

wichtigen Aspekt nannte BRK-Retungsdienstleiter Hubert Böck: „Wir wussten teils nicht, wo wir noch fahren können.“ Den Retungsdiensten fehlten also Informationen über gesperrte bzw. überflutete Straßen. Von diesem Problem war auch die Polizei betroffen, wie Hans-Jürgen Hintermeier, der in der Führungsgruppe Katastrophen-schutz des Landkreises die Polizei vertrat, deutlich machte: Einsätze seien wegen überfluteter Straßen teils nicht möglich gewesen. Geholfen habe dann lediglich, sich mit Videoaufnahmen einer Flugdrohne ein Bild von den Straßen zu machen. Dass Logistik und die Befahrbarkeit von Straßen von zentraler Bedeutung für den Katastrophen-schutz sind, befand auch der Kreisbrandrat. Gefordert wurde daher, bei künftigen Hochwassern die Rettungsleitstelle über nicht befahrbare Straßen zu unterrichten.

Insgesamt wurden in der Diskussion viel mehr Probleme benannt als Lösungsvorschläge unterbreitet. Offensichtlich wurde aber auch, dass ein unkompliziertes Miteinander in der Katastrophe oftmals gut funktioniert hat. So bedankte sich nach dem offiziellen Teil Wangs Bürgermeister Markus Stöber beim Kreisbrandrat dafür, dass seine Gemeinde von ihm schnell über aktuelle Geschehnisse informiert wurde.

lauf des Flusses sei aus seiner Sicht akzeptabel gewesen, die landwirtschaftlichen Schäden überschaubar. „Für uns war es wichtig, die Ortsteile zu schützen“, sagte Gerlsbeck. Viel Unterstützung habe man von Landwirten bekommen, ohne deren Hilfe wäre man schlicht „aufgeschmissen“ gewesen. Und auch die Bevölkerung habe mit angepackt, etwa beim Befüllen von Sandsäcken. „Wir Gemeinden können uns gut selber organisieren“, sagte Gerlsbeck. Bei spezifischen Katastrophenschutz-Aufgaben hingegen brauche man entsprechende Kräfte und Material, beispielsweise vom THW.

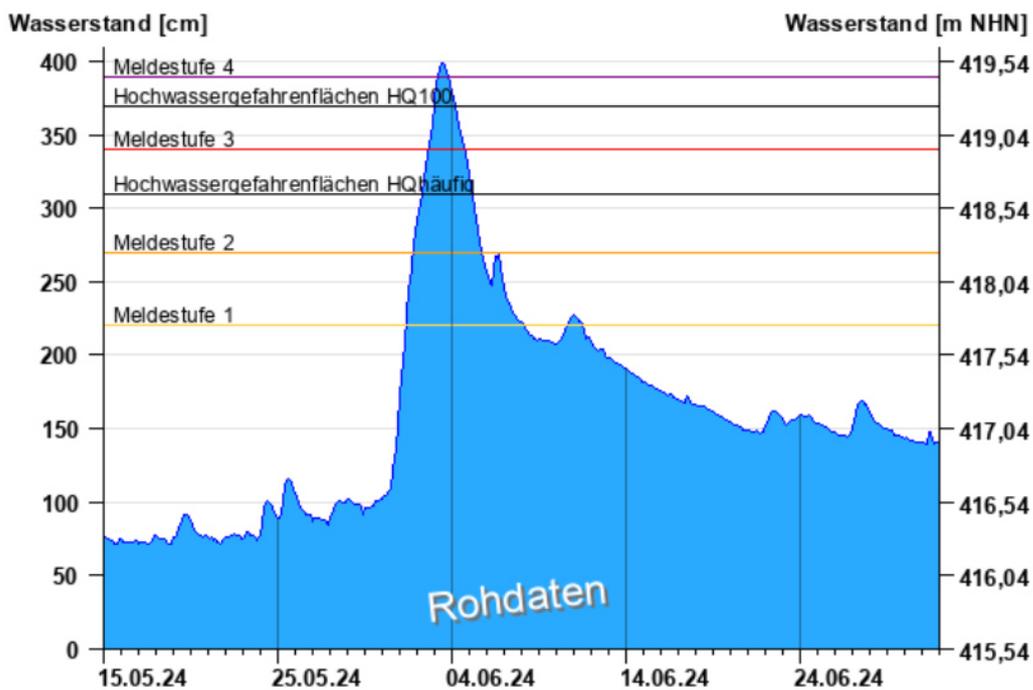
Immer wieder wurde in der Runde, vor allem von den kommunalen Vertretern, gefordert, den Hochwasserschutzübergreifend zu planen und dabei nicht in Verwaltungsgrenzen zu denken. Kirchdorfs Bürgermeister Uve Gerlsbeck bezeichnete die Planungen für die Deichgestaltung entlang der Amper als „übergreifendes“ Thema. Der Über-

Nachdem bekannt wurde wie hoch die Amper steigen könnte, wurde am 01.06.24 Katastrophenalarm für den Lkr. Freising ausgelöst.

Der Spitzenwert des Wasserpegels (gemessen in Inkofen) lag mit Meldestufe IV schließlich am 03.06.24 bei 3,99 m, und damit 33 cm über dem bisher gemessenen Höchstwert seit Aufzeichnung aus dem Jahre 1994 (Pegel 366cm).



Wasserstand Inkofen / Amper



Statistik Inkofen / Amper

Gewässerkundliches Jahrbuch siehe [Internetangebot Gewässerkundlicher Dienst](#).

Extremwerte Hochwasser Wasserstand			Extremwerte Hochwasser Abfluss		
1.	366 cm	15.04.1994	1.	249 m ³ /s	15.04.1994
2.	364 cm	04.06.2013	2.	242 m ³ /s	01.06.1940
3.	333 cm	12.06.1965	3.	240 m ³ /s	11.07.1954
4.	315 cm	26.05.1999	4.	238 m ³ /s	04.06.2013
5.	313 cm	02.06.1965	5.	223 m ³ /s	13.06.1965

Bereich Verein



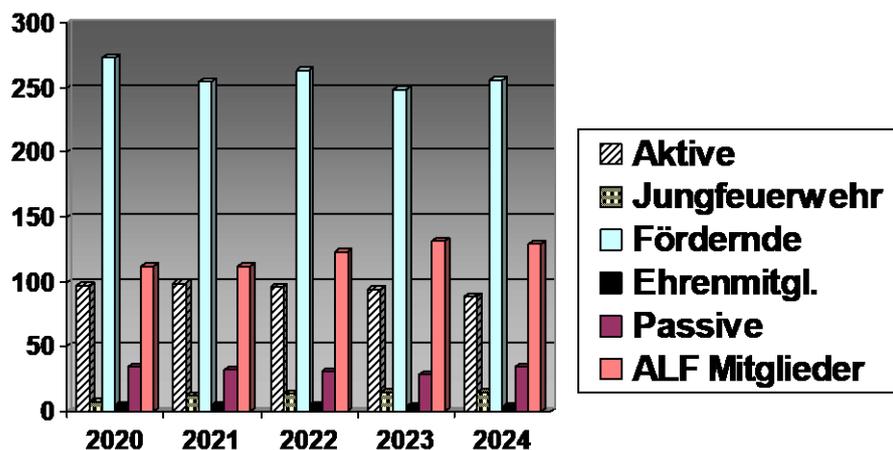
VORSTANDSCHAFT

Vorsitzender	Christian Brülbeck
stv. Vorsitzender	Christian Schafhauser
Schriftführer	Manfred Gruber
Kassier	Thomas Stadler
1. Kommandant	Gerhard Hochleitner
2. Kommandant	Franz Jantschy
Jugendwart	Michaela Weiß
Vertreter Führung	Christian Gunesch
Vertreter Mannschaft	Christian Kriebel
Kassenprüfer	Matthias Becher
Kassenprüfer	Hermann Braun

Vereinsmitglieder

Feuerwehrmitglieder	2020	2021	2022	2023	2024
Aktive Mitglieder	97	99	96	94	89
Jungfeuerwehler	7	12	14	15	15
Passive Mitglieder	34	32	31	28	34
Ehrenmitglieder	5	5	5	4	4
Fördernde Mitglieder	273	255	263	248	256
ALF - Mitglieder	112	112	123	131	129
Gesamtmitglieder:	528	515	532	520	527

Hinweis: Eine Person kann auch unter mehreren Mitgliedschaften aufgelistet sein.



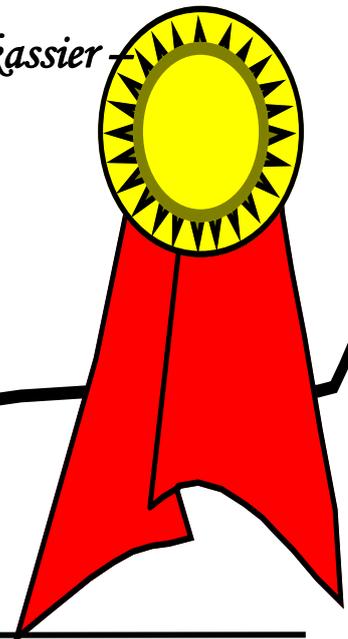
Ehrenmitglieder

*Edi Beisl – Ehrenfeuerwehrmann –
Feuerwehrmitglied seit 1966,
immer bereit im Einsatz, dem Verein u. beim ALF*

*Franz Jantschy – Ehrenlöschmeister –
Feuerwehrmitglied seit 1963, 33 Jahre Löschmeister
Kegelbahnreferent*

*Maximilian Braun – Ehrenkommandant –
1. Feuerwehrkommandant von 1987 bis 2006
Kreisbrandmeister*

*Ernst Dormeier – Ehrenkassier –
33 Jahre aktiv, davon
22 Jahre Kassier*



Wien, Wien, nur du allein

Zum zweiten Mal, aber trotzdem immer wieder neu, ging es bei diesem Feuerwehrausflug am 14. Juni nach Wien. Pünktlich um 07.30 Uhr war Abfahrt und traditionsgemäß die erste Halbe beim Passieren der Moosburger Ortstafel fällig. Feuchtfröhlich ging es weiter bis zur ersten Rast kurz vor der deutschösterreichischen Grenze, wo es Handwürste mit Brezen gab.

Kurz nach Mittag erreichten wir dann die Hauptstadt Österreichs, wo uns erst einmal eine gut aufgelegte Stadtführerin zu einer 2stündigen Orientierungsfahrt empfing. Danach war Einchecken im Hotel Leonardo angesagt.

Der nächste Tag stand jedem zur freien Verfügung. Jens hatte schon am Vortag im Bus ein Infoblatt verteilt, in dem viele Sehenswürdigkeiten mit Erreichbarkeiten beschrieben waren, sodass sich auch jeder zurechtfinden konnte. So konnte man seine persönlichen Highlights festlegen, von der Innenstadt mit Stephansdom, Hofburg, Stadtpark, Naschmarkt, usw., bis zu den Außenbereichen, wie Schloß Schönbrunn, Prater, Haus des Meeres, oder auch dem Zentralfriedhof und noch vieles mehr.

Am Abend gab es dann ein gemeinsames Essen beim Salmbräu. Der Bus brachte uns um 18.00 Uhr zu dem urigen Lokal, wo im Kellergewölbe schon für uns reserviert war. Gut dass wir einen Platz unter Dach hatten, denn kurz vor Abreise um 22 Uhr zeigte uns der herrliche Sonntag, dass es auch anders ging. Petrus öffnete seine Schleusen, was aber dem Ende des Tages keinen Abbruch tat, weil es sich in der gemütlichen Hotelbar bei einigen Drinks noch gut aushalten ließ.

Um 09.30 Uhr hieß es dann am Sonntag auschecken und Abfahrt Richtung Heimat. Die angedachte Bootsfahrt bei der Berufsfeuerwehr Wien auf der Donau musste leider wegen Hochwasser ausfallen, weshalb wir noch spontan am Kloster Melk eine Mittagspause einlegten. Nachdem auch der restliche Prosecco und selbst gemachte Eierlikör noch seine Abnehmer im Bus gefunden hatte, kamen wir kurz nach 18 Uhr wieder wohlbehalten zuhause an.

Alle waren wieder mal begeistert von dem 3tägigen Ausflug, der bestens organisiert war und für jeden Sehenswertes, Abwechslung und viel Spaß bot. So waren sich auch alle einig, dass es diese Vereinsausflüge auch weiterhin geben muß.

Manfred Gruber

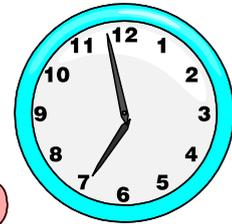


Presse

Öffentlichkeitsarbeit

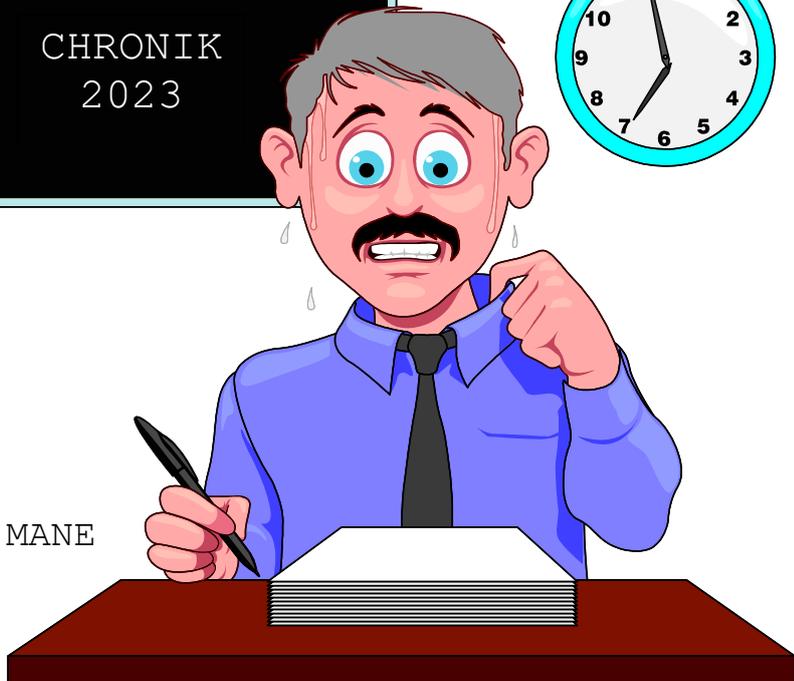
JAHRESBERICHT

CHRONIK
2023



Jetzt
pressiert
s aber

MANE



Viele kleine, aber auch große Einsätze

Feuerwehr leistete heuer insgesamt 6603 Stunden – Neues Tanklöschfahrzeug erst 2024

Moosburg. (re) Kommandant Gerhard Hochleitner übte in der Hauptversammlung der Feuerwehr am Samstag im Gerätehaus scharfe Kritik an den vielen Bagatelleinsätzen. Dadurch würde den Ehrenamtlichen die Lust vergehen, sagte er.

Vorsitzender Christian Brülbeck stellte in seinem Bericht heraus, dass sich der Feuerwehrverein eine neue Küche für das Feuerwehrstüberl gekauft hat. Diese sei seit knapp einer Woche funktionstüchtig. Die Verabschiedung des Wirtsehepaares Nigl in den Ruhestand im vergangenen Vereinsjahr sei eine große Veränderung gewesen, so Brülbeck. Alfons und Christine Nigl haben zehn Jahre lang das Feuerwehrstüberl geleitet. Als Nachfolger-Wirt konnte Vitus Kühnl aus den Feuerwehrreihen gewonnen werden. „Küche und Wirt sind Bausteine für die Kameradschaft in einem Feuerwehrhaus“, so Brülbeck.

Zweiter Vorsitzender Christian Schafhauser ging auf die Vereinsveranstaltungen ein. Sehr gut besucht waren Christbaumversteigerung und Sommerfest, erstmals nahm man an einem Freizeitfußballturnier teil.

Feuerwehr soll kein „Hausmeisterservice“ sein

„Sehr verehrte Ehrengäste, liebe Mitarbeiter, auch ich darf Sie im Namen des Hausmeisterservice für die Bürger der Stadt Moosburg, nämlich der Freiwilligen Feuerwehr Moosburg, zur Jahreshauptversammlung recht herzlich begrüßen“ – mit diesen Worten begann Kommandant Gerhard Hochleitner seinen Jahresbericht. „Hausmeisterservice deshalb, weil wir für unsere urreigensten Aufgaben – retten, löschen, bergen und schützen – nur noch in den seltensten Fällen gerufen werden“, schickte Hochleitner erklärend hinterher. Er nannte diese Bagatelleinsätze auch beim Namen: So sei die Moosburger Feuerwehr im vergangenen Jahr alleine 26 Mal zu Fehlalarmen durch Brandmeldeanlagen gerufen worden. „Zu den Ba-



Kommandant Gerhard Hochleitner kritisierte die vielen „Hausmeistereinsätze“, zu denen seine Feuerwehrkollegen gerufen werden. Foto: René Spanier

gatelleinsätzen zählen auch minimal kleine Äste auf der Fahrbahn oder dem Gehweg, bei denen sich der Meldende zu schön ist, sich die Finger schmutzig zu machen, um den kleinen Ast zu beseitigen, sondern den einfacheren Weg über die 112 nimmt“, so Hochleitner. „Auch bei minimalen Wasserschäden, die mit einem Putzlumpen leicht zu beseitigen wären, ruft man einfach die 112. Man holt wegen solcher Bagatellen die ehrenamtlichen Feuerwehrler mitten in der Nacht oder an Sonn- und Feiertagen von ihren Familien oder untertags von der Arbeit weg“, klagte Hochleitner. Dies führe zu einer sinkenden Motivation der Floriansjünger. Er appellierte: „Ich hoffe, die Bevölkerung nimmt sich diese Worte zu Herzen und packt, so wie früher einmal, selber an. Damit wieder mehr nachbar-

schafflicher Zusammenhalt entsteht, denn dadurch lassen sich diese Bagatellen auch im kleinen Kreis mit Freunden oder Nachbarn lösen, ganz ohne Feuerwehr.“

Hochleitner informierte, dass man am Kirchweihsonntag 2022 das neue Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug und am Kirchweihsonntag 2021 das neue Mehrzweckfahrzeug geweiht hatte. Heuer kann man kein neues Auto weihen, denn auf das neue Tanklöschfahrzeug muss man noch warten – am Kirchweihsonntag 2024 könnte es so weit sein. Das neue Tanklöschfahrzeug wird eine Ersatzbeschaffung für das bestehende, welches rund 30 Jahre alt ist.

Hochleitner sagte außerdem, dass in den vergangenen Monaten wieder Schadenslagen dabei waren, bei denen Kraft gefragt war, wie beim Sturmwochenende im August, an

dem man drei Tage im Stadtgebiet und auch überörtlich wie in Langenbach unterwegs war. Man musste außerdem gemeinsam mit den Echinger Kollegen etliche Notdächer nach Bad Bayersoien liefern. „Auch psychisch belastende Einsätze waren dabei, wie der tödliche Lkw-Unfall in Doidorf“, weswegen am selben Abend noch eine Nachbesprechung mit allen beteiligten Moosburger Kräften stattfand, so Hochleitner. Der Kommandant gab abschließend stolz die Zahl von zwölf Jungs und drei Mädels in der Jugendfeuerwehr bekannt.

Zweiter Kommandant Franz Jantschy nannte Zahlen zu Einsätzen und Übungen: Im Jahr 2023 sei die Feuerwehr zu 258 Einsätzen gerufen worden. Diese teilten sich auf in 61 Brände, 168 technische Hilfeleistungen, zehn Einsätze mit ABC-Gefahrstoffen, drei Sicherheitswachen und 16 sonstige Einsätze. Dies ergibt 3259 Stunden. Dazu kommen noch 3344 Stunden aus 98 Übungen.

Bürgermeister Josef Dollinger sagte in seinem Grußwort, dass die Stadt für Stromausfälle inzwischen gut gerüstet sei. Er sagte, dass die drei Feuerwehrhäuser in Moosburg, Thonstetten und Aich mittlerweile Notstromaggregate haben. Außerdem verfüge die Stadthalle über eine eigene Notstromversorgung. Bei der Schafflerhalle sei mittlerweile eine Einspeisung möglich, hier hofft man auf eines der geplanten Aggregate des Landkreises.

Kreisbrandrat lobt die Stadt Moosburg

Dollinger warb dafür, dass die Stadt Moosburg eine der geplanten vier Netzersatzanlagen des Landkreises Freising bekommt. Im Bedarfsfall könne die Stadt Moosburg zusammen mit der Hilfsorganisation Navis in der Schafflerhalle ein provisorisches Ärztezentrum einrichten, so Dollinger. Kreisbrandrat Manfred Danner dankte der Stadt für ihre Vorreiterrolle bei der Vorsorge vor Stromausfällen und gab zu bedenken, dass auch die Unwettereinsätze immer mehr werden.

Neuaufnahmen, Ehrungen und Beförderungen

Neu aufgenommen in die Moosburger Jugendfeuerwehr wurden Moritz Parstorfer und Dario Madarevic sowie in den aktiven Dienst Christoph Buchmann, Bernhard Löbner, Christian Zillner, Roque Santiago Gabriel und Martin Rottner.

Mehrere langjährige fördernde Mitglieder wurden geehrt – für 25 Jahre Stephanie Benker, Veronika Braun, Bernhard Luginger, Luis Niedermaier, Wolfgang Schweiger, Sylvia Braun, Gabriele Gruber, Birgit Luginger und Peter Pongratz, für 40 Jahre Dieter Leicht sowie für

50 Jahre Matthias Fischer und Korbinian Schwerfl. Für 25 Jahre aktiven Dienst wurde Christian Braun geehrt und für 50 Jahre aktiven bzw. passiven Dienst Max Hörhammer, Johann Kögl, Burkhard Pech, Franz Schuhmann, Anton Geltinger, Johann Kiermaier, Johann Nize Nie-

dermaier, Josef Schmid und Andreas Schweiger.

Zwei besondere Würdigungen gab es noch zum Schluss: Kommandant Gerhard Hochleitner beförderte Christian Gunesch zum Zugführer sowie Leif Kolb und Tom Kilian zu Gruppenführern. (re)



Die Geehrten für aktiven bzw. aktiven und passiven Dienst mit den Feuerwehrvertretern (v.l.) Christian Braun, Kommandant Gerhard Hochleitner, Vorsitzender Christian Brülbeck, zweiter Kommandant Franz Jantschy, zweiter Vorsitzender Christian Schafhauser, Hans Kögl, Franz Schuhmann, Anton Geltinger, Andreas Schweiger, Burkhard Pech und Johann Nize Niedermaier mit Bürgermeister Josef Dollinger.



Als langjährig fördernde Mitglieder geehrt wurden unter anderem Veronika Braun (l.) und Sylvia Braun.

Fotos: René Spanier



Von Kommandant Gerhard Hochleitner (r.) per Handschlag neu aufgenommen wurden (v.r.) Martin Rottner, Moritz Parstorfer und Dario Madarevic.



Beförderungen: Die neuen Gruppenführer Tom Kilian (2.v.l.) und Leif Kolb (4.v.l.) und der neue Zugführer Christian Gunesch (5.v.l.).

Ehrenabend im neuen Format

Bürgermeister würdigen Sportler, Funktionäre und Ehrenamtler

FC 14/10/23

Moosburg. (bs) Mehr als 60 Ehrungen durfte Bürgermeister Josef Dollinger und sein Vize Georg Hadersdorfer am Donnerstag vornehmen. Der Ehrenabend für Sportler, Funktionäre und Ehrenamtler in der festlich dekorierten Schöfflerhalle war der erste seit Februar 2020 und so gab es Nachholbedarf.

Allerdings vor allem bei den Funktionären, denn die Sportler hatten durch Corona keine Chance über mehrere Jahre Titel einzuhemsen. Trotzdem konnten neun Aktive für ihre Erfolge bei überregionalen Wettkämpfen oder Meisterschaften ausgezeichnet werden, allen voran Erwin Sedlezki, der es bei den Bogenschützen in der Disziplin Bowhunter bis zum Deutschen Meister brachte. Auch einige Mitglieder des Radsportvereins, der Feuerschützen und ein Dartsportler waren erfolgreich.

Bei den verdienten Vereinsfunktionären standen gleich 35 Ehrun-



Erstmals wurden am Donnerstag auch ehrenamtliche Persönlichkeiten aus verschiedensten Bereichen geehrt.

NIEDERHAIER + BEISL

Foto: Bernd Spanier

gen auf dem Programm und im Anschluss wurden erstmals auch ehrenamtliche Persönlichkeiten für ihr Engagement im Dienste der Allgemeinheit besonders gewürdigt.

Deren Leistungen seien ein wesentlicher, unverzichtbarer Teil der Gesellschaft und keinesfalls selbstverständlich, sagte der Moosburger Bürgermeister Josef Dollinger.

Feuerwehr lud zum Steigern ein

Christbaumversteigerung im Feuerwehrhaus erfolgreich

H2 16/12/23

Moosburg. (red) Gut 6000 Euro erbrachte die Christbaumversteigerung der Freiwilligen Feuerwehr am 8. Dezember. Der Dank des 1. Vorstandes, Christian Brühlbeck, galt den vielen Unterstützern, den Bietern und Auktionator Christian Gunesch. Dieser entfachte ein lustiges und interessantes, teilweise hartnäckiges, Bietergefecht der begeisterten Besucher und Kunden. Von kulinarischen Köstlichkeiten über Weihnachtskrippe, Laufrad, Dekoartikeln, Warengutscheine bis hin zu Frostschutz, Vogelhäusern und Kettenöl reichte das Angebotssortiment. Die Christbaumversteigerung der FFW Moosburg war ein voller Erfolg, lobte der 2. Vorstand Christian Schafhauser. Die Einnahmen der Christbaumversteigerung werden dazu verwendet, die Freiwillige Feuerwehr Moosburg zu unterstützen, zu fördern und diese damit attraktiver und deutlich leistungsfähiger zu gestalten.



Christian Gunesch versteigerte alles mit Hingabe.

Foto: FFW Moosburg



Da ließ es das Wetter noch zu: Die Gäste konnten das Sommerfest der Feuerwehr Moosburg im Freien vor der Fahrzeughalle genießen.

Lang wurde mit der Feuerwehr gefeiert

K 2 08/07/24

Gastgeber waren auf schlechtes Wetter bestens vorbereitet – Jugend half kräftig mit

Moosburg. (re) Rund 450 Gäste feierten am Samstag ab 16 Uhr das Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Moosburg vor und im Feuerwehrhaus. Die Florianijünger waren zweigleisig gefahren. Sie hatten drei Biertischreihen in der Gerätehalle und nur zwei davor aufgebaut. Als dann der heftige Regen kam, wurde das Fest komplett in die Fahrzeughalle verlagert.

Die Moosburger Feuerwehr war für das angekündigte schlechte Wetter also gut gerüstet. „Wir hatten von Haus aus mehr Plätze in unserer Gerätehalle wie davor aufgebaut“, so Vorsitzender Christian Brüllbeck. Die Moosburger Bürger



Der kleine Johann nahm ganz stolz im Feuerwehr-Oldtimer Platz.



Am Zapfhahn Kommandant Gerhard Hochleitner (l.) und Vitus Kühnl.

ließen ihre Feuerwehr nicht hängen und waren bereits zahlreich ab 16 Uhr gekommen. Es gab wieder die ganze Palette an Grillischnankerln und saftigen Steckerfische.

Eine frisch gezapfte Maß und nicht alkoholische Getränke runden die Speisekarte ab. Und auch für die Kinder gab es wieder ein tolles Angebot. So hatten die Kinder vor dem Feuerwehrhaus an der Leinbergerstraße wieder viel Spaß beim Zielspritzen auf die Zielwand. „Auf die Hützburg haben wir wegen des angekündigten schlechten

Wetters diesmal verzichtet“, so Brülbeck. Nicht verzichtet wurde aber auf die begehrten Rundfahrten mit dem Feuerwehr-Oldtimer.

Rund um die Uhr einsatzbereit

Für die Kinder war das der Höhepunkt des Festes. Wegen der Straßenbaustelle an der Leinbergerstraße starteten die Rundfahrten diesmal am Parkplatz der Alten Polizei. Bei einer Tombola gab es tolle Preise zu gewinnen. Ab 17.45 Uhr fing

es stark zu regnen an. „Gott sei Dank sind unsere Gäste bereits früh gekommen. Und wir haben ja unsere Fahrgheughalle, wo wir wetterunabhängig sind und auch bei schlechtem Wetter feiern können“, erklärte Brülbeck. Ab 18 Uhr spielte zur Freude aller die Strogtalener Blasmusik auf. Sie konnte diesmal aus personellen Gründen erst so spät anfangen. Dafür waren sie wieder einmal eine Klasse für sich. Damit das Fest ein Erfolg wurde, waren rund 60 Helfer im Einsatz und auch die Jugendfeuerwehr half

kräftig mit. „Es ist ein großer Aufwand, die Fahrgheughalle in eine Festhalle zu verwandeln und wieder zurück“, so Brülbeck. Die Gäste feierten noch mehrere Stunden lang in der Halle.

Die Moosburger Feuerwehr ist rund um die Uhr für ihre Bürger da. So waren die Floriansjünger auch während ihres eigenen Sommerfestes in Einsatzbereitschaft, wie Feuerwehr-Vorsitzender Christian Brülbeck unserer Redaktion auf Nachfrage sagte. „Es gibt hierfür eine fixe Einteilung“, so Brülbeck.



Die Helfer in der Küche hatten alle Hände voll zu tun.



Die Musikanten der Strogtalener Blasmusik spielten auf.



Als der Regen kam, wurde drinnen in der Fahrgheughalle weitergefeiert.

Fotos: René Spanier

Ehrungen 25 Jahre fördernd:

Alt, Florian	Bauer, Michael
Dormeier, Maria	Dr. Geiner, Thomas (13 J. akt.)

Ehrungen 40 Jahre fördernd:

Eggerdinger, Gerhard	Fischer, Maria
Neumaier, Anton	Schmolka, Hermann

Ehrungen 50 Jahre fördernd:

Walla, Horst	
--------------	--

Ehrungen 25 Jahre aktiv:

-----	--

Ehrungen 40 Jahre aktiv/passiv:

Herker, Josef (akt)	Krojer, Thomas (29/11)
---------------------	------------------------

Ehrungen 50 Jahre (aktiv)/passiv:

Goldes, Georg sen. (42/8)	Seifert, Raimund (39/11)
---------------------------	--------------------------

Neuaufnahmen in den aktiven Dienst:

Gido, Philip	Gold, Timo
Koch, Franziska	Seligmann, Anica
Wiesheu, Leonie	Funk, Vanessa

aus aktivem Dienst in passive Abteilung:

Bereich Jugend



Modulare Truppausbildung – Basismodul

Dieses Jahr konnten wir erfolgreich zehn Mitglieder der Jugendfeuerwehr auf die erste Prüfung der Modularen Truppausbildung vorbereiten. Im Februar ging es los mit dem Erste-Hilfe-Kurs, danach folgten Ausbildungen im Bereich der Geräte- und Fahrzeugkunde sowie der richtige Umgang mit dem Funkgerät. Ebenfalls gab es jeweils einen Übungssamstag mit dem Thema Lösch- und Hilfeleistungseinsätze.

Bei allen Übungen konnten die Jugendlichen Ihr Wissen in praktischen sowie theoretischen Aufgaben erweitern und wurden bestens auf die Prüfung vorbereitet.



Am 15.06.2024 war es dann endlich so weit und die Jugendlichen stellten Ihr Können bei dem schriftlichen Teil sowie den praktischen Aufgaben unter Beweis.



Wir möchten uns bei allen Ausbildern herzlich für Ihre Unterstützung bedanken!

Flammenlauf – 29.06.2024

Nur zwei Wochen nach der Basismodulprüfung stand schon der Flammenlauf in Oberhummel an.

Es mussten unter Anderem Aufgaben wie Erste Hilfe und Geschicklichkeitsübungen absolviert werden, ebenfalls musste die Gruppe auf dem ca. 5 km langen Marsch ein Gedicht schreiben.

Am Ende wurden alle Punkte der Teilnehmer ausgewertet und unsere Jugendgruppe konnte den 10. Platz bei über 30 teilnehmenden Gruppen erreichen.



24-Stunden Übung

Das größte Highlight des Jahres war die erste 24-Stunden Übung der Jugendfeuerwehr. Innerhalb eines Tages mussten unsere 13 Jugendlichen insgesamt 8 unterschiedliche Einsätze abarbeiten.

Los ging es jedoch erst einmal mit dem Aufbau der Feldbetten sowie die Einweisung auf die Fahrzeuge, welche innerhalb dieser 24 Stunden besetzt wurden. Der erste Einsatz war eine ausgelöste Brandmeldeanlage im örtlichen Gymnasium, danach ging es gleich weiter auf einen gemeldeten Brand eines Autos. Am frühen Nachmittag wurden die Jugendlichen zum örtlichen Bauhof alarmiert, dort waren zwei Personen unter schweren Betonsteinen eingeklemmt, nach kurzer Zeit wurden diese jedoch mittels schwerem Gerät gerettet. Ein weiteres Highlight war die Katzenrettung, denn danach gab es zur Stärkung ein kleines Eis. Die letzten zwei Einsätze welche die Jugendlichen bereits um 6 Uhr in der früh aus den Betten rissen waren zwei verletzte Personen sowie eine Ölspur, welche beseitigt werden musste.



Nach den letzten zwei Einsätzen gab es noch eine Runde Dienstsport durch die Moosburger Innenstadt. Zum Abschluss gab es noch ein Frühstück sowie eine kleine Nachbesprechung der letzten 24 Stunden.

Am anderen Ende der 112 -

Jugendfeuerwehr Moosburg besucht die ILS Landshut

Direkt nach der langen Sommerpause ging es am 11.09.24 für 14 gespannte und interessierte Jungs und Mädels der Jugendfeuerwehr Moosburg sowie ihre Betreuer nach Landshut, um dort die Integrierte Leitstelle (ILS), welche sich unter anderem um die Notrufnummer 112 eingehenden Anrufe und deren Bearbeitung bis hin zur Alarmierung der zuständigen Rettungsmittel, wie bspw. Feuerwehr und Rettungsdienst, kümmert, zu besuchen.

JUNGFEUERWEHR

In Landshut angekommen durften die Jugendfeuerwehler dann nach einem kurzen Vortrag über viele wissenswerte Fakten und Informationen zur Leitstelle in Landshut und deren Arbeitsweise den hochmodernen und mit Spannung erwarteten Einsatzraum betreten.

Hier durften die Jungen und Mädchen den Disponenten und Calltakern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen und dem zuständigen Mitarbeiter zu den Hintergründen und Abläufen, v.a. auch der Feuerwehrdisponierung und -alarmierung, sämtliche Löcher in den Bauch fragen. 😊

Nach gut 90 Minuten trat dann schließlich eine begeisterte sowie strahlende Gruppe Jugendlicher die Heimreise nach Moosburg an.

Vielen lieben Dank an dieser Stelle nochmals an unseren „Guide“ und die ILS Landshut für die großartige und informative Führung!



Die Jugendfeuerwehr:

- 15 aktive Mitglieder
- 7 Mädchen
- 8 Jungen
- 6 Jugendwarte und Jugendwarthelfer/in
- 48 Übungen mit 1233 Arbeitsstunden

Aktivitäten der Jugendfeuerwehr außerhalb der Übungen:

- Aktion saubere Landschaft
- Wissenstest 2023
- Kinobesuch als Abschlussübung vor der Sommerpause

Zum Abschluss des Berichts noch....

Lieber Simon,
lieber Philip,

wie versprochen kommt auch euer wunderschönes Bild vom Sommerfest in den Jahresbericht. Wie sagt man so schön „Wettschulden sind Ehrenschulden“.



Bericht der Jugendwartin Michaela Weiß

Der spannendste Tag im Jahr

42-14/07-24

24 Stunden-Übung der Jugendfeuerwehr mit mehreren Einsätzen

Moosburg. (red) 24 Stunden im Dauereinsatz: Am Samstag traf sich die Jugendfeuerwehr, um eine außergewöhnliche Übung abzuhalten. Schon um 9 Uhr begann bei der 24-Stunden-Übung der wohl spannendste Tag des Jahres für die Nachwuchs-Feuerwehrlern.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Jugendwarte und einer Einweisung ging es für die Jugendlichen daran, die Schlafmöglichkeiten für die Nacht aufzubauen. Es folgte die erste kleine Unterrichtseinheit in Form von Fahrzeugkunde.

Dann wurde durch die Übungsleitstelle der erste Einsatz, eine ausgelagerte Brandmeldeanlage im Gymnasium Moosburg, alarmiert. Nach der Erkundung des „betroffenen

Bereiches“ konnte schnell der Fehlalarm festgestellt werden.

Bei einem Mittagessen wurde der erste Einsatz besprochen. Kurz darauf wurde erneut alarmiert. Diesmal hieß das Stichwort „Brand Pkw“ in Oberreit. Dieser konnte durch den schnell und koordiniert aufgebauten Löschangriff abgelöscht werden. Die Jugendwarte zeigten sich sehr stolz über diese Abarbeitung.

Weitere Alarme am Nachmittage

Nachdem alle Geräte wieder auf den Fahrzeugen verladen und die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt war, konnte kurz verschauft werden. Aber die Pause dauerte

nicht lange, denn es folgte bereits der nächste Alarm, und auch dieser ließ bei der Alarmierung auf ein komplexes Szenario schließen. Mehrere Personen waren unter Betonsteinen eingeklemmt und mussten befreit werden. Hierfür wurden schwere technische Geräte aus dem Rüstwagen verwendet. Die Übungsgruppen konnten schnell befreit werden. Gegen 17 Uhr folgte erneut ein Einsatz für die Jugendlichen: Der Rettungsdienst bat um Unterstützung bei einer Tragehilfe mittels Drehleiter. Ein Patient wurde aus dem zweiten Obergeschoß gerettet und mit der Drehleiter zu Boden gebracht.

Nach dem gemeinsamen Grillabend gab es einen echten Alarm für die Freiwillige Feuerwehr Moos-

burg. Ein Kleinbrand wurde in der Böhmerwaldstraße gemeldet. So konnten die Jugendlichen miterleben, wie ein echter Einsatz im Gerätehaus abläuft. Um 19.30 Uhr wurde dann die Jugendfeuerwehr erneut alarmiert. Eine Katze (Kuscheltier) musste gerettet werden.

Personensuche in der Nacht

Die erhoffte Pause am Abend wurde durch einen Alarm unterbrochen: Die Jugendfeuerwehr rückte erneut mit drei Fahrzeugen aus. Das Szenario: Im Wald zwischen der Klipp und dem Wasserwerk wurden mehrere Personen vermisst. Die eingesetzten Suchtrupps wurden durch den Einsatzleitwagen koordiniert. Die vermissten Personen konnten so schnell aufgefunden und betreut werden. Nach diesem spannenden Tag war dann Nachtruhe angesagt.

Bereits um 6 Uhr wurde die Jugendfeuerwehr erneut alarmiert. Es wurden zwei Einsätze zeitgleich gemeldet. Erste Hilfe musste geleistet werden, zwei Patienten bedurften einer Behandlung. Außerdem musste eine kleinere simulierte Ölspur beseitigt werden.

Es folgte eine kleine Sparteinheit. Nach einem Lauf durch die Moosburger Innenstadt wurden Kräftigungsübungen durchgeführt. Das wohlverdiente Frühstück leitete zugleich das Ende des spannenden und lehrreichen Tages ein. Die Jugendwarte und Betreuer zogen ein positives Fazit und zeigten sich sehr stolz über die Leistung der Jugendlichen. Die Jugendfeuerwehr bedankte sich bei Phil Kilian für die Ausarbeitung und bei allen Helfern für die Unterstützung.



Auch eine Katze (Kuscheltier) wurde gerettet.



Mehrere inszenierte Einsätze, wie die Befreiung von eingeklemmten Personen, konnten die jungen Feuerwehrlern meistern.

Fotos: freiwillige Feuerwehr Moosburg

Für die ersten „echten“ Einsätze vorbereitet

Jugendfeuerwehren aus Moosburg, Haag und Oberhummel führen einen Übungstag im städtischen Bauhof durch

Moosburg/Oberhummel/Haag. Die Jugendfeuerwehren aus Moosburg, Haag und Oberhummel hatten am Samstag einen Übungstag im Rahmen der Modularen Truppausbildung. Bei der Grundausbildung werden diverse Themen rund um das Feuerwehrwesen vermittelt.

Neben der Brandbekämpfung werden auch technische Hilfeleistungen, Erste Hilfe und der richtige Umgang mit Gefahrstoffen unterrichtet. Dies bildet den Grundstein in der Freiwilligen Feuerwehr und ermöglicht nach erfolgreichem Ab-

schluss das Teilnehmen an Einsätzen.

Der Samstagvormittag begann für 14 Jugendliche bereits um 8 Uhr. In einem kurzen theoretischen Unterricht wurden die Grundlagen bei Einsätzen der technischen Hilfeleistung und der Menschenrettung, wie zum Beispiel bei Verkehrsunfällen, vermittelt. Ebenfalls wurde die Sitz- und Anitreueordnung besprochen und geübt.

Im Anschluss wurden diverse Geräte, wie das schwere hydraulische Rettungsgerät, Hebekissen oder der Mehrzweckzug vorgezeigt und be-

sprochen. Auch diverses Material für die Versorgung und Transport von Verletzten wurden erläutert. Auch wurden die Rettung von Großtieren und die Gefahren dabei besprochen.

Unter Leitung von Jerome Bauer, Gernot Schönfeld und Lehrgangsführer Christian Kriebel wurden am Nachmittag zwei fiktive Verkehrsunfälle im Bauhof Moosburg abgemittelt. Hierbei mussten die am Vormittag erlernten Fähigkeiten aus der Theorie in die Praxis umgesetzt werden.

Nachdem das von der Firma Hagl

Recycling aus Rudelzhausen bereitgestellte Übungsfahrzeug gegen Wegrollen gesichert und unterbaut war, wurde die technische Rettung mittels hydraulischer Schere und Spreizer durchgeführt. Ebenfalls mussten Rettungszyklen eingesetzt werden, so dass der eingeklemmte Dummy schnell befreit wurde. Nach der erfolgreichen Rettung wurden die durchgeführten Tätigkeiten nachbesprochen und so das erlernte Wissen nachbereitet und vertieft.

Die Ausbildungen fanden im Wechsel in Moosburg, Haag und

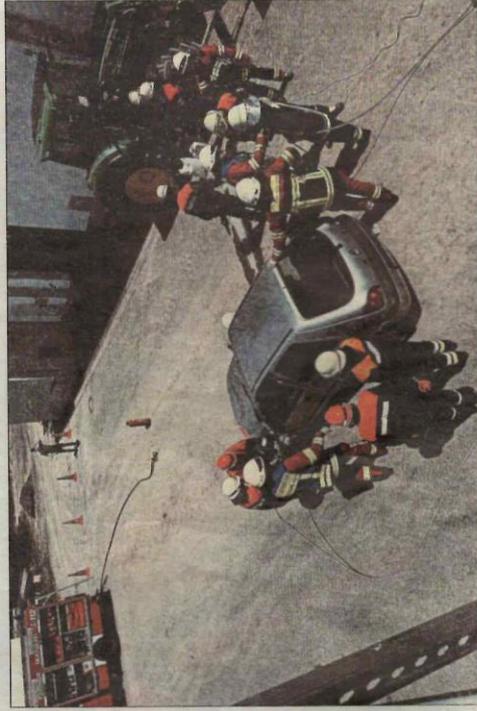
Oberhummel in den zurückliegenden elf Wochen statt. Hierbei erlernten die Jugendlichen in vielen Unterrichtsstunden die wichtigsten Grundlagen im Alltag der Feuerwehr und sind somit für die ersten „echten“ Einsätze bestens ausgebildet.

Ihr Wissen müssen sie nun am 15. Juni in einer theoretischen und praktischen Prüfung unter Beweis stellen. Diese findet rund um das Feuerwehrgerätehaus in Moosburg ab 8 Uhr statt. Interessierte Bürger sind am Prüfungstag ausdrücklich willkommen.



Der Übungstag fand im Moosburger Bauhof statt.

Fotos: Feuerwehr Moosburg



Bei zwei fiktiven Verkehrsunfällen wurde das Können der Jugend getestet.



Mit Spreizer und Schere im Einsatz.

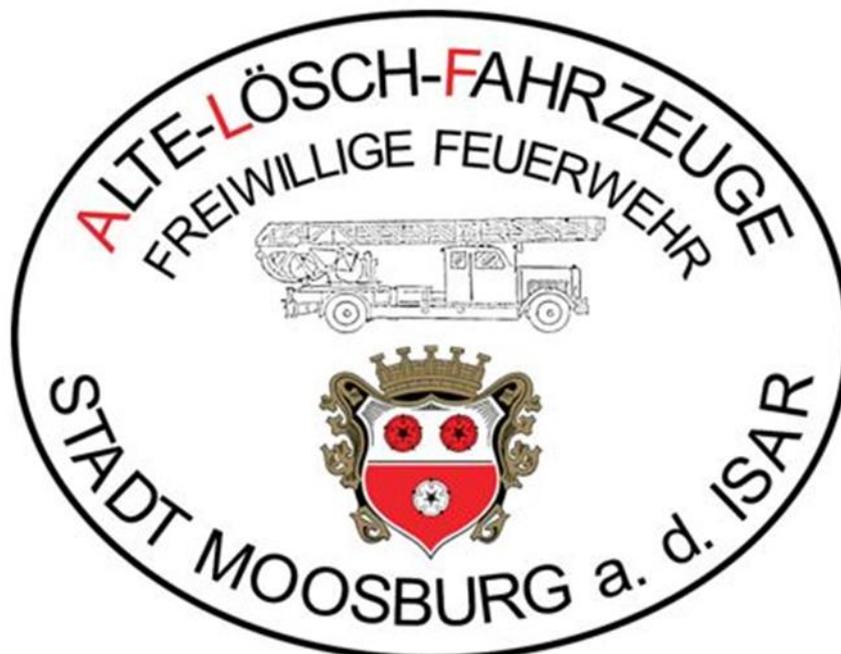
Bereich

ALF

ALF

Die „ALFianer“, eine Interessengemeinschaft im Verein der Freiwilligen Feuerwehr Moosburg bestehen seit 1991. Diese Gruppe, die sich vorwiegend aus den Reihen der aktiven und passiven Feuerwehrlern bildet hat es sich zum Ziel gesetzt, **A**lte - **L**ösch - **F**ahrzeuge zu restaurieren, zu pflegen und in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Es kann aber auch jeder, der Interesse an diesen Fahrzeugen hat, und diese Aktivitäten mit einem geringen Jahresbeitrag unterstützen will, Abteilungsmittglied werden. Anfragen können an den Abteilungsleiter gestellt werden.



Die interne Abteilungsleitung von ALF besteht aus:

Abteilungsleiter:	Jens Thorn
Schriftführer:	Thomas Rödl
Kassier:	Thomas Stadler
Fuhrparkleiter:	Andreas Regnet Andreas Schwaiger Hermann Braun
Ausfahrtsleiter:	Max Braun jun.

Der Fuhrpark besteht aus:



- **Einsatzleitfahrzeug**

Opel Rekord, Baujahr 1961

- **Tanklöschfahrzeug**

Mercedes/Metz, TLF16, Baujahr 1956

- **Drehleiter**

Mercedes/Metz, DL 27, Baujahr 1936

- **Löschfahrzeug**

Mercedes/Metz, LF16, Baujahr 1959

ALF Jahresbericht 2024

Das Vereinsjahr 2024 war für die Abteilung Alten-Lösch-Fahrzeuge (ALF) der Freiwilligen Feuerwehr Moosburg a. d. Isar e.V. von zahlreichen Ausfahrten, Treffen und gemeinschaftlichen Aktionen geprägt. Besonders erfreulich war die große Beteiligung unserer Mitglieder bei verschiedenen Veranstaltungen, die nicht nur die Pflege unserer Traditionen, sondern auch den Zusammenhalt der Abteilung und damit sicherlich auch der Moosburger Feuerwehr gefördert haben.

Abschließende Ausfahrt am 29. Oktober 2023

Die letzte Ausfahrt ist schon lange kein „Geheimtipp“ mehr, sondern eine feste Ausfahrt im Abteilungskalender. Mit rund 40 Abteilungsmitgliedern war dies im Jahr 2023 unsere größte Ausfahrt. Die Ausfahrt führte uns zunächst in das Lanz-Bulldog-Museum. Die Ausstellung dieser historischen Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen beeindruckte unsere Mitglieder und sorgte für anregende Gespräche über die mechanische Technik vergangener Jahrzehnte. Im Anschluss fuhren wir weiter und kehrten in einem traditionellen Gasthaus ein.

Abteilungsstammtisch im März 2024

Ein weiteres erfolgreiches Ereignis war unser Abteilungsstammtisch am 9. März 2024. Es war erfreulich zu sehen, wie groß das Interesse am Austausch und an der Gemeinschaft ist. Der Stammtisch war ein voller Erfolg, da immer wieder weitere Tisch an den „Stammtisch“ angebaut werden mussten. Selbstverständlich planen wir bereits eine Wiederholung für das kommende Jahr.

Ausfahrten im Juni 2024 nach Berglern und Unterschleißheim

Unsere erste Ausfahrt im Jahr 2024 führte uns Mitte Juni nach Unterschleißheim zur Veranstaltung „Feuerwehr zum Anfassen“. Auf dem dortigen Volksfestplatz präsentierten zahlreiche Feuerwehren und Hilfsorganisationen unter diesem Motto ihre Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände. Neben modernen Fahrzeugen und Geräten standen insbesondere die historischen Fahrzeuge im Mittelpunkt des Interesses. Unsere Alten-Lösch-Fahrzeuge zogen viele begeisterte Blicke auf sich, und die Besucher konnten aus nächster Nähe erleben. Nur eine Woche nach der Ausfahrt nach Unterschleißheim durften wir am Oldtimertreffen im Rahmen der 150-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Berglern teilnehmen. Die Teilnahme an solchen Jubiläumsfeiern ist für uns nicht nur ein Symbol für die Pflege der Tradition, sondern auch ein Beitrag zur Förderung des Bewusstseins für die lange Geschichte der Feuerwehren.

Garten- und Sommerfest am 10. August 2024

Ein weiterer Höhepunkt und vermutlich das Highlight des Vereinsjahres war das traditionelle Garten- und Sommerfest der Abteilung, das im August bei strahlendem Sonnenschein stattfand. Rund 100 Mitglieder nahmen an diesem Fest teil, das für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Abend wurde. Die Stimmung war ausgelassen, und es wurde bis tief in die Nacht gefeiert. Es wird gemunkelt, dass einige Gäste erst kurz vor Sonnenaufgang den Heimweg antraten. Das Gartenfest ist für unsere Abteilung eine feste Institution und eine wichtige Gelegenheit, das Vereinsleben zu pflegen und die Kameradschaft zu stärken.

Besondere Ausfahrt für Mitglieder ab 65 Jahren

Ein weiteres Highlight des Jahres war die Ausfahrt am 1. September 2024, die sich ausschließlich an unsere langjährigen und routinierten Mitglieder richtete. Rund 15 Mitglieder ab 65 Jahren kamen zusammen, um eine gemütliche Fahrt u unternehmen. Diese spezielle Ausfahrt bot unseren die Möglichkeit, in geselliger Runde Zeit miteinander zu verbringen, alte Erinnerungen aufleben zu lassen und die Kameradschaft zu pflegen.

Pflegearbeiten und Instandhaltung

Neben den zahlreichen Ausfahrten und Veranstaltungen dürfen die notwendigen Erhaltungs- und Pflegearbeiten an unseren alten Feuerwehrfahrzeugen nicht unerwähnt bleiben. Viele unserer Mitglieder investieren viel Zeit und Mühe in die Instandhaltung und Reparatur der historischen Fahrzeuge. Oft handelt es sich um kleine Arbeiten, die im Hintergrund geleistet werden, aber für den langfristigen Erhalt der Fahrzeuge unerlässlich sind. Dieser Einsatz verdient besondere Anerkennung, denn ohne die engagierte Arbeit wäre es nicht möglich, die Fahrzeuge in einem solch guten Zustand zu halten.

Dank und Ausblick

Abschließend möchte sich die komplette Abteilungsleitung bei allen Mitgliedern für ihr Engagement und ihre Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken.

Mit Blick auf die kommenden Herausforderungen hoffen wir weiterhin auf eure aktive Beteiligung und freuen uns auf ein erfolgreiches Vereinsjahr 2025.

Wir sind zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft unsere Traditionen pflegen, neue Netzwerke knüpfen und gemeinsam als starke Gemeinschaft unsere Alten-Lösch-Fahrzeuge auf den Straßen und in den Herzen der Menschen erhalten werden.

Ein Bericht von ALF-Mitglied Thomas Rödl

ALTE LÖSCHFAHRZEUGE



ALTE LÖSCHFAHRZEUGE





K2 0411125

Letzte Ausfahrt der alten Löschfahrzeuge

Moosburg. (red) Der Winter rückt näher – daher sind die Fahrzeuge der Freunde der Alten-Lösch-Fahrzeuge (ALF) der Moosburger Feuerwehr nicht mehr lange auf den Straßen anzutreffen. So fand am Sonntag die letzte Ausfahrt der Saison statt, an der rund 40 Abteilungsmitglieder teilnahmen. Eine Besonder-

heit war die Tatsache, dass mit Ausnahme der Fahrer keiner der Mitglieder das Ziel des Ausflugs konnte. Die erste Etappe führte die drei Oldtimer und zwei Kleinbusse nach Gelbersdorf zum Lanz-Bulldog-Museum. Eine idyllische Fahrtstrecke führte anschließend nach Hohenhann. Vor Ort wurde ein Gast-

haus aufgesucht. Im Anschluss wurde die Heimreise angetreten und der Sonntag bei Kaffee und Kuchen im Moosburger Feuerwehrgerätehaus beendet. Somit werden die Alten-Lösch-Fahrzeuge der Feuerwehr erst wieder im nächsten Jahr zu sehen sein, da die Fahrzeuge über den Winter „eingemottet“ sind. Eine

Mitgliedschaft bei den Freunden der Alten-Lösch-Fahrzeuge, die sich um den Erhalt der Fahrzeuge kümmern, ist im Übrigen auch für Interessierte ohne feuerwehrtechnischen Hintergrund möglich. Wer Interesse hat, kann sich bei der Moosburger Feuerwehr melden.

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Moosburg

Wohin mit den Oldtimern?

K2 29/02/24

Feuerwehrverein auf der Suche nach einer neuen Unterkunft

Moosburg. (red) Die Feuerwehr Moosburg leistet unentgeltliche Arbeit zum Schutz für die Moosburger Bevölkerung. Darüber hinaus engagieren sich die Mitglieder der Moosburger Feuerwehr im Bereich der Jugendarbeit oder aber auch in der Brauchtumspflege für den Fortbestand der ersten motorisierten Einsatzfahrzeuge im Stadtgebiet.

Für diese Aufgabe ist der Moosburger Feuerwehrverein auf die Finanzierung durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen, um zum Beispiel die Fahrzeuge fahrbereit zu halten. Jetzt steht der Feuerwehrverein vor einem Problem: Die 150 Quadratmeter große Unter-



Für die Oldtimer sucht der Moosburger Feuerwehrverein eine neue Bleibe.

Foto: Freiwillige Feuerwehr Moosburg

kunft in der Thalbacher Straße steht zum Jahresende nicht mehr zur Verfügung.

Wer einen Tipp hat, kann sich per E-Mail melden

Eine Unterbringung in den Fahrzeughallen der Feuerwehr an der Leinbergerstraße kommt nicht in Betracht, da dort alle Stellplätze mit Fahrzeugen und Anhängern für den Einsatzdienst belegt sind. Daher brauche es eine kurzfristige Lösung, um einen Pkw, eine Drehleiter aus dem Jahr 1936 und zwei Löschfahrzeuge aus den 1950er Jahren unterzubringen. „Wir sind eine re-

lativ kleine Abteilung innerhalb der Moosburger Feuerwehr mit 120 fördernden Mitgliedern“, erklärt der Abteilungsleiter Jens Thorn. „Allerdings spiegeln die historischen Fahrzeuge ein Selbstbewusstsein und generationenübergreifenden Wert innerhalb der Moosburger Feuerwehrfamilie wider, wodurch diese mittlerweile unverzichtbar im Vereinsleben sind“, ergänzt erster Vorsitzender Christian Brülbeck. Wem eine Unterstellmöglichkeit bekannt ist oder über eine entsprechende Möglichkeit verfügt, kann sich beim Moosburger Feuerwehrverein melden per E-Mail an fo@feuerwehr-moosburg.de.



Zu sehen gab es beim Sommerfest auch vier Feuerwehr-Oldtimer.

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Moosburg

Oldtimer als Hingucker

Traditionelles Garten- und Sommerfest der Abteilung „Alte Löschfahrzeuge“

Moosburg. (red) Kürzlich fand das Garten- und Sommerfest der Abteilung „Alte Löschfahrzeuge“ (ALF) der Feuerwehr Moosburg im Garten des Autohauses Braun statt. Rund 100 Mitglieder trafen sich, um gemeinsam eine lange Sommer- nacht zu verbringen.

Ein besonderer Hingucker waren die vier Feuerwehr-Oldtimer: Diese Fahrzeuge repräsentieren die Historie und Tradition der Abteilung. Abteilungsleiter Jens M. Thorn begrüßte die Mitglieder und bedankte sich für ihr zahlreiches Erscheinen. In seiner Ansprache ließ er auch das aktuelle Jahr Revue passieren.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Zudem war ab späterer Stunde eine gut ausgestattete Bar vorhanden. Auch sportlich konnte sich ausgetobt werden, denn parallel zum geselligen Beisammensein wurde ein Volleyballnetz aufgebaut.



Rund 100 Mitglieder verbrachten im Garten einen gemeinsamen Abend.

Für musikalische Unterhaltung sorgten zwei Musiker, die den Abend stimmungsvoll untermalten. Das Fest dauerte bis tief in die Nacht, und die ausgelassene Stimmung hielt bis zum Schluss an.

Die Organisatoren der Abteilung ALF sind äußerst zufrieden mit dem Verlauf des Abends. Auch Mitglieder ohne feuerwehrtechnischen Hintergrund sind bei dieser Abteilung willkommen.



K2 20/09/24

Feuerwehr bei Oldtimer-Treffen

Moosburg. (red) Zahlreiche Besucher lockte am Sonntag das Oldtimer-Treffen auf das Firmengelände von Schwarz&Sohn in Degernpoint. Das Kinderprogramm wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Moosburg unterstützt. Die Feuerwehr

war jedoch nicht nur mit der Jugendwehr vor Ort, sondern auch mit ihrer Abteilung für alte Löschfahrzeuge vertreten. Die Mitglieder dieser Einheit, die sich mit Leidenschaft der Pflege und Erhaltung von Feuerwehroldtimern widmen, stell-

ten einen Teil ihrer Fahrzeuge aus. Die historischen Löschfahrzeuge waren ein echter Hingucker und führten zu vielen Gesprächen zwischen Feuerwehrbegeisterten und Oldtimerfans.

Foto: Freiwillige Feuerwehr Moosburg

W A S I S T W O ?

Themen	Bereich
Titelbild	10
Impressum	10
Grußworte Vorstand und Kommandant	11
Bereich Einsatzwesen	20
Führungsdienstgrade	21 ff.
Einsatzfahrzeuge	22 ff.
Tätigkeitsbericht/Einsatzzeiten/Grafiken	23 ff.
Alle Termine im Vereinsjahr	24 ff.
Tätigkeiten Gerätewarte	25
Presseberichte von Übungen, Ausbildung	26 ff.
Einsatzlisten	27 ff.
Presseberichte von Einsätzen / Hochwasser	28 ff. / 29 ff
Der Verein	30
Vorstandschaft, Mitgliederstand	31 ff.
Ehrenmitglieder	31 03
Feuerwehrausflug	33
Presseberichte	37 ff.
Ehrungen, Neuaufnahmen, Verabschiedungen	38
Jungfeuerwehr	40 ff.
Bericht, Fotos	41 ff.
Zeitungsberichte	42 ff.
ALF (Bereich Alte Löschfahrzeuge)	50 ff
was ist ALF?	51
Fuhrpark	52
Jahresbericht	53 ff.
Fotos	54
Presse	55
Übersicht	90